



# Geschäftsbericht 2024

STAATSBETRIEB  
SÄCHSISCHE  
INFORMATIK DIENSTE



Freistaat  
**SACHSEN**



|   |           |
|---|-----------|
| <b>Vorworte</b>   | <b>2</b>  |
| <b>Der Staatsbetrieb</b>  | <b>4</b>  |
| <b>Organisation und Fachaufsicht</b>  | <b>6</b>  |
| <b>Die Standorte</b>  | <b>8</b>  |
| <b>Die Positivliste der VwV SID</b>   | <b>10</b> |
| <b>Das Programm proSID</b>  | <b>12</b> |
| <b>Veranstaltungen</b>  | <b>16</b> |
| Wandertag 16   Team-Events 17   Klausurtagung 18   ITOF 2024 20                     |           |
| <b>Die Geschäftsentwicklung 2024</b>  |           |
| <b>Stabsstellen &amp; Sonderbereich</b>   | <b>22</b> |
| ISM 22   ITSM 23   SAX.CERT 24  |           |
| <b>Der Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben &amp; IT-Vergabe</b>                   | <b>26</b> |
| Kundenmanagement 27   Personal 27   Innere Verwaltung 28   Vergabe 29               |           |
| Lizenzen 31   Finanzen 31   |           |
| <b>Der Unternehmensbereich Anwendungen</b>  | <b>36</b> |
| EMSy & IDEV 37   GENESIS 39   Regionaldaten 40   Regionalregister 41                |           |
| Verbundentwicklung 42   zeBRA 42   SharePoint 44   SiDaS 45                         |           |
| Lernwelten 46   Mediendatenbank 47   ZAM 48   BaK eVA.SAX 49                        |           |
| Transparenzplattform 50   Wahlsoftware 50   SaxSVS 51   FAG/GFRG/HARTZ IV 52        |           |
| Bafög21 53   DVDV 54   Testing 55   BaK Amt24 58   BaK ZV 61                        |           |
| E-Rechnung 62   BaK AM 64   BaK BP 65   BaK FS 66   Open Data 66                    |           |
| E-Vergabe 67   BaK WH 68   BaK SM 70   BaK zCMS 70   BaK ESV 71                     |           |
| <b>Der Unternehmensbereich IT-Fabrik</b>  | <b>74</b> |
| Neue Aufgaben 75   SVN 2.0 75   Infrastruktur 78   Plattform 80                     |           |
| Active Directory 81   Basisdienste 82   Digitaler Arbeitsplatz 84   Service Desk 85 |           |
| <b>Der Unternehmensbereich Digitale Transformation</b>                              | <b>86</b> |
| SVN NG 87   BMM 89   HKR 2025 89   ePM.SAX 92   CCO 93                              |           |
| <b>Landesrechenzentrum Steuern</b>  | <b>98</b> |
| Grundsteuerreform 99  |           |



## Herausforderungen meistern, Zukunft gestalten: Digitalisierung als Schlüssel für effiziente Verwaltung

Sehr geehrte Damen und Herren,

2024 war für den Freistaat Sachsen ein Wendepunkt: Im Ergebnis der Landtagswahl verfügt die neue Staatsregierung, vereidigt am 19. Dezember 2024, erstmals seit 1990 nicht über eine eigene Mehrheit. Um dennoch erfolgreich regieren zu können, wurde ein Konsultationsverfahren zwischen der Staatsregierung und dem Sächsischen Landtag etabliert – ein neues Kapitel der politischen Kultur im Freistaat Sachsen. Die erste Bewährungsprobe war die Aufstellung des Doppelhaushaltes für die Jahre 2025 und 2026.

Die Erwartungen an eine moderne, digitale Verwaltung sind hoch und dennoch sind angesichts hoher prognostizierter Haushaltsdefizite schmerzhaft Einschnitte in allen Bereichen unumgänglich. Auch die Verwaltung des Freistaates Sachsen ist hiervon betroffen. Dem Auftrag aus dem Koalitionsvertrag folgend wird die neue Staatsregierung Aufgaben, Standards und Prozesse in den Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen auf den Prüfstand stellen. Ziel ist es, die Aufgaben in Zukunft auch mit weniger Personal gut erledigen zu können. Aufgabenreduzierung und -bündelung sowie Prozessoptimierung verbunden mit der Digitalisierung sind dabei der Schlüssel zum Erfolg. Auch die Sächsische Staatskanzlei (SK) und der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) werden noch stärker Prioritäten setzen und sich auf wesentliche Aufgaben konzentrieren müssen.

Die Notwendigkeit, Haushaltsmittel sorgsam einzusetzen und Sparpotentiale auszuschöpfen, führt dazu, dass Effizienz und nachhaltige IT-Strategien heute mehr denn je im Vordergrund stehen. Die Vernetzung vorhan-

dener IT-Strukturen, der Ausbau von Cloud-Lösungen und die Förderung offener Standards sind wesentliche Hebel, um langfristig Kosten zu senken und gleichzeitig leistungsfähige digitale Services sicherzustellen. Darüber hinaus sind die Anforderungen an Datenschutz und IT-Sicherheit zentrale Leitlinien, die wir in all unseren Projekten mit höchster Priorität berücksichtigen. Nur so schaffen wir das nötige Vertrauen bei Nutzerinnen und Nutzern.

Beim Ausbau der technischen Plattform für HKR und ePM.SAX konnten im Jahr 2024 gute Fortschritte erzielt werden. Wir werden mit dem SID auch in den kommenden Jahren die digitale Verwaltung im Freistaat Sachsen weiterentwickeln. Unsere Aufgabe ist klar: Zentrale IT-Dienstleistungen des SID sind das Werkzeug, damit alle Behörden und Einrichtungen ihre Arbeit effizient, sicher und modern erledigen können.

In meiner neuen Rolle sind mir dabei eine enge Zusammenarbeit sowie eine klare, transparente Kommunikation besonders wichtig. Unter den herausfordernden Rahmenbedingungen können wir nur gemeinsam erfolgreich sein. Vielen Dank an alle Beteiligten für ihr Engagement.

**Dr. Daniela Dylakiewicz**

Amtschefin der Sächsischen Staatskanzlei  
und Beauftragte für Informationstechnologie (CIO)  
des Freistaates Sachsen



© Julia Funke

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2024 war für den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste von bedeutenden Entwicklungen und Fortschritten geprägt. Als zentraler IT-Dienstleister der sächsischen Staatsverwaltung haben wir gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden wesentliche Meilensteine erreicht, die die digitale Transformation des Freistaates Sachsen weiter vorantreiben.

Im Fokus stand zum einen die Weiterentwicklung der IT-Sicherheit, die angesichts zunehmender Cyberbedrohungen höchste Priorität hatte. Neben präventiven Maßnahmen und dem aktiven Schutz vor Angriffen haben wir unser Sicherheitskonzept kontinuierlich fortgeschrieben und an neue regulatorische Vorgaben, wie etwa die NIS2-Richtlinie der Europäischen Union, angepasst. Parallel dazu haben wir wesentliche Weichen für die Zukunft unserer IT-Infrastruktur gestellt: Die Planungen für neue Rechenzentrumsstandorte in Kamenz und Dresden wurden intensiv vorangetrieben, die Netzinfrastruktur modernisiert und mit der MIGRA-Plattform eine leistungsfähige Private-Cloud aufgebaut. All diese Maßnahmen und Entwicklungen sind unser konkreter Beitrag zur Stärkung der digitalen Souveränität der sächsischen Staatsverwaltung.

Große Fortschritte konnten wir beim Ausbau unseres IT-Service-Managements (ITSM) erzielen. Mit der Beschaffung und Implementierung eines ITSM-Tools haben wir die Grundlage für eine systematische, ITIL-orientierte Steuerung unserer Services gelegt. Zur strategischen und nachhaltigen Verankerung dieses Themas wurde Ende 2024 die Stabsstelle ITSM gegründet, die für den weiteren Ausbau, die Koordination und Betreuung des IT-Service-Managements im SID verantwortlich ist. Damit wurde ein zukunftsweisender organisatorischer Rahmen geschaffen, um den steigenden Anforderungen an Transparenz, Effizienz und Qualität unserer Leistungen gerecht zu werden.

Ein weiteres zentrales Thema war die Personalentwicklung, denn die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte ist ein entscheidender Faktor für die Zukunft des SID. Daher haben wir gezielt Maßnahmen zur Rekrutierung und Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergriffen – mit sichtbarem Erfolg: Im Jahr 2024 konnten wir insgesamt 60 Einstellungen verzeichnen und viele offene Stellen erfolgreich besetzen. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass erstmals seit unserer Reorganisation im April 2023 alle Positionen der Unternehmensbereichsleiter sowie die Stelle des stellvertretenden Geschäftsführers besetzt werden konnten – ein bedeutender Schritt, der die Handlungsfähigkeit des SID weiter verbessert.

Neben diesen strategischen Themen standen auch ganz praktische Herausforderungen im Mittelpunkt unseres Handelns. So sicherten wir die technische Unterstützung der Landtags- und Kommunalwahlen, begleiteten die Ministerpräsidentenkonferenz mit unserer IT-Expertise und stellten den Betrieb zahlreicher Fachverfahren für die sächsische Staats- und Kommunalverwaltung sicher. All diese Aufgaben wären ohne das Engagement und der Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht zu bewältigen gewesen. Ihnen, unseren Partnern und allen, die uns auf diesem Weg begleitet haben, gilt mein besonderer Dank. Gemeinsam haben wir den Freistaat Sachsen weiter in Richtung einer modernen, leistungsfähigen und sicheren digitalen Zukunft geführt – ein Weg, den wir mit gleicher Entschlossenheit fortsetzen werden.

**Prof. Dr. Sebastian Kiebusch**

## Aufgaben

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) ist der zentrale IT-Dienstleister für die sächsische Staatsverwaltung. Er ist zuständig für:

- » IT-Beratung,
- » Vergabe von IT-Leistungen,
- » Planung, Test, Betrieb, Wartung und Pflege der IT-Infrastruktur,
- » Entwicklung, Test, Verfahrensbetrieb und -betreuung übergreifender IT-Verfahren,
- » Entwicklung, Test, Verfahrensbetrieb und -betreuung fachspezifischer IT-Verfahren,
- » CERT (Computer Emergency Response Team)
- » SVN (Sächsisches Verwaltungsnetz)
- » Scan- und Druckdienstleistungen.

## Zugehörigkeit

Der Staatsbetrieb ist eine nachgeordnete Behörde der Sächsischen Staatskanzlei (SK). Die Abteilung 4 der SK hat die Fachaufsicht über den SID. Aufgrund der Vorgaben des Artikels 108 Grundgesetz ist der Unternehmensbereich Landesrechenzentrum Steuern als Oberbehörde dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt.

## Geschäftsgrundlage

Der SID ist ein kaufmännisch eingerichteter Staatsbetrieb gemäß § 26 der Sächsischen Haushaltsordnung. Er erbringt die unter Aufgaben aufgeführten IT-Leistungen im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei, der Sächsischen Staatsministerien und deren Geschäftsbereiche auf der Grundlage von mit den Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung geschlossenen **Servicescheinen**. Darin werden auch die Höhe und Modalitäten der Kostenübernahme vereinbart. Dies gilt auch für diejenigen IT-Aufgaben, die dem SID dem Grunde nach durch Rechtsvorschrift zugewiesen sind.

Die Behörden und Einrichtungen sind verpflichtet, die in der **Positivliste** gemäß der Anlage der Verwaltungsvorschrift SID mit Kontrahierungszwang gekennzeichneten IT-Leistungen dem Staatsbetrieb SID anzudienen (**Andienungspflicht**) und abzunehmen (**Kontrahierungszwang**). Hiermit korrespondiert eine Leistungspflicht des SID unter Beachtung der abgeschlossenen Servicescheine. Für alle weiteren IT-Leistungen steht es den Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung frei, ob sie diese beim SID beauftragen oder in eigener Zuständigkeit erbringen (**Wahlleistungen**). Für Teile dieser Wahlleistungen besteht für den Staatsbetrieb SID eine Leistungspflicht.

## Historie

Gegründet wurde der SID auf Grundlage der gemeinsamen **Verwaltungsvorschrift** fast aller Staatsministerien und der Staatskanzlei **über die Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID)** vom 27. November 2007. Der SID nahm seine Geschäftstätigkeit am 1. Januar 2008 auf. Zeitgleich erfolgte die Migration der Rechenzentren des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft in Lichtenwalde, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz, der sächsischen Steuerverwaltung sowie wesentlicher Teile des IuK-Systemzentrums der damaligen Landespolizeidirektion Zentrale Dienste in Dresden in den SID. Mit dem zusätzlichen Aufbau einer Zentrale in Dresden wurde die Betriebsfähigkeit als eigenständiger Staatsbetrieb hergestellt.

Vorerst existierten die ehemaligen IT-Abteilungen als Niederlassungen mit jeweils eigener Organisationsstruktur unter der Zentrale weiter. Im Jahr 2012 erstellte der SID zusammen mit dem verantwortlichen Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa – basierend auf den Ergebnissen einer **Organisationsuntersuchung – ein Konzept zur Neuausrichtung des Staatsbetriebes**. Die anschließende Reorganisation mit schrittweiser Umsetzung einer neuen Aufbauorganisation und ein darauf folgendes Nachziehen der Ablauforganisation ergab ein Organigramm, mit welchem sich der SID funktional strukturiert und standortübergreifend aufstellte.

Am 1. Dezember 2015 wurde die gemeinsame **Kabinettsvorlage »SID 2025«** der Sächsischen Staatskanzlei und des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, die auch eine **Neufassung der Verwaltungsvorschrift SID** beinhaltet, beschlossen. Mit der gleichzeitig vom Kabinett bestätigten **Vorlage zum zentralen Rechenzentrum des Freistaates** wurde der Weg zu einer weitreichenden Konsolidierung in der Informationstechnik der Landesverwaltung vorgezeichnet. Das zentrale Rechenzentrum sowie der dazugehörige Backup-Standort sollen durch den SID betrieben werden.

Auf Grundlage des Kabinettsbeschlusses 06/0178 erfolgte noch im Dezember 2015 die Überführung des Fachbereichs Betrieb und Verfahren Polizei in das zwischenzeitlich neu entstandene Polizeiverwaltungsamt.

Zum 1. Mai 2018 waren die Ressourcen des SID-Standortes Lichtenwalde in den Zuständigkeitsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zu überführen. Infolge dessen wurde eine erneute interne Umstrukturierung des SID notwendig.

Auf Beschluss der Sächsischen Staatsregierung wurde zum 1. August 2018 die Zuständigkeit für »Verwaltungsmodernisierung und IT« und damit auch für »E-Government« vom Staatsministerium des Innern auf die Sächsische Staatskanzlei (SK) übertragen. Damit wird seitdem auch die Dienst- und Fachaufsicht über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste durch die Staatskanzlei ausgeübt.

Am **3. Mai 2019** trat die **neue VwV SID** in Kraft. Die Staatsregierung hat sich damit bekannt, die Leistungsfähigkeit des SID durch eine service- und dienstleistungsorientierte Ausrichtung der internen Prozesse zu erhöhen und ihn durch eine verbesserte Personal- und Ressourcenausstattung zu stärken. Das Kabinett hat die schrittweise Umsetzung des **Kontrahierungszwangs** der staatlichen Behörden und Einrichtungen sowie der **Leistungspflicht** des Staatsbetriebes SID beschlossen. Die schrittweise Umsetzung erfolgt auf der Basis von mit den Ressorts einvernehmlich abgestimmten Migrationskonzepten unter Berücksichtigung ihrer fachlichen Anforderungen gemäß dem Prinzip der **Positivliste**.

Anfang Dezember 2019 wurde der **Koalitionsvertrag für die 7. Legislaturperiode 2019–2024** beschlossen. Darin bekennen sich die Koalitionäre zur finanziellen und strukturellen Stärkung des Staatsbetriebes und bekräftigen nochmals die Rolle des SID als zentralen IT-Dienstleister, bei dem geeignete IT-Aufgaben der Staatsverwaltung gebündelt und standardisiert werden sollen. Die Leistungen des SID sollen auch den Kommunen angeboten werden.

Organigramm



STAATSBETRIEB  
SÄCHSISCHE  
INFORMATIK DIENSTE

Stand 1. Oktober 2024

Postanschrift:  
Postfach 1185  
01911 Kaimenz

Tel.: 0351 3264 5101  
Fax: 0351 3264 5109  
Internet: www.sid.sachsen.de  
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de

Hausanschriften:

Standort Radebeul  
Dresdner Straße 78A  
01445 Radebeul

Standort Kamenz  
Garnisonplatz 13  
01917 Kamenz

Standort Dresden  
Gladsteinstraße 4  
01089 Dresden

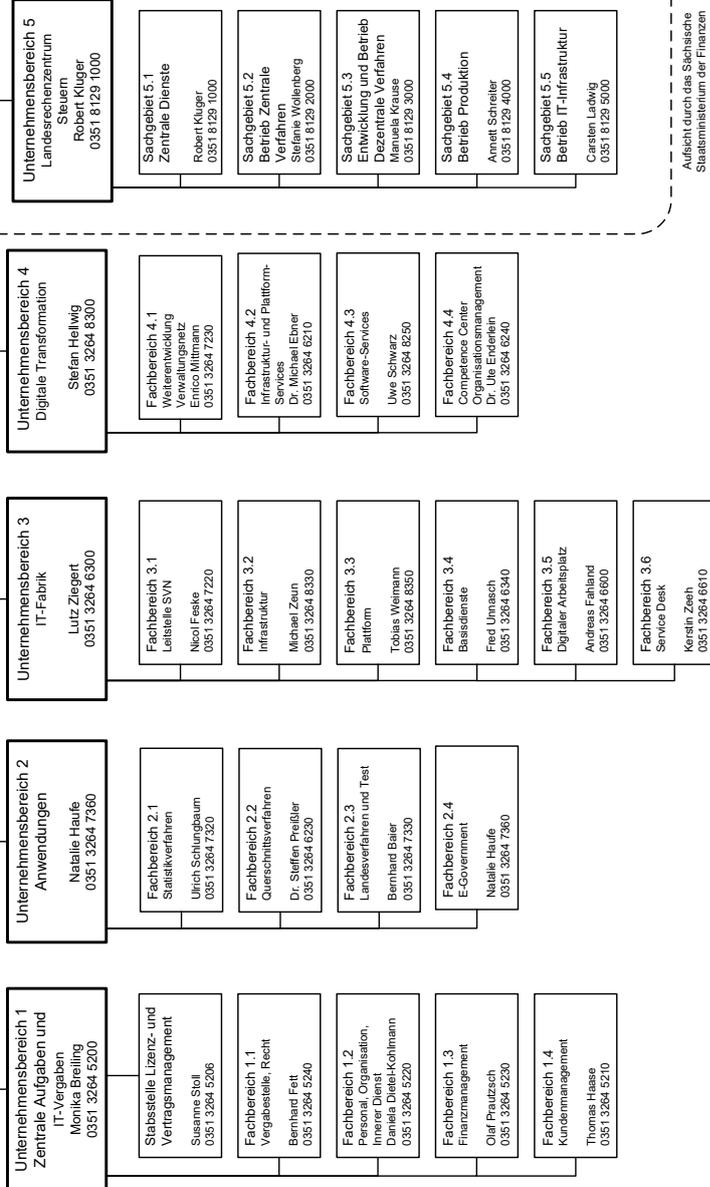
Landesrechnungszentrum Steuern  
Staurittenbergallee 2  
01089 Dresden

**Geschäftsführer**  
Prof. Dr. Sebastian Kiebusch  
0351 3264 5100

Stabsstelle  
Öffentlichkeitsarbeit  
Kati Rossel  
0351 3264 5120

Sonderbereich  
Informationssicherheit  
Datenschutz SAX CERT  
Axel Geck  
0351 3264 8200

Stellvertretender  
Geschäftsführer  
Steffen Kaden  
0351 3264 7200



Die Organe des SID ergeben sich aus der Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatsregierung über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste vom 5. April 2019 (SächsABl. S. 658), enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 17. Dezember 2019 (SächsABl. SDr. S. S 334).

Am 1. September 2012 übernahm Prof. Dr. Sebastian Kiebusch die Geschäftsführung des Staatsbetriebes.

Der Verwaltungsrat des SID setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den sächsischen Staatsministerien. Im Jahr 2024 bildeten die folgenden Personen den Verwaltungsrat:

### **Sächsische Staatskanzlei**

**Dirk Sott** - Leiter der Abteilung 4

### **Sächsisches Staatsministerium der Finanzen**

**Sybille Gedenk-Fleger** - Leiterin der Abteilung 1

### **Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung**

**Robert Bey** - Leiter der Abteilung 3

### **Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus**

bis 20.11.2024 **Matthias Hüchelheim** - Leiter der Abteilung 1

ab 21.11.2024 **Michael Döring** - Leiter der Abteilung 1 (mdWdGb)

### **Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt**

**Rüdiger Raulfs** - Leiter der Abteilung 1

### **Sächsisches Staatsministerium für Kultus**

**Jochen Rest** - Leiter der Abteilung 1

### **Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft**

**Uwe Schneider** - Leiter des Referates 14

### **Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung**

**Dr. Stephan Rohde** - Leiter der Abteilung 1

### **Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

**Dr. Wolfgang Harz** - Leiter der Abteilung 1

### **Sächsisches Staatsministerium des Innern**

**Thomas Rechentin** - Leiter der Abteilung 1



## RADEBEUL

---

-  Dresdner Straße 78 A  
01445 Radebeul
-  0351 3264 - 5101
-  [poststelle@sid.sachsen.de](mailto:poststelle@sid.sachsen.de)



## DRESDEN

---

-  Glacisstraße 4  
01099 Dresden
-  0351 3264 - 5101
-  [poststelle@sid.sachsen.de](mailto:poststelle@sid.sachsen.de)



## LRZS

---

-  Stauffenbergallee 2  
01099 Dresden
-  0351 8129 - 0
-  [poststelle@rz.smf.sachsen.de](mailto:poststelle@rz.smf.sachsen.de)



## KAMENZ

---



Garnisonsplatz 13  
01917 Kamenz



0351 3264 - 5101



poststelle@sid.sachsen.de



 [www.sid.sachsen.de](http://www.sid.sachsen.de)

**Leistungspflicht des SID mit Kontrahierungszwang (K)** besteht laut Positivliste der VwV SID für die Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung für die folgenden Leistungen:

## K1 SID-LEISTUNGEN FÜR ALLE RESSORTS

- ✓ **Durchführung von EU-weiten Vergaben** zu Software-Lizenzen und Technik
- ✓ **Netzwerkbetrieb** zwischen den Häusern des Regierungscampus (WAN-Zugang)
- ✓ Zentraler Betrieb und Anwendungsbetreuung **sächsisches Serviceportal, E-Government-Basiskomponenten, eVergabe**
- ✓ Zentraler Plattform- und Verfahrensbetrieb **Sicherer Datenaustausch (SiDaS)** mit Administratorschulungen (ohne Administration)
- ✓ Betrieb und technische Verfahrensbetreuung **Elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung (VIS.SAX)**
- ✓ Zentraler Betrieb **Extranet** (MS SharePoint)
- ✓ Zentraler Betrieb des **Computer Emergency Response Teams (SAX.CERT)**
- ✓ Zentraler Betrieb des **Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN 2.0)**

## K2 LEISTUNGSERWEITERUNG

- + **Basisinfrastruktur-Housing** für die georedundante IT-Infrastruktur der Kunden und für Backup (Leistungsfläche und zusätzliche Unterstützung beim Betrieb der IT-Infrastruktur)
- + **Zentraler Betrieb** Mobile Device Management / Enterprise Mobility Management (MDM / EMM)
- + **Zentraler Betrieb E-Mail** (MS Exchange) mit Exchange-Cluster inkl. Backup und Bereitstellung von E-Mail-Postfächern (ohne Postfach-Management)
- + **Zentraler technischer Betrieb der ZIWD sowie der Intranets** (MS SharePoint) der Ressorts und Behörden (Skalierbar durch Cluster; Authentisierung über Active Directory Forest „sachsen.de“)
- + **WLAN, Web- und Videokonferenzen** im SVN 2.0 (Beantragung per Change Request)

**Leistungspflicht (L) des SID** besteht laut Positivliste der VwV SID für die Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung für die folgenden Leistungen:

## L

## LEISTUNGSPFLICHT DES SID



- ! **IT-Beratung** zu IT-Infrastruktur und Software für die Bestandsleistungen und die Leistungen aus der Positivliste
- ! Fachadministration Mobile Device Management / Enterprise Mobility Management (**MDM / EMM**)
- ! **Betrieb** des Softwaretools **DocSetMinder** nach BSI-Grundsatz (Migrationsbegleitung und Verfahrensbetreuung durch GRC-Partner)
- ! **Betrieb** des Softwaretools **OTRS** (ITSM-Suite)
- ! **Betrieb und Verfahrensbetreuung** des Softwaretools **Polarion** (Anforderungsmanagement)
- ! **Betrieb** derzeitiger **Bestandsverfahren** im SID
- ! **Testdienstleistungen** (funktionale und nichtfunktionale Tests)
- ! **Druckdienstleistungen** (+ Kuvertierung, Versand, Plastikkarten, Datenträger, Plots)



Bereits im März 2019 hat das sächsische Kabinett beschlossen, den SID in seiner Rolle als zentralen IT-Dienstleister der Landesverwaltung, welcher auch Leistungen für die Kommunen anbietet, zu stärken. Dies wurde durch den Koalitionsvertrag im Dezember 2019 (für die 7. Legislaturperiode bis 2024) bekräftigt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Konsolidierung der IT-Leistungserbringung durch den SID für die Ressorts sowie der kundenübergreifenden Standardisierung. Hierfür wurde das Programm zur Stärkung des SID (*proSID*) etabliert und soll die Erreichung der genannten Ziele beschleunigen.

Im Jahr 2024 gelang, trotz weiterhin angespannter Bewerberlage auf dem Arbeitsmarkt, die Besetzung mehrerer Projektstellen. Im Programm konnten vor allem in den Projekten MIGRA, ITSM und LIVE ganz wesentliche Fortschritte erzielt werden.

### Zielbereiche und Projekte

Zur Umsetzung der Kabinettsbeschlüsse und der im Koalitionsvertrag 2019–2024 vereinbarten Ziele sind für das Programm *proSID* vier Zielbereiche definiert. Zur Erfüllung dieser Ziele umfasst das Programm derzeit sechs fachliche Projekte, die unterschiedliche thematische Aufgabenstellungen abdecken:



Zielbereich 1: Sicherstellung einer effektiven Unterstützung der Projekte

## PROMA – Programm-Management

Das Programm-Management umfasst Aktivitäten zum Qualitäts-, Risiko- und Veränderungsmanagement inklusive Ressourcensteuerung. Darüber hinaus wird an fachlichen Konzeptionen und Präsentationen sowie strategischen und regulativen Entscheidungen und Vorgaben mitgewirkt.

Zielbereich 2: Erhöhung von Umfang und Qualität der Services des SID

## Projekt CAMP

Ziel des Projektes ist die Zentralisierung und Standardisierung des Client-Managements im Regierungscampus und der derzeit dezentral organisierten IT-Aufgaben. Für die Staatskanzlei sowie den Sächsischen Rechnungshof konnte die Überführung der IT-Leistungen des Clientmanagements und IT-Betriebes abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde mit dem Staatsministerium der Finanzen eine Projektvereinbarung zur Über-

nahme des Client-Managements geschlossen und die Projektarbeit fortgeführt.

Insgesamt hat sich weiterhin gezeigt, dass unterschiedliche Anforderungen der Kunden durch die Zentralisierung standardisiert und effizient gestaltet werden können.

## Projekt ITSM

Im Rahmen des Projekts ITSM wird im SID eine IT-Service-Management-Lösung (ITSM) eingeführt, die auf die Verwaltung und Bereitstellung von IT-Services für Kunden sowie die dazugehörigen technischen Services ausgerichtet ist. Ziel ist es, durch die Umsetzung ITIL-orientierter Prozesse sowohl die Effizienz zu steigern als auch die Transparenz zu erhöhen. Nach einer umfassenden Anforderungsanalyse wurde im Jahr 2024 ein marktübliches ITSM-Tool beschafft. Mit der Implementierung des Tools wurde bereits begonnen.

Für das Jahr 2025 ist die schrittweise Einführung mehrerer zentraler ITSM-Prozesse geplant, darunter „Service Asset and Configuration Management“, „Incident Management“, „Request Fulfilment“ und „Change Management“. Gleichzeitig sollen weitergehende Prozesse und Anforderungen berücksichtigt werden, um die Grundlage für ein umfassendes, toolgestütztes IT-Service-Management zu schaffen, das sich an den Prinzipien von ITIL orientiert.

Eine Hauptaufgabe war die Integration der aus dem Projekt MIGRA herausgelösten Teilprojekte TOOLS, BE-SOC und BEST in das Projekt ITSM. Zur organisatorischen Unterstützung des Projekts wurde zum 1. November 2024 die Stabsstelle ITSM gegründet, die im Bereich des stellvertretenden Geschäftsführers angesiedelt ist.

## Zielbereich 3: Erhöhung von Wirtschaftlichkeit und Informationssicherheit

### Projekt MIGRA

Das Projekt MIGRA verfolgt die Entwicklung und Implementierung einer ganzheitlichen IT-Architektur für den Freistaat Sachsen. Zur Berücksichtigung sich verändernder Rahmenbedingungen wurden die Projektziele im Jahr 2024 weiterentwickelt.

Der geplante Ausbau der MIGRA-Plattform durch weitere Cluster (z. B. für ePM.SAX) wurde konsequent vorangetrieben. Die Ende 2023 beschaffte Server- und Netzwerktechnik konnte weitestgehend in das Bestandsrechenzentrum des SID in Kamenz integriert werden.

Parallel hierzu wurde ein Testcluster etabliert, in dem wesentliche Plattformupgrades erprobt werden. In diesem Testcluster wurde zudem eine Testumgebung für künftige Automatisierungsfunktionalitäten aufgebaut.

Erste durch den SID betriebene zentrale IT-Verfahren, etwa mehrere VIS.SAX-Umgebungen, wurden bis zum Jahresende erfolgreich auf einen neuen Cluster der Private-Cloud-Plattform migriert. Weitere werden 2025 folgen. Zudem ist vorgesehen, im Jahr 2025 mit der Planung der Migration von IT-Infrastruktur und IT-Verfahren aus Pilotbehörden in den SID zu beginnen.

### Projekt LIVE

Ziel des Projektes LIVE ist die Einführung eines Lizenz- und Vertragsmanagementsystems für den SID. Dabei sollen Inventarisierung und Verwaltung der Lizenzbestände sowie der Verträge des SID durch ein SAM-Tool technisch unterstützt werden.

Das für diesen Zweck Ende 2023 beschaffte Tool wurde im Verlauf des Jahres 2024 implementiert, erprobt und an die Anforderungen des SID angepasst. Dabei erfolgte die technische und kaufmännische Inventarisierung aller Microsoft-Lizenzen des SID. Die sehr umfangreiche Inventarisierung wird fortgesetzt mit dem Ziel, Anfang 2025 eine erste toolbasierte Bilanz der Microsoft-Lizenzen zu erstellen.

Die konzeptionelle Entwicklung des Lizenzmanagementsystems für den SID konnte deutlich vorangetrieben werden. Um wirtschaftliche und lizenzrechtliche Risiken für den SID weiter zu minimieren, wurden die relevanten Prozesse für die Beschaffung und Bewirtschaftung von Software erhoben und analysiert. Im Ergebnis wurden hierfür Regelprozesse entwickelt und verbindlich vorgeschrieben. Deren Einführung in den Regelbetrieb des SID ist für 2025 vorgesehen.

## Zielbereich 4: Erhöhung der Leistungstransparenz des SID

**Projekt FINES**

Das Projekt FINES hat die Optimierung des Finanzmanagements und der betrieblichen Steuerungselemente zum Ziel. Zu Beginn des Jahres 2024 konnte für das Projekt FINES eine personelle Stärkung erreicht werden.

Die Einführung eines IT-Service-Management-Werkzeugs im SID erforderte eine hohe Aufmerksamkeit seitens der FINES-Projektmitglieder. Auch im Jahr 2025 wird dies einen Schwerpunkt bilden. Im Fokus des Projektes stand zudem die Etablierung betriebswirtschaftlicher Steuerungselemente im Zusammenwirken mit den weiteren proSID-Projekten.

Gemeinsam mit dem Projekt LEV war und ist die Einrichtung flexibler Preiskalkulationsschemata für den Servicekatalog eine wichtige Aufgabe, genauso wie gemeinsam mit dem Projekt CAMP die Schaffung belastbarer Abrechnungsschemata für durch den SID verwaltete Endgeräte.

Daneben gilt es, die bisherigen Arbeitsabläufe auf das neue ITSM-Tool anzupassen und eine entsprechende Schnittstelle bzw. geeignete Vernetzung zum ERP-System zu etablieren.

**Projekt LEV**

Das Projekt LEV hat unter anderem die Fortschreibung der SID Rahmenbedingungen und des Servicekatalogs zum Ziel.

Gemeinsam mit den Serviceverantwortlichen nahm das Projekt LEV im Jahr 2024 verschiedene Änderungen im Servicekatalog vor. Die Version 1.6 wurde am 19. Juni 2024 freigegeben und den Ressorts zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit dem Projekt MIGRA erfolgt seither die Weiterentwicklung und Ergänzung der Infrastruktur- und Plattformservices.

Um den Kunden des SID zukünftig die Services und Service Requests in einem Serviceportal anbieten zu können, leistete das Projekt LEV entsprechende Zuarbeiten für die Ausschreibung des ITSM-Tools. Darüber hinaus wurden funktionale Anforderungen für einzelne Teilprozesse erarbeitet. Insbesondere für den Teilprozess „Request Fulfilment“ wurden Prozessmodelle zur Standardisierung der Service Requests aufgebaut. Im Jahr 2025 wird die Implementierung der Services und Prozesse im ITSM-Tool im Vordergrund stehen.



*Wandertag*

Tag des Gemeinwesens am Citybeach Dresden

Der Tag des Gemeinwesens 2024 wurde am 27. August am Citybeach Dresden durchgeführt. Um den Veranstaltungsort zu erreichen, wurde eine geführte Wanderung von der Flügelwegbrücke über den Treidelpfad bis hin zum Elberadweg organisiert. Entlang der Strecke waren insgesamt sechs Plakate mit QR-Codes platziert, die informatorische, grafische und musikalische Hinweise auf die Highlights der Route gaben.

Nach Ankunft im Citybeach versammelten sich die Teilnehmer bei optimalen Wetterbedingungen auf der Dachterrasse, wo Prof. Dr. Kiebusch und Steffen Kaden einen Überblick über die geplanten Aktivitäten des Tages gaben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten sich auf viele sportliche Aktivitäten freuen und ihr Können an der Tischtennisplatte, dem Tischkicker oder beim Cornhole-Spiel unter Beweis stellen. Wer es etwas ruhiger angehen lassen wollte, konnte sich bei einem kleinen Rundgang durch die nahegelegene Hafencity die Beine vertreten.

Für das ebenfalls veranstaltete Volleyballturnier meldeten sich sieben Mannschaften an, die mit spannenden Spielen das Interesse aller Zuschauer weckten. Das Team der Sandkastenprofis konnte schließlich das Finale für sich entscheiden.

Die Verpflegung wurde durch ein umfangreiches Angebot des Citybeach sichergestellt, sodass an diesem Tag keine Wünsche offenblieben.



© SID | Kaden



Um das Miteinander über alle Standorte hinweg zu stärken, etablierte der SID im vergangenen Geschäftsjahr neue Team-Events. In lockerer Atmosphäre bieten sie Raum für Austausch, Begegnung und gemeinsames Erleben – eine neue Tradition, die auch die kommenden Jahre fortgesetzt werden soll.

### Wintergrillen in Radebeul

Am 18. Januar 2024 fand die Zusammenkunft „Willkommen 2024“ am Standort Radebeul statt. Es nahmen ca. 70 Personen daran teil. Die Organisation lag in den Händen von Heike Neubert und Marcel Illig. Bei leckerem Essen, schönen Gesprächen, Tischtennis- und Cornhole-Spiel verbrachten alle einen sehr schönen gemeinsamen Abend.



© SID | Mattausch

### Sommergrillen in Kamenz

Am Nachmittag des 14. August 2024 fand das erste Sommergrillen des SID in Kamenz statt. Etwa 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an diesem Gemeinschafts-Event teil, das als Tandemveranstaltung zum SID Wintergrillen in Radebeul konzipiert wurde, um die Gemeinschaft und den Austausch im SID zu fördern.



© SID | Illig

Nach dem ersten Angrillen bei strahlendem Sonnenschein wurden die Anwesenden von einem heftigen Gewitterschauer überrascht, was zu einer hastigen Flucht unter die Pavillons und ins Getränkefahrzeug führte. Mit vereinten Kräften konnten die Pavillons während des etwa 20-minütigen Starkregens gesichert werden. Nachdem der Grill wieder entfacht und alle Gäste mit Steaks und Würsten versorgt waren, wurde der Nachmittag in gewohnt geselliger Atmosphäre fortgesetzt.





### *Klausurtagung*

### Informationssicherheitsmanagement im SID

Im Januar 2024 fand die Klausurtagung der Führungskräfte des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (SID) im Naturhotel Lindenhof in Rechenberg-Bienenmühle statt. Im Mittelpunkt des Zusammenkommens der Geschäftsführung, der Unternehmens- und Fachbereichsleiter standen strategische und operative Fragestellungen, die richtungweisend für die künftige Entwicklung des SID sind.

#### **Rückblick auf die Organisationsveränderung 2023**

Ein zentrales Thema der Tagung war die Retrospektive zu der im April 2023 umgesetzten Reorganisation des SID. In intensiven Diskussionen wurde herausgearbeitet, welche Maßnahmen erfolgreich waren, welche Herausforderungen sich in der Umsetzung ergeben haben und welche Verbesserungen für zukünftige Veränderungsprojekte erforderlich sind.

Die gemeinsame Reflexion und Auswertung zeigten, dass die Reorganisation grundsätzlich gut angenommen wurde und insbesondere die neue Struktur mit klarer geregelter Verantwortlichkeiten sowie die bereichsübergreifende Zusammenarbeit positiv bewertet wurden. Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass Aspekte wie die interne Kommunikation, Veränderungsmanagement und die Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten weiter geschärft werden müssen. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurden konkrete

Maßnahmen zur Optimierung zukünftiger Veränderungsprozesse abgeleitet und weitere Impulse zur Stärkung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit gesetzt.

#### **Strategische Weiterentwicklung des SID**

Ein weiterer Schwerpunkt der Klausurtagung bestand in der Befassung mit konzeptionellen Leitlinien zur zukünftigen Entwicklung des SID. Die Teilnehmer diskutierten und bewerteten verschiedene strategische Schwerpunktbereiche, darunter Standardisierung, IT-Service-Management, IT-Infrastrukturen und zentrale IT-Verfahren. Besonders hohe Priorität wurde der Weiterentwicklung des IT-Service-Managements (ITSM) sowie der Standardisierung und Konsolidierung von IT-Strukturen eingeräumt.

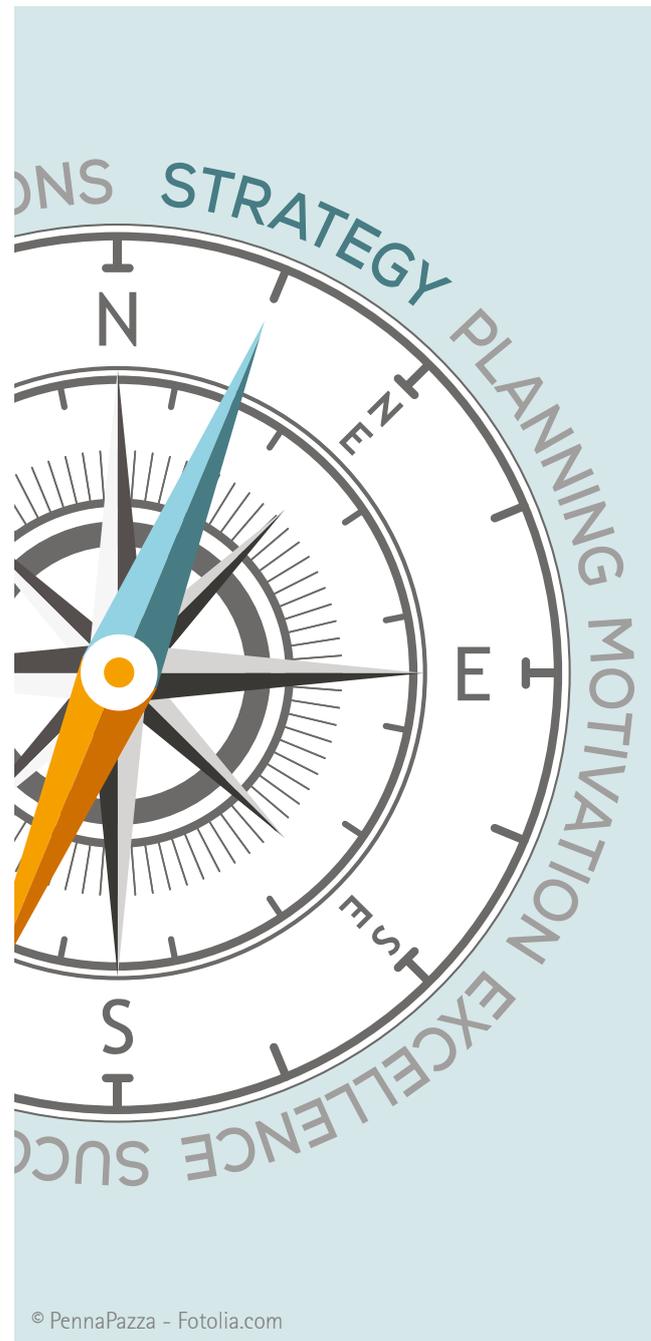
In einem interaktiven Workshop wurden zentrale Handlungsfelder und Entwicklungsmaßnahmen für die kommenden Jahre identifiziert. Ziel ist es, den SID noch stärker als zentralen IT-Dienstleister für den Freistaat Sachsen zu positionieren und auf Basis einer nachhaltigen sowie zukunftsorientierten IT-Strategie zu handeln.

### Fortschritt bei der Einführung eines ITSM-Tools

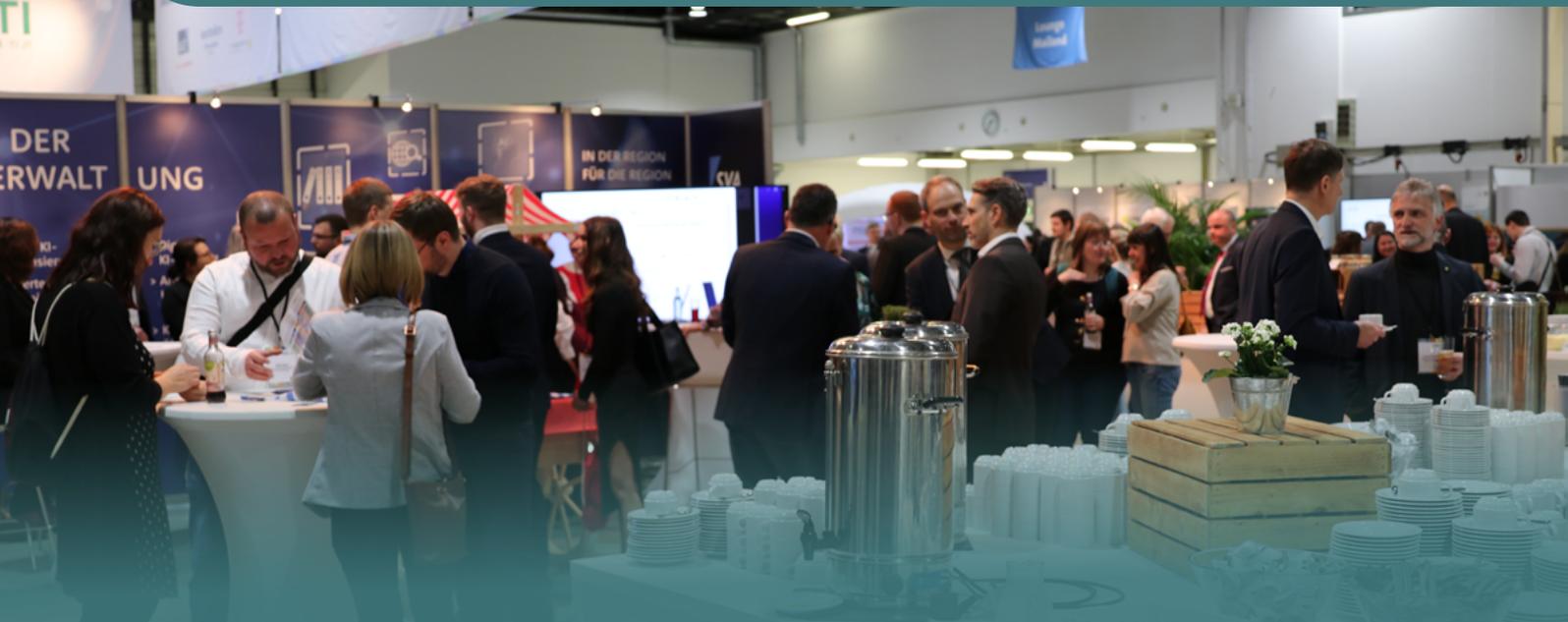
Ein weiteres wichtiges Thema war die Vorstellung des aktuellen Standes zur Beschaffung und geplanten Einführung eines ITSM-Tools. Die Implementierung dieses Management-Werkzeugs wird einen wesentlichen Beitrag zur Effizienzsteigerung im Service- und Prozessmanagement leisten. Die Tagung bot den Unternehmens- und Fachbereichsleitern die Gelegenheit, sich frühzeitig mit den Auswirkungen und Anforderungen der neuen Lösung auseinanderzusetzen.

### IT-Sicherheitskonzept als prioritäres Handlungsfeld

Zum Abschluss der Klausurtagung wurden der Status und die weitere Bearbeitung des IT-Sicherheitskonzeptes des SID diskutiert. Die Umsetzung der europäischen NIS2-Richtlinie erfordert eine umfassende Überarbeitung der bestehenden Sicherheitsmaßnahmen und -konzepte. Dabei wurde betont, dass IT-Sicherheit eine unternehmensweite Verantwortung darstellt und eine enge Zusammenarbeit aller Unternehmensbereiche notwendig ist.



Die Klausurtagung 2024 hat erneut gezeigt, wie wichtig der strategische Austausch der Führungskräfte für die Weiterentwicklung des SID ist. Die Ergebnisse und erarbeiteten Maßnahmen bilden eine solide Basis für die Bewältigung kommender Herausforderungen. Die konsequente Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen wird durch die kontinuierliche Thematisierung in der Leitungsrunde des Geschäftsführers begleitet. Die nächste Klausurtagung wird diese Entwicklungen weiter evaluieren und neue Impulse für die Zukunft des SID setzen.



ITOF 2024

IT- und Organisationsforum 2024

Am 28. und 29. Februar 2024 fand in der Börse / Messe Dresden zum 11. Mal das von der Sächsischen Staatskanzlei (SK) veranstaltete „IT- und Organisationsforum – der Kongress für digitale Verwaltung Sachsen“ statt. Unter dem Motto „Gemeinsam Digitalisierung gestalten“ standen diesmal die Themen Digitale Infrastruktur, Digitale Anwendungen, Digitale Transformation sowie Datennutzung und Informationssicherheit im Fokus.

Der SID war neben der SK und der Sächsischen Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SAKD) als Mitveranstalter mit Vorträgen und Workshops in den Foren und Lounges und mit unserem Kundenmanagement, dem SAX.CERT und dem Competence Center Organisationsmanagement am SID-Stand vor Ort.

Über die Frage „Wie können wir die Digitalisierung der Verwaltung gemeinsam voranbringen?“, tauschten sich mehr als 500 Teilnehmende der sächsischen Staats- und Kommunalverwaltung aus. Impulse gaben über 80 Workshops und Fachvorträge, in denen Themen wie die elektronische Bußgeldakte, Künstliche Intelligenz in der Verwaltungspraxis, Cybersicherheit sowie europarechtliche Anforderungen bei der Verwaltungsdigitalisierung im Fokus standen.

Diskutiert wurde zudem die Ausgestaltung der digitalen Arbeitswelt – über neue Modelle für die Arbeitsorganisation, digitale Infrastruktur bis hin zu Datennutzung und Informationssicherheit, um so alle Verwaltungsleistungen vollständig digital umsetzen zu können.



# ITOF//24

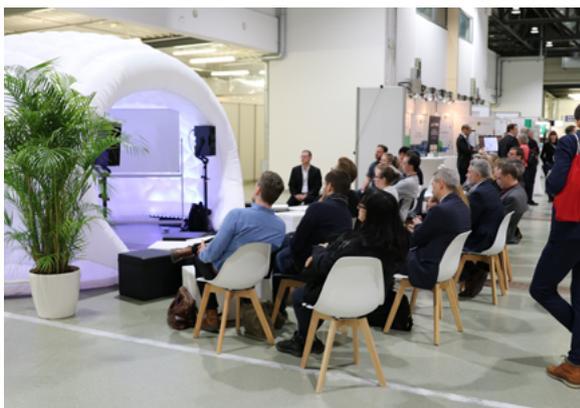
11. IT- & Organisationsforum Sachsen

28.–29. FEBRUAR 2024 // ITOF2024.ORG

Ergänzt wurde die Veranstaltung durch eine Fachausstellung von Wirtschaft und Verwaltung, die mit einem Rundgang durch die Staatssekretäre aus verschiedenen Ressorts besucht wurde. Besondere Highlights waren am ersten Tag die digitale Zaubershow von Simon Pi-erro und am zweiten Tag die Podiumsdiskussion der Verantwortlichen für die IT-Strategie (CIO) auf Landesebene von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. CIO des Freistaates Sachsen, Prof. Thomas Popp, sein Amtskollege Bernd Schlömer aus Sachsen-Anhalt und Abteilungsleiter Andreas Hoffmeier aus Thüringen, der den thüringischen CIO Dr. Hartmut Schubert vertrat, bekräftigten die Forderung, in Zukunft auf eine bundesweit zentrale Entwicklung und einen zentralen Betrieb von Verwaltungsleistungen zu bauen.

Alle nebenstehenden Vorträge finden Sie zum Download unter:

<https://www.sid.sachsen.de/itof2024.html>



## Workshop & Vorträge des SID

### Infrastruktur

- » ePayment bei EFA-Diensten mit der BaK Zahlungsverkehr (XBezahldienste)  
*Natalie Haufe & Maik Wechler*
- » Statusupdate zum Projekt HKR 2025 auf der Private-Cloud-Plattform des Freistaates Sachsen  
*Dr. Michael Ebner & Katja Eilfeld - SMF*

### Anwendungen

- » Es gibt (fast) nichts, was wir nicht können – Anwendungsbetreuung Serviceportal Amt 24  
*Iris Hübner & Caroline Schönherr*
- » Amt24 kurz erklärt – Einfache Anträge mit dem Blaupauseassistenten  
*Iris Hübner & Caroline Schönherr*
- » Praxis-Tipps zur Einführung von ePayment in Ihrer Verwaltung | *Maik Wechler*
- » Erste Schritte bei der Formularerstellung mit Formcycle | *Sina Lott & Karsten Reich*
- » (Erfrischende) Webseiten mit zCMS und sachsen.de-Styleguide *Matthias Löwig & Karsten Reich*
- » Reorganisation des SID  
*Steffen Kaden & Maik Richter - SK & Stefan Reckziegel - SK*

### Transformation

- » Workshop: denken mit den Händen: Design Thinking als Innovationsmethode | *CCO*
- » Change it! Digitale Transformation braucht Veränderungsmanagement  
*Rahel Alt & Dr. Mareike Kroll*

### Datennutzung und Informationssicherheit

- » Ist meine Webseite sicher? Inforportal und Webseiten-Scan des SAX.CERT  
*Prof. Dr. Karol Kozak & Sven Vetter*
- » Open Data leicht gemacht – starke Tools im Einsatz  
*David Kilank*
- » Vorstellung des Dateneinzugsverfahrens für die amtliche Statistik  
*Ulrich Schlungbaum & Kerstin Trommer & Carola Hoffmann - StLA & Niklas Domula - StLA*
- » Wissen, wo es brennt – der Warn- und Informationsdienst des SAX.CERT  
*Prof. Dr. Karol Kozak & Benjamin Richter*

Mit dem Jahr 2024 geht im Sachgebiet Informationssicherheit des Sonderbereich „Informationssicherheit, Datenschutz, SAX.CERT“ ein arbeits- und erfolgreiches Jahr zu Ende. Es wurde das im Vorjahr abgeschlossene Audit der prozessorientierten Ebene als ein Teil des IT-Grundschutz Kataloges auf die Version 2024 gehoben. Gleichzeitig wurden in Zusammenarbeit mit allen Unternehmensbereichen des SID aus den Ergebnissen der Audits umfangreiche Realisierungspläne erstellt und bearbeitet. Hierzu nahm der Arbeitskreis Informationssicherheit als Instrument zur Steuerung und zum Monitoring seine Tätigkeit auf. Ein wöchentlicher Jour-Fix mit dem stellvertretenden Geschäftsführer wurde eingerichtet und ermöglicht die schnelle Abstimmung in die Geschäftsleitung.

### Zu den Aufgaben des Sachgebietes Informationssicherheit gehören u. a.

- » der Aufbau, Betrieb und die Weiterentwicklung des Informationssicherheitsmanagements und der Informationssicherheitskonzeption des SID
- » die Gestaltung des Informationssicherheitsprozesses
- » die Beratung zu allen Themen der Informationssicherheit nach dem IT-Grundschutz Standard
- » das Reporting an die Geschäftsleitung
- » das Notfallmanagement

Ein weiterer Teil des IT-Grundschutzes stellt die Systemebene dar. Diese wurde in vielen verschiedenen Projekten weiter ausgebaut. Damit sind wir einen wesentlichen Schritt in Sachen Sicherheitskonzept des SID weitergekommen. Wesentliches Ziel im Systembereich ist die Standardisierung und damit die Vereinheitlichung der Vorgaben.

Im Bereich der verfahrensspezifischen Sicherheitskonzepte konnten weitere Fortschritte erzielt werden. Beispielfhaft seien hier die Sicherheitskonzepte für Parlamentarische Wahlen, verschiedene Statistikverfahren, ePM.SAX und das Lizenzmanagement genannt.

Die Erarbeitung und Umsetzung von Richtlinien ist ein weiterer Schwerpunkt im Sonderbereich. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Richtlinien entworfen und mit der Umsetzung begonnen. Besonders hervorzuheben ist hier z. B. die Richtlinie für Nutzerpasswörter, welche auch die Vorgaben des Freistaates umsetzt, oder die Richtlinie für End-Of-Service Systeme.

Die Leitlinie für das Business Continuity Management im SID als Grundlage für das interne Notfallmanagement und die Richtlinie Risikoanalyse wurden aktualisiert.

Die Behandlung von Sicherheitsereignissen und -vorfällen sowie das Monitoring von Schwachstellen wird ebenfalls aus dem Sonderbereich heraus gesteuert. Im Berichtsjahr wurden ca. 50 relevante Schwachstellen behandelt und viele Sicherheitsereignisse ausgewertet. Zwei komplexe Sicherheitsvorfälle konnten ohne Auswirkungen auf den Produktivbetrieb bewältigt werden.

Im Rahmen des Projekts ITSM wird im SID eine IT-Service-Management-Lösung (ITSM) eingeführt, die auf die Verwaltung und Bereitstellung von IT-Services für Kunden sowie die dazugehörigen technischen Services ausgerichtet ist. Ziel ist es, durch die Umsetzung ITIL-orientierter Prozesse sowohl die Effizienz zu steigern als auch die Transparenz zu erhöhen, um den Anforderungen der Nutzer und des SID gerecht zu werden. Nach einer umfassenden Anforderungsanalyse wurde im Jahr 2024 ein marktübliches ITSM-Tool ausgewählt und beschafft.

### Integration der Teilprojekte

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ITSM war die Integration der zuvor eigenständigen Teilprojekte TOOLS, BESOC und BEST, die im Herbst 2024 zusammengeführt wurden. Im Projekt TOOLS lag der Schwerpunkt auf der Auswahl und Beschaffung eines geeigneten ITSM-Tools, sowie auf der Analyse der Tool-Landschaft im SID. Das Projekt BESOC konzentrierte sich auf die Definition der Prozesse „Service Asset and Configuration Management“ sowie „Incident Management“, angepasst an die spezifischen Bedürfnisse des SID. Darüber hinaus wurde die Struktur der Configuration Management Database (CMDB) entwickelt, einschließlich der Identifikation aller relevanten Quellsysteme und Schnittstellen für deren Befüllung. Das Projekt BEST widmete sich der Definition des Prozesses „Change Management“.

### Gründung der Stabsstelle ITSM

Zur organisatorischen Unterstützung des Projekts wurde zum 1. November 2024 die Stabsstelle ITSM gegründet, die im Bereich des stellvertretenden Geschäftsführers angesiedelt ist. Diese Stabsstelle übernimmt nicht nur die Einführung der ITSM-Lösung, sondern wird diese Aufgabe auch langfristig fortführen. Die Einführung eines IT-Service-Managements bietet für Organisationen zahlreiche Vorteile. ITSM ermöglicht eine strukturierte und einheitliche Steuerung von IT-Services, wodurch Prozesse standardisiert und die Servicequalität verbessert werden können.

### Information Technology Infrastructure Library

Ein zentraler Bestandteil von ITSM ist die Orientierung an den Best Practices des ITIL-Frameworks (Information Technology Infrastructure Library). ITIL definiert eine Reihe bewährter Verfahren für die Planung, Bereitstellung, den Betrieb und die Optimierung von IT-Services.

ITIL gliedert sich in verschiedene Kernprozesse:

- » **Service Asset and Configuration Management:** Verwaltung von IT-Komponenten (Assets) und deren Abhängigkeiten in einer zentralen CMDB, um Transparenz und Kontrolle zu gewährleisten.
- » **Incident Management:** Schnelle Wiederherstellung von IT-Services bei Störungen, um die Auswirkungen auf die Nutzer so gering wie möglich zu halten.
- » **Request Fulfilment:** Verwaltung von Standard-Serviceanfragen, um die Bedürfnisse der Nutzer effizient zu bedienen.
- » **Change Management:** Steuerung und Überwachung von Änderungen an IT-Systemen, um Risiken zu minimieren und eine reibungslose Implementierung sicherzustellen.

### Ausblick für das kommende Geschäftsjahr

Für das Jahr 2025 ist die schrittweise Einführung dieser Prozesse im SID geplant. Gleichzeitig sollen weitergehende Prozesse und Anforderungen berücksichtigt werden, um die Grundlage für ein umfassendes, toolgestütztes IT-Service-Management zu schaffen, das sich langfristig an den Prinzipien von ITIL orientiert. Durch die Implementierung eines ITSM-Ansatzes werden die IT-Services des SID nicht nur zuverlässiger, sondern auch flexibler und besser an die Anforderungen der Nutzer angepasst.

Das SAX.CERT ist das Sicherheitsnotfallteam (Computer Emergency Response Team) des Freistaates Sachsen. Es unterstützt den Beauftragten für Informationssicherheit des Landes und die Beauftragten für Informationssicherheit der staatlichen oder nicht-staatlichen Stellen des Freistaates in technischen Sicherheitsfragen. Das SAX.CERT ist als eigener Fachbereich im Sonderbereich „Informationssicherheit, Datenschutz, SAX.CERT“ des SID angesiedelt. Die Leistungen des SAX.CERT richten sich an die Behörden der sächsischen Landesverwaltung und die sächsischen Kommunen und Gemeinden, die am landesweiten Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN) bzw. Kommunalen Datennetz (KDN) angeschlossen sind.



Die Tätigkeit des SAX.CERT war im Geschäftsjahr 2024 weiterhin von Herausforderungen bei den personellen Ressourcen geprägt. Dennoch gelang es, das Tagesgeschäft uneingeschränkt aufrechtzuerhalten und gleichzeitig gezielt Fachwissen aufzubauen und Kompetenzen weiterzuentwickeln. Zudem präsentierte sich das SAX.CERT auf dem ITOF 2024 und stellte dem Fachpublikum in Kurzvorträgen seine Aufgaben und Dienstleistungen vor.

## Hospitation beim BSI & CERT-Bund

Im Rahmen einer durchgeführten Hospitation beim „Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie“ (BSI) und beim „CERT-Bund“ konnten deren unterschiedliche Arbeitsbereiche kennengelernt und die Kooperation auf operativer Ebene vertieft werden.

Im Einzelnen konnten sich die Teilnehmer der Hospitation vertraut machen mit der Arbeit der Bereiche „Nationales-Cyber-Abwehrzentrum“, „Nationales Lagezentrum“ sowie des „Bundes Security Operations Center“ (BSOC) des BSI. Zudem konnte eine Wissensvertiefung durch verschiedene Spezialisten erreicht werden, z. B. hinsichtlich Penetrationstests sowie Webchecks, Forensik, Threat Intelligence, Warn- und Informationsdienst, Common Vulnerability Disclosure und Reverse Engineering. Schwerpunktmäßig wurde jedoch das „CERT-Bund“ betrachtet, da es die gleichen Aufgaben wie das SAX.CERT erfüllt. Im CERT-Bund werden Einschätzungen zu Vorfallmeldungen vorgenommen, welche über das Nationale-Lagezentrum an den CERT-Bund übermittelt und in Zusammenarbeit mit den Kollegen der

anderen Teams bearbeitet werden. Parallelen konnten dabei auch gezogen werden zu dem im CERT-Bund bestehenden 24/7-Bereitschaftsdienst – ein solcher wurde auch im SAX.CERT aufgebaut und wird seit Anfang Oktober 2024 betrieben.

Darüber hinaus konnten die Fähigkeiten im Bereich Forensik auf Grundlage der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Freistaat Sachsen und dem BSI anhand unterschiedlicher Fallgruppen näher beleuchtet werden:

- » Web-Check, bei dem eine bestimmte Internetseite nach unterschiedlichsten Kriterien überprüft wird
- » Portscan eines bestimmten Servers inklusive Beurteilung, ob ein bestimmter Port tatsächlich benötigt wird
- » Test eines „Angreifers“ (z. B. Innetäter oder Besucher einer Behörde), der sich bereits im Netz befindet und versucht, so weit wie möglich im Netz vorzudringen

Ein weiterer Wissenszuwachs war auch mit dem Besuch des „Nationalen Cyber-Abwehrzentrums“ verbunden, in welchem viele Bundes- und Landeseinrichtungen zusammenarbeiten, um aktuelle Bedrohungen und Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen zu beurteilen.

Schließlich haben die Kollegen des SAX.CERT auch das „Nationale IT-Lagezentrum des BSI“ (NLZ) kennen gelernt. Beindruckend ist die Größenordnung, mit der das NLZ umgeht: pro Minute werden hier bis zu 3.000 Meldungen aus dem Internet verarbeitet; dazu gehören Meldungen aus Foren, sozialen Medien, Nachrichten und vieles mehr. Die Meldungen werden nach unterschiedlichen Kriterien sortiert und bewertet.

## Erweiterte Aufgaben und neue Strukturen

Durch die „NIS-2-Richtlinie“ und Änderungen des „SächsISichG“ waren im SAX.CERT erweiterte Aufgaben und Befugnisse zu bewältigen.

Eine wesentliche Änderung bestand im Betrieb einer 24/7-Rufbereitschaft, die zum 1. Oktober 2024 eingerichtet wurde. Die Rufbereitschaft gewährleistet, dass stets Fachpersonal zur Verfügung steht, dass auf jegliche Art von Störung direkt reagieren kann.

Zudem wurden die eigenen Werkzeuge im Bereich Webseiten-Scan und Informationsportal weiterentwickelt. Im Einzelnen sind dies:

- » detaillierte Auswertung der Scan-Ergebnisse im Report mit neuem Layout
- » Aktualisierung der Scanner und Bereitstellung weiterer Daten in einem überarbeiteten Report
- » Weiterentwicklung des monatlichen Lageberichts für staatliche und kommunale Kunden

## Notfallkonzept

Schließlich wurde im Sonderbereich auch die Überarbeitung des Notfallkonzepts SID aufgenommen. Hier sind erhebliche Anpassungen notwendig geworden, um zahlreiche organisatorische Umstrukturierungen, personelle Neueinstellungen bzw. Abgänge sowie gesetzliche Änderungen aufzunehmen oder dementsprechend Prozesse anzupassen.



Illustrationen: © Freepik

# ZENTRALE AUFGABEN & IT-VERGABEN



*Kundenmanagement*

## Effiziente Abstimmung und kontinuierlicher Austausch

Die Anwendung der SID Rahmenbedingungen, des SID Servicekatalogs und des Serviceschein-Verfahrens konnten bereits in der Vergangenheit vollumfänglich für die ressortübergreifenden Services etabliert werden. Im Bereich der ressortspezifischen Services und der E-Government-Basiskomponenten sowie der zentralen IT-Verfahren fanden umfangreiche Abstimmungen statt, in deren Ergebnis eine Vielzahl von Servicescheinen abgeschlossen wurden.

**Die Gesamtanzahl der Vereinbarungen über die Erbringung von Leistungen im Jahr 2024 beläuft sich auf 32.**

Zudem fanden 2024 **Ressort- und Kundengespräche** auf Grundlage der für alle Kunden geltenden SID Rahmenbedingungen statt. Das Weiterführen der regelmäßigen Gespräche wurde allseitig begrüßt. Ziel ist weiterhin, die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Kunden und SID zu intensivieren. Schwerpunkt der Gespräche, die größtenteils in Präsenz stattfanden, waren neben aktuellen Entwicklungen im SID

**der Austausch und die weitere Konkretisierung zu den geplanten Vorhaben im Rahmen des Doppelhaushalts 2025/2026.**

Auch im Bereich Kollaboratives Arbeiten gab es weitere Fortschritte: in Zusammenarbeit mit der SOPV wurden Lösungsansätze für eine standardisierte Projektmanagement-Lösung erarbeitet, die auf Basis von Atlasian Jira im On-Premise-Betrieb im SID umgesetzt werden soll. Die Einführung eines entsprechenden Service ist 2025 geplant.

Das Kundenmanagement koordinierte im Weiteren den Abschluss einer Vielzahl von Servicescheinen aufgrund des IT-Aufgabenüberganges von der Sächsischen Staatskanzlei an den SID. Ebenso erfolgten umfangreiche koordinierende und beratende Tätigkeiten im Rahmen der Übernahme der IT-Aufgaben für den Sächsischen Rechnungshof und das Landesamt für Denkmalpflege sowie der Abschluss und die Pflege von Datenschutzvereinbarungen mit den Kunden des SID.

*Personal*

## Bestand, Entwicklung und Weiterbildung

Im Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste waren zum Stichtag 31. Dezember 2024 insgesamt an allen Standorten inklusive Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) **463 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Bediensteten im SID und LRZS liegt bei 46 Jahren.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 stellt sich die personelle Struktur des SID wie folgt dar:

| BEAMTE/BESCHÄFTIGTE | Unternehmensbereiche |           |            |           | Stab & SB | Geschäftsführung | Gesamt     | LRZS       |
|---------------------|----------------------|-----------|------------|-----------|-----------|------------------|------------|------------|
|                     | 1                    | 2         | 3          | 4         |           |                  |            |            |
| Laufbahngruppe 2.2  | 12                   | 23        | 18         | 15        | 7         | 2                | 77         | 2          |
| Laufbahngruppe 2.1  | 32                   | 62        | 70         | 11        | 11        | 0                | 186        | 128        |
| Laufbahngruppe 1.2  | 10                   | 1         | 12         | 0         | 1         | 0                | 24         | 35         |
| Laufbahngruppe 1.1  | 0                    | 3         | 2          | 2         | 1         | 0                | 8          | 3          |
| <b>GESAMT</b>       | <b>54</b>            | <b>89</b> | <b>102</b> | <b>28</b> | <b>20</b> | <b>2</b>         | <b>295</b> | <b>168</b> |

Der Laufbahngruppe 1.1 sind Bedienstete in Ausbildung und Werkstudenten zugeordnet. Stab & SB beinhaltet die Bediensteten der beiden Stabsstellen im Bereich der Geschäftsführung und des Sonderbereichs Informationssicherheit, Datenschutz, SAX.CERT.

## Personalveränderungen im Landesrechenzentrum Steuern

Das Landesrechenzentrum Steuern (LRSZ) ist direkt dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen (SMF) unterstellt und verwaltet sein Personal selbst. Das LRZS meldete 18 Personalzugänge für das Jahr 2024 (Neueinstellungen und Versetzungen aus anderen Landesbehörden) und acht Personalabgänge (Ruhestand, Auflösungsvertrag, und Versetzungen an andere Landesbehörden).

## Abordnungen

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 waren insgesamt vier Bedienstete vom SID an die Sächsische Staatskanzlei (SK) und das SMF und insgesamt drei Bedienstete befristet von der SK, dem SMF und der Sächsischen Datenschutz- und Transparenzbeauftragten (SDTB) zum SID abgeordnet.

## Personalveränderungen im SID

Im Geschäftsjahr 2024 konnte im SID insgesamt ein **Personalzuwachs von 48 Bediensteten** durch Neueinstellungen und Versetzungen aus anderen Landesbehörden verzeichnet werden. Ein Auszubildender konnte nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung als Fachinformatiker übernommen werden. Die Abordnung eines Bediensteten zu einem anderen Ressort wurde im Geschäftsjahr 2024 beendet.

Im Berichtszeitraum hatte der SID 21 Personalabgänge (Ruhestand, Renteneintritt, Auflösungsvertrag, Versetzung an andere Landesbehörden, Kündigung, Todesfall) zu verzeichnen.

## Weiterentwicklung

Im Zuge der internen Personalentwicklung konnten 39 Bedienstete höhergruppiert bzw. befristete Arbeitsverhältnisse in unbefristete umgewandelt werden.

## Ausbildung

2024 hat der SID drei Studenten der Hochschule Meißen und Fortbildungszentrum (HSF) im Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung, einen Auszubildenden Allgemeine Verwaltung der Laufbahngruppe 1.2 und einen Schüler im Rahmen der jeweiligen Pflichtpraktika betreut.

## Fortbildungen

Im Jahr 2024 konnten den Bediensteten des SID einschließlich LRZS insgesamt **304 Fortbildungen** an der HSF ermöglicht werden. Es wurden dabei 121 Seminare im Bereich der Verwaltung und 91 im Bereich der IT besucht. Außerdem konnten 115 Bedienstete in zwölf Seminaren im Bereich der Verwaltung und in 47 Seminaren der IT durch externe Anbieter geschult werden. Vervollständigt wurde das Angebot zu Fortbildungsmaßnahmen durch sieben Inhouse-Schulungen im IT-Bereich.

## Organisation

Im Jahr 2024 erfolgte die ablauf- und aufbauorganisatorische Einrichtung einer neuen Stabsstelle IT-Service-Management. Im Zusammenhang mit der stetigen Fortschreibung der Geschäftsverteilung im SID wurden auch verschiedene technische Abläufe des Personenprozesses in den Blick genommen und optimiert.

## Innere Verwaltung

## Innerer Dienst

Die bereits in der 2. Jahreshälfte 2023 begonnene Unterbringungsplanung des Personalzuwachses konnte im Jahr 2024 fortgesetzt werden. Dabei war festzustellen, dass die bestehende Anmietung von Räumen am Standort Dresden nicht mehr ausreicht, um die anfallenden Aufgaben arbeitsschutzrechtlich und ablauforganisatorisch effizient und effektiv abuarbeiten. Eine daraufhin im 2. Quartal 2024 gestellte Bedarfsanmel-

dung für zusätzliche Räume am Standort Dresden war erfolgreich. Voraussichtlich im 1. Quartal 2025 können die zusätzlichen Räume bezogen werden.

Am Standort Kamenz konnten neue Aufenthaltsbereiche in den Häusern 10 und 13 geschaffen werden. Im Haus 10 wurde die Küchenzeile im 1. OG des Gebäudes ersetzt. Darüber hinaus erfolgte im Haus 13 ein erster

Schritt zur barrierefreien Erschließung des Gebäudes durch den Einbau einer motorunterstützten, automatisch öffnenden Gangabschlusstür. Die Gangbeleuchtung wurde auf moderne Bewegungsmelder umgestellt, wodurch sowohl den Anforderungen an ein effizientes Energiemanagement als auch dem Bedürfnis der Bediensteten nach sicherer Begehbarkeit der Flure Rechnung getragen wird.

Am Standort Radebeul wurden die von einem Wassereinbruch durch ein undichtes Flachdach betroffenen Büroräume saniert und mit neuem Fußbodenbelag aus-

gestattet. Weiterhin wurden Parkplätze für Dienst-Kfz sowie barrierefreie Stellflächen errichtet und freigegeben.

Für die Sicherstellung des Dienstbetriebs an den Standorten Radebeul und Kamenz konnten im Rahmen von Vergabeverfahren Dienstleister für die Erbringung der umfangreichen Aufgaben im Facility Management gefunden werden.

## Vergabe

## Bilanz im Vergabewesen 2024

Die Vergabestelle beschafft in zwischenzeitlich mehrfach umstrukturierten Konstellationen seit über zehn Jahren für nahezu alle im Kundenauftrag durch den SID betriebenen Verfahren die benötigte Hardware, Software und Dienstleistungen. Über die Beschaffung für den SID-eigenen Bedarf hinaus obliegt es ihr auch die Vergabe von IT-Leistungen für andere Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen durchzuführen.

Mit der Novelle der VwV SID vom 5. April 2019 sind die Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen verpflichtet, die in der Positivliste mit Kontrahierungszwang gekennzeichneten IT-Leistungen dem SID anzudienen (Andienungspflicht) und abzunehmen. Dazu zählen nach der Anlage zu Ziffer II Nummer 3 und 4 die Durchführung von EU-weiten Vergaben zu Software-Lizenzen und IT-Technik. Im Rahmen dieser Aufgaben-

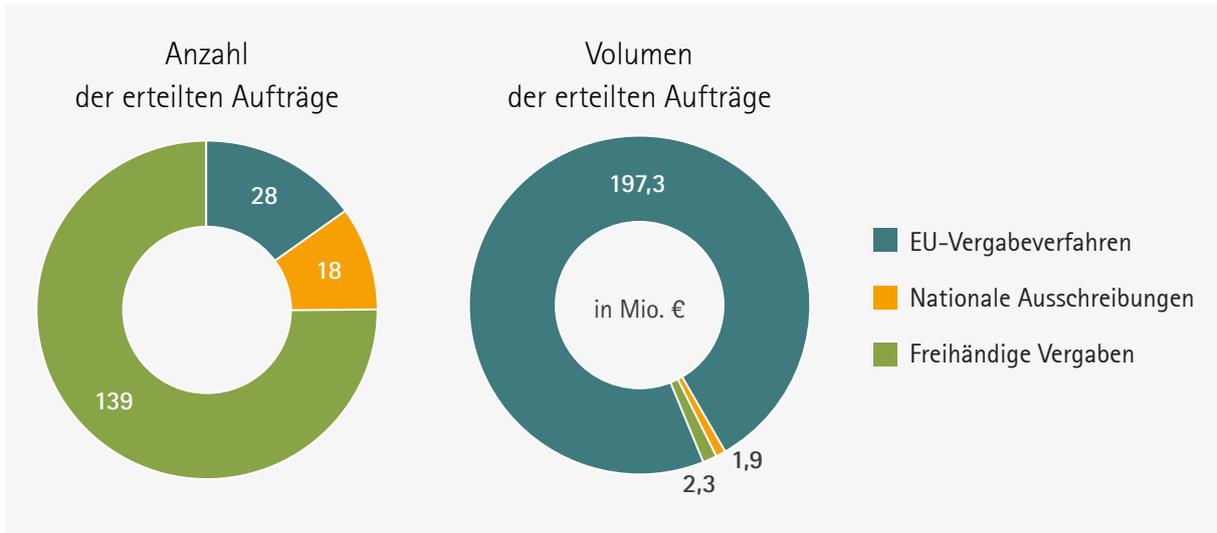
zuweisung schließt die Vergabestelle u. a. auch Rahmenverträge, aus denen die Behörden der Staatsverwaltung IT-Produkte abrufen können und führt entsprechend § 120 Abs. 4 GWB Vergabeverfahren im Auftrag anderer Behörden des Freistaates Sachsen durch.

Das Angebot zur Durchführung von Vergabeverfahren wird von vielen Behörden des Freistaates Sachsen sehr rege genutzt, sodass die zentrale IT-Vergabestelle im Jahr 2024 eine weiterhin sehr hohe Anzahl von Ausschreibungsverfahren (46 EU-Verfahren und nationale Ausschreibungen) verzeichnen konnte. Demgegenüber sank die Anzahl der Freihändigen Vergaben leicht ab, obwohl ergänzend auch noch die vergabefreien Abrufmöglichkeiten aus schon bestehenden Rahmenverträgen genutzt wurden.

## Erteilte Aufträge

Insgesamt erteilte der SID im Jahr 2024 **185** (2023: 216) **Aufträge** (inkl. Rahmenverträgen) mit einem **Gesamtvolumen von 201,5 Millionen EUR** (brutto; 2023: 233,1 Mio. EUR). Hiervon entfielen allein **28** (2023: 39) **Aufträge** auf **EU-weite Vergabeverfahren** mit einem **Gesamtvolumen von über 197 Millionen EUR** (brutto).

In **18 nationalen Ausschreibungen** (2023: 20) wurde zudem ein **Auftragsvolumen von gut 1,9 Millionen EUR** (brutto; 2023: 2,0 Mio.) vergeben; weitere **2,3 Millionen EUR** (brutto) in **139** (2023: 157) **Freihändigen Vergaben**. Dabei bleibt anzumerken, dass der Freistaat Sachsen im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern keine Wertgrenzenerhöhung für Freihändige Vergaben (nach wie vor nur 25.000 EUR (netto) nach § 4 Abs. 1 Landesvergabe-gesetz) vorgenommen hat.



### Rahmenverträge

Zu den 2024 noch geltenden Rahmenverträgen, aus denen die Behörden des Freistaates Sachsen IT-Produkte abrufen konnten, gehören u. a. der Handelspartnerrahmenvertrag zum Bezug von Microsoft-Produkten über das BMI mit Microsoft, SIMA (Mobilfunk) und SITA (Sprachdienst, Telefonie) im SVN 2.0, zu Signaturkartenlesern und zu Zertifikaten und für Druckerverbrauchsmaterial für Drucker der Hersteller Kyocera, HP, Lexmark, Samsung, Brother und Canon. Desweiteren nutzbar sind die Rahmenverträge zu Testdienstleistungen (manuell und automatisiert) und die großen Saxonia-Client-Rahmenverträge zu Notebooks/Convertibles und zu Monitoren.

Neu abgeschlossen wurde 2024 der bis in das Jahr 2031 reichende neue Cisco-Rahmenvertrag, den bisher das Polizeiverwaltungsamt betreut hatte. Dieser Rahmenvertrag bietet die Möglichkeit, über den gebundenen Distributor Bechtle Cisco-Hard- und Software sowie Support (Los 1) sowie hardwarenahe Dienstleistungen (Los 2) in einem geschätzten Auftragsvolumen von über 160 Mio. Euro ohne eigenständige Vergabeverfahren zu beziehen. Durch Verdoppelung auf die sogenannte Obergrenze von über 320 Mio. Euro bietet er zudem genügend Spielraum, auch künftigen Anforderungen und Veränderungen über Jahre hinaus im Cisco-Umfeld nachkommen zu können.

Weiterhin 2024 neu abgeschlossen wurden der Rahmenvertrag über Dienstleistungen eines Zahlungsverkehrsproviders und für die neue Basiskomponente Digitalisierungsstudio (Bak DS) des Freistaates Sachsen

(federführend SK). Bei der Bak DS wird Lowcode-Technologie zum Einsatz kommen, welche die Entwicklung von Fachverfahren und Apps gleichermaßen erlaubt. Die SK verfügt damit über eine Rahmenvereinbarung mit drei IT-Dienstleistern, die die Leistungen Entwicklungsleistungen, Support von entwickelten Anwendungen, Erstellung von Konzepten und Machbarkeitsstudien, Durchführung von Schulungen und die Unterstützung von Tests durch externe Dienstleister abdecken.

Alle Rahmenverträge wurden durch die Behörden im Jahr 2024 in großem Umfang genutzt. Insbesondere die Saxonia-Client-Rahmenverträge mit der Abrufmöglichkeit aus dem SID-eigenen IT-Warenhaus standen dabei im Fokus.

### Nachprüfungsverfahren

Nachprüfungsverfahren waren 2024 weder vor der Aufsichtsbehörde im Unterschwellenwertbereich nach § 8 Landesvergabegesetz noch überschwellig nach § 160 GWB vor der Vergabekammer anhängig.

*Lizenzen*

## Lizenz- und Vertragsmanagement im SID

Im Rahmen des im Juni 2023 abgeschlossenen Microsoft Enterprise Agreement-Vertrages des SID (EA) führte die Stabsstelle LuV den jährlich vorgeschriebenen True-Up durch. Dazu wurden alle Software-Beschaffungen des SID und der 17 dem EA-Vertrag beigetretenen Behörden/Einrichtungen ermittelt und konsolidiert an den Hersteller Microsoft gemeldet. Darüber hinaus unterstützte die Stabsstelle LuV die Bedarfsträger im SID und in den Ressorts, Behörden und Einrichtungen in Lizenzierungsfragen und bei der vertraglichen Optimierung.

Gemeinsam mit dem Handelspartner Crayon führte die SST LuV Workshops zur Microsoft-Lizenzierung durch, auch um dafür strategisch bedingte Veränderungen vorzubereiten. Neben der Einsparung von Kosten

konnte so der Verwaltungsaufwand in den Ressorts, Behörden und Einrichtungen deutlich gesenkt werden.

Im Rahmen der Vergabekonferenz 2024 wurden die Erfordernisse, Vorteile und Ergebnisse des bisherigen Vorgehens nochmals zusammenfassend dargestellt. Im Nachgang bekundeten weitere Behörden ihr Interesse an einem abgestimmten gemeinsamen Vorgehen.

Zur Minimierung wirtschaftlicher und lizenzrechtlicher Risiken unterliegen die geplanten Software-Beschaffungen einer lizenzrechtlichen Prüfung.

*Finanzen*

## Jahresabschluss 2024

Das Geschäftsjahr 2024 kann sowohl mit Blick auf den Ausnutzungsgrad bereitgestellter Zuschüsse als auch hinsichtlich der Höhe der Kundenumsätze als sehr erfolgreiches Jahr angesehen werden.

Die Zuschussmittel für den SID wurden am 18. Januar 2024 von der Staatskanzlei mittels Mittelbereitstellungsschreiben bereitgestellt, so dass der Haushaltsvollzug frühzeitig auf gesicherter Grundlage beginnen konnte. Konkret standen im Titel 682 01 für laufende Zwecke inklusive Personalkosten unter Berücksichtigung von Abordnungen 27.204,2 T€ zur Verfügung. Für investive Zwecke stand im Kapitel 02 99 vom ursprünglichen Haushaltsansatz von 2.167,7 T€ tatsächlich ein Betrag von 1.083,8 T€ zur Verfügung, welcher vollständig abgerufen wurde.

Am 28.05.2024 verfügte das Sächsische Staatsministerium der Finanzen (SMF) aufgrund der Steuerschätzung des Bundes vom Mai 2024 eine teilweise Sperre über Verpflichtungsermächtigungen, am 11.06.2024 folgte eine teilweise Sperre der Bewirtschaftung des aktuellen

Haushaltes. Der SID war hierbei insbesondere durch den signifikant gekürzten Zuschuss für Investitionen betroffen (1.083,9 T€). Durch Einsparbeiträge in den Haushaltskapiteln der Staatskanzlei fielen auch dort für den SID geplante Beträge für eGovernment und für MIGRA unter die Kürzungen. Durch gezielte Priorisierungen gelang es, diese Projekte trotz der dargestellten Herausforderungen fortzuführen.

Durch die beschriebenen Maßnahmen gelang es, auch 2024 auf dem hohen Niveau von 9,13 Mio. € Investitionen zu tätigen, darin 3,02 Mio. € aus dem eigenen Haushalt, 5,16 Mio. € aus Mitteln der SK sowie 0,96 Mio. € aus Kundenaufträgen.

Die im Herbst 2023 aufgenommenen Planungen zum Doppelhaushalt (DHH) 2025/2026 ruhten planmäßig im 2. Halbjahr 2024, um im Februar 2025 unter den Rahmenbedingungen allgemeinen Einsparbedarfs im Staatshaushalt neu aufgenommen zu werden.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des SID für das Geschäftsjahr 2023 sowie der Prüfbericht nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz wurden durch den Prüfer Ebner Stolz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft im September 2024 und damit fristgerecht für die entsprechende Sitzung des Verwaltungsrates des SID vorgelegt. Planmäßig erfolgt nun ein Wechsel des Abschlussprüfers. Das Geschäfts-

jahr 2024 wird durch GPP Treuhandgesellschaft Ost mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Chemnitz geprüft.

**In den nachfolgenden Tabellen ist die Entwicklung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 dargestellt.**

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Jahr 2024

Der Jahresüberschuss 2024 ist mit 1,41 Mio. € signifikant geringer als das Ergebnis 2023 i. H. v. 3,45 Mio. €. Da das Jahr 2023 einen hohen Sondereffekt beinhaltete, war diese Veränderung erwartbar.

Deutlich zu erkennen sind sowohl steigende Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen als auch der Anstieg des Personalaufwandes. Beide zeigen die erfolgreiche Personalgewinnung im Geschäftsjahr. Ebenfalls herauszuheben ist der Anstieg der Umsatzerlöse, welche insbesondere aus der Leistungserbringung des SID für die Landesverwaltung resultieren.

| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  | 31.12.2024        | 31.12.2023        |
|--|-------------------|-------------------|
| 1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke                                    | 23.873,5 T€       | 19.741,0 T€       |
| 2. Umsatzerlöse  | 63.402,2 T€       | 57.012,5 T€       |
| 3. Bestandsveränderungen   | -900,3 T€         | 3.492,0 T€        |
| 4. Sonstige Erträge  | 6.279,1 T€        | 4.663,9 T€        |
| 5. Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit   | 61.018,3 T€       | 55.318,6 T€       |
| a) Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren   | 1.066,9 T€        | 808,1 T€          |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen und die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten         | 59.951,4 T€       | 54.510,6 T€       |
| 6. Personalaufwand   | 20.417,2 T€       | 17.349,2 T€       |
| a) Entgelte für Beschäftigte   | 15.378,3 T€       | 13.136,6 T€       |
| b) Bezüge für Beamte   | 1.699,0 T€        | 1.308,7 T€        |
| c) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung                   | 3.339,8 T€        | 2.904,0 T€        |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen      | 5.613,5 T€        | 4.528,0 T€        |
| 8. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse  | 0,0 T€            | 0,0 T€            |
| 9. Sonstige Aufwendungen   | 4.196,0 T€        | 4.260,7 T€        |
| a) Sonstige Personalaufwendungen   | 168,4 T€          | 713,6 T€          |
| b) Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen | 4.027,6 T€        | 3.547,1 T€        |
| 10. Ergebnis der Geschäftstätigkeit  | 1.409,5 T€        | 3.452,8 T€        |
| 11. Sonstige Steuern   | 0,4 T€            | 0,5 T€            |
| <b>Jahresüberschuss</b>  | <b>1.409,1 T€</b> | <b>3.452,3 T€</b> |

## Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2024 stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

|   | Anschaffungskosten |                   |                |                | 31.12.2024         |
|---|--------------------|-------------------|----------------|----------------|--------------------|
|   | 01.01.2024         | Zugänge           | Abgänge        | Umbuchungen    |                    |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                         | <b>15.200,6 T€</b> | <b>780,4 T€</b>   | <b>0,0 T€</b>  | <b>0,0 T€</b>  | <b>15.981,0 T€</b> |
| <i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>                       | <i>15.200,6 T€</i> | <i>780,4 T€</i>   | <i>0,0 T€</i>  | <i>0,0 T€</i>  | <i>15.981,0 T€</i> |
| <b>II. Sachanlagen</b>  | <b>24.763,8 T€</b> | <b>8.351,4 T€</b> | <b>72,7 T€</b> | <b>0,0 T€</b>  | <b>33.042,6 T€</b> |
| <i>1. Technische Anlagen und Maschinen*</i>                         | <i>24.760,1 T€</i> | <i>8.351,4 T€</i> | <i>72,7 T€</i> | <i>3,8 T€</i>  | <i>33.042,6 T€</i> |
| <i>2. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau</i> | <i>3,8 T€</i>      | <i>0,0 T€</i>     | <i>0,0 T€</i>  | <i>-3,8 T€</i> | <i>0,0 T€</i>      |
| <b>GESAMT Anlagevermögen</b>  | <b>39.964,5 T€</b> | <b>9.131,8 T€</b> | <b>72,7 T€</b> | <b>0,0 T€</b>  | <b>49.023,6 T€</b> |

|   | Abschreibungen     |                   |                |               | 31.12.2024         |
|---|--------------------|-------------------|----------------|---------------|--------------------|
|   | 01.01.2024         | Abschreibungen    | auf Abgänge    | Umbuchungen   |                    |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                         | <b>10.536,1 T€</b> | <b>1.915,1 T€</b> | <b>0,0 T€</b>  | <b>0,0 T€</b> | <b>12.451,2 T€</b> |
| <i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>                       | <i>10.536,1 T€</i> | <i>1.915,1 T€</i> | <i>0,0 T€</i>  | <i>0,0 T€</i> | <i>12.451,2 T€</i> |
| <b>II. Sachanlagen</b>  | <b>11.697,3 T€</b> | <b>3.698,4 T€</b> | <b>65,2 T€</b> | <b>0,0 T€</b> | <b>15.330,5 T€</b> |
| <i>1. Technische Anlagen und Maschinen*</i>                         | <i>11.697,3 T€</i> | <i>3.698,4 T€</i> | <i>65,2 T€</i> | <i>0,0 T€</i> | <i>15.330,5 T€</i> |
| <i>2. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau</i> | <i>0,0 T€</i>      | <i>0,0 T€</i>     | <i>0,0 T€</i>  | <i>0,0 T€</i> | <i>0,0 T€</i>      |
| <b>GESAMT Anlagevermögen</b>  | <b>22.233,5 T€</b> | <b>5.613,5 T€</b> | <b>65,2 T€</b> | <b>0,0 T€</b> | <b>27.781,7 T€</b> |

|   | Buchwerte          |                    |
|---|--------------------|--------------------|
|   | 31.12.2023         | 31.12.2024         |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                         | <b>4.664,5 T€</b>  | <b>3.529,8 T€</b>  |
| <i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>                       | <i>4.664,5 T€</i>  | <i>3.529,8 T€</i>  |
| <b>II. Sachanlagen</b>  | <b>13.066,5 T€</b> | <b>17.712,1 T€</b> |
| <i>1. Technische Anlagen und Maschinen*</i>                         | <i>13.062,7 T€</i> | <i>17.712,1 T€</i> |
| <i>2. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau</i> | <i>3,8 T€</i>      | <i>0,0 T€</i>      |
| <b>GESAMT Anlagevermögen</b>  | <b>17.731,0 T€</b> | <b>21.241,9 T€</b> |

\* und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Für den Staatsbetrieb bestehen keine nennenswerten Preisänderungs-, Währungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Das Personalkostenrisiko hoher, nicht durch die geplanten Zuschusshöhen gedeckter Anstiege ist für den SID mit relativ niedrigem Anteil an beamteten Personal für die Zeit bis Ende 2025 als überschaubar einzustufen. Die Liquidität ist aufgrund der Zuschussfinanzierung durch die SK und die Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Hauptkasse des Freistaates Sachsen stets gesichert. Die Hauptkasse steuert auch das Mahnwesen zentral über die im Zahllauf mitgelieferten Mahnschlüssel. Rechnungen werden im SID sofort nach Anordnung zur Auszahlung an die Hauptkasse transferiert, welche die Liquiditätssteuerung übernimmt und dann die Auszahlung nach Fälligkeit veranlasst.

## Bilanz

Die Bilanz zum 31. Dezember 2024 weist bei annähernd unveränderter Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr auf der Aktivseite erneut ein Wachstum des Anlagevermögens aus, was die weiterhin hohe Investitionstätigkeit widerspiegelt. Demgegenüber sind insbesondere die Vorräte sowie die Forderungen gegenüber Einrichtungen des Freistaates Sachsen rückläufig.

| AKTIVA   | 31.12.2024         | 31.12.2023         |
|--|--------------------|--------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |                    |                    |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                          | <b>3.529,8 T€</b>  | <b>4.664,5 T€</b>  |
| <i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>                        | <i>3.529,8 T€</i>  | <i>4.664,5 T€</i>  |
| <b>II. Sachanlagen</b>   | <b>17.712,1 T€</b> | <b>13.066,5 T€</b> |
| <i>1. IT-Infrastruktur</i>   | <i>15.092,4 T€</i> | <i>9.325,2 T€</i>  |
| <i>2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>         | <i>2.619,7 T€</i>  | <i>3.737,5 T€</i>  |
| <i>3. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau</i>  | <i>0,0 T€</i>      | <i>3,8 T€</i>      |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |                    |                    |
| <b>I. Vorräte</b>  | <b>6.188,5 T€</b>  | <b>7.382,6 T€</b>  |
| <i>1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</i>                | <i>5.765,2 T€</i>  | <i>6.665,5 T€</i>  |
| <i>2. Waren</i>  | <i>423,3 T€</i>    | <i>717,1 T€</i>    |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>             | <b>4.325,4 T€</b>  | <b>5.545,8 T€</b>  |
| <i>1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen</i>                 | <i>0,0 T€</i>      | <i>0,0 T€</i>      |
| <i>2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>                 | <i>734,1 T€</i>    | <i>751,2 T€</i>    |
| <i>3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Einrichtungen</i> | <i>3.589,8 T€</i>  | <i>4.794,4 T€</i>  |
| <i>4. sonstige Vermögensgegenstände</i>                              | <i>1,5 T€</i>      | <i>0,2 T€</i>      |
| <b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>             | <b>9.722,7 T€</b>  | <b>9.344,4 T€</b>  |
| <b>C. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>                                 | <b>9.110,4 T€</b>  | <b>9.656,7 T€</b>  |
| <b>Bilanzsumme AKTIVA</b>  | <b>50.588,9 T€</b> | <b>49.660,4 T€</b> |

Auf der Passivseite zeigt sich ein Anstieg der Sonderposten für Investitionen, während die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen zurückgegangen sind. Dies deutet darauf hin, dass die Investitionen im Jahr 2024 – anders als in den Vorjahren – überwiegend durch Zuschüsse des Trägers und in geringerem Maße durch Kundenaufträge finanziert wurden.

Der Rückgang bei den Rückstellungen steht im Zusammenhang mit dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zudem waren im Gegensatz zum Vorjahr keine tarifvertraglichen Verpflichtungen zu berücksichtigen.

| PASSIVA   | 31.12.2024         | 31.12.2023         |
|---|--------------------|--------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>  |                    |                    |
| <b>I. Gewinnvortrag</b>   | 5.431,2 T€         | 1.978,9 T€         |
| <b>II. Jahresüberschuss</b>   | 1.409,1 T€         | 3.452,3 T€         |
| <b>B. Sonderposten für Investitionen</b>  | 14.448,2 T€        | 10.227,1 T€        |
| <b>C. Rückstellungen</b>  | 1.561,2 T€         | 4.250,0 T€         |
| <i>sonstige Rückstellungen</i>  | <i>1.561,2 T€</i>  | <i>4.250,0 T€</i>  |
| <b>D. Verbindlichkeiten</b>   | 27.739,3 T€        | 29.752,1 T€        |
| <i>1. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen</i>                      | <i>1.953,1 T€</i>  | <i>943,9 T€</i>    |
| <i>2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</i>                                | <i>16.725,9 T€</i> | <i>20.779,5 T€</i> |
| <i>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>                      | <i>9.021,4 T€</i>  | <i>7.991,5 T€</i>  |
| <i>4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen</i> | <i>0,0 T€</i>      | <i>0,0 T€</i>      |
| <i>5. Sonstige Verbindlichkeiten</i>  | <i>38,9 T€</i>     | <i>37,1 T€</i>     |
| <b>E. Passive Rechnungsabgrenzung</b>   | 0,0 T€             | 0,0 T€             |
| <b>Bilanzsumme PASSIVA</b>  | 50.588,9 T€        | 49.660,4 T€        |

# ANWENDUNGEN

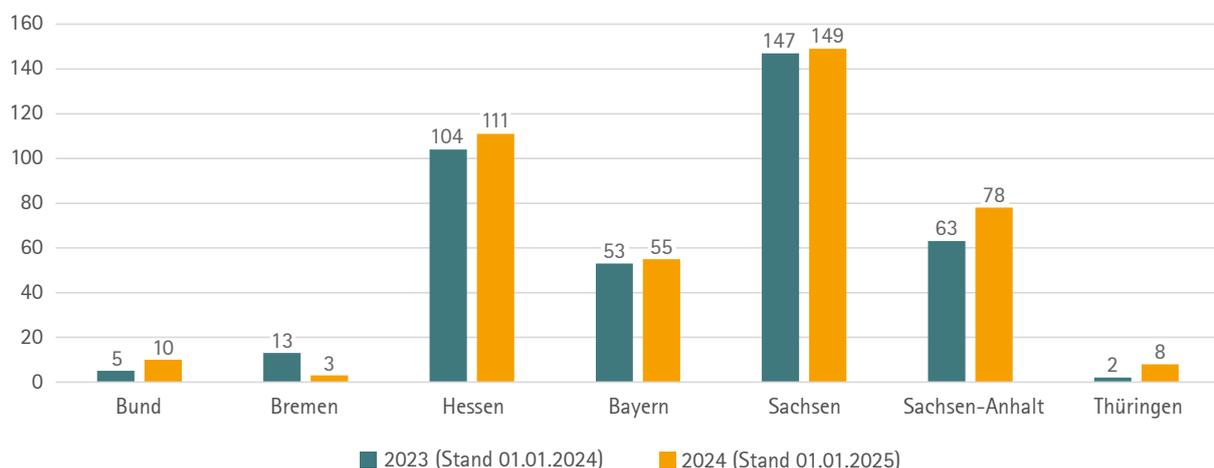


Das Erhebungsmanagementsystem (EMSy) ist ein Softwaresystem zur Unterstützung des Erhebungsprozesses für die amtliche Statistik. Beginnend mit der Übernahme des Berichtskreises für die konkrete statistische Erhebung werden alle folgenden Prozesse, wie der Versand der Erhebungsunterlagen, die Eingangskontrolle, ggf. ein Neuversand, die Verarbeitung von Adressinformationen bis hin zu möglicherweise notwendigen Verwaltungsverfahren wie Widerspruchs-, Zwangsgeld-

oder Bußgeldbescheid, in einem einheitlichen System bearbeitet und überwacht.

In den insgesamt 7 Nutzerämtern des Erhebungsmanagementsystems (Statistisches Bundesamt, Bremen, Hessen, Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) ist die Nutzung des Erhebungsmanagementsystems immer noch sehr differenziert aber mit insgesamt steigender Tendenz.

Anzahl der durchgeführten Erhebungen im Vergleich zum Vorjahr



## Wussten Sie eigentlich, dass ...

### ... EMSy aus insgesamt 20 Datenbanken besteht?

Für alle 18 Mandanten (16 Bundesländer plus Statistischem Bundesamt plus Verbund) ist jeweils eine Datenbank EMSYxx aufgebaut. Zusätzlich gibt es eine Datenbank EMSY für die übergreifende Arbeit und eine Datenbank BATCH für die Ausführung und Protokollierung der Jobs / Aufträge.

### ... die mandantenübergreifende Datenbank EMSY für die Speicherung und Pflege der Metainformationen aus 68 Tabellen besteht, die zusammen 14.253 Felder und 497 Indizes besitzen?

### ... die mandantenspezifischen Datenbanken aus jeweils 10 Tabellen und 73 Sichten (Views) zur schnelleren Suche bzw. Pflege der Metadaten und Auskunftgebenden besteht?

### ... die Datenbank BATCH für die Arbeit mit Jobs / Aufträgen aus 9 Tabellen besteht? Hier sind im Jahr 2024 insgesamt 28.230 Jobs protokolliert worden.

### ... aktuell ca. 9 GB Daten in den 20 EMSy-Datenbanken verwaltet werden? Die meisten Daten besitzt Bayern mit fast 3 GB, gefolgt von Sachsen (2 GB) und Hessen (1,5 GB).

### ... aktuell mehr als 45 Mio. Datensätze in den 20 EMSy-Datenbanken verwaltet werden? Die meisten Datensätze zu Auskunftspflichtigen besitzt Bayern mit über 18 Mio., während es zu Sachsen etwa 11 Mio. und zu Hessen mehr als 9 Mio. Datensätze sind.

## Wussten Sie eigentlich, dass laut EMSy nach Auswertung aller laufenden Erhebungen im Jahr 2024 in Sachsen ...

... insgesamt **58.012 unterschiedliche Auskunftspflichtige befragt worden sind?** Die meisten Auskunftspflichtigen werden im Unternehmensregister-System verwaltet: 20.173 Unternehmen, 17.172 Betriebe und 1.196 Fachliche Glieder.

... insgesamt **205.725 Meldungseingänge registriert worden sind?** Das sind im Schnitt etwa 562 pro Tag.

... am häufigsten **montags (43.258) und am seltensten samstags (3.391) gemeldet wurde?**

... am häufigsten **zwischen 11 und 12 Uhr (27.210), am seltensten zwischen 2 und 3 Uhr (38) gemeldet wurde?**

... am häufigsten an einem **12. eines Monats (10.602), am seltensten an einem 31. (1.816) gemeldet wurde?**

... am häufigsten im **Juli (21.477) und am seltensten im September (12.004) gemeldet wurde?**

... am **29.09.2024 nur ein Meldungseingang registriert wurde, während am 10.04.2024 die meisten Meldungen (insgesamt 1.417) eingingen?**

... der häufigste Berichtsausfall-Grund **„Fehlmeldung“ (2.004) gefolgt von „Berichtseinheit nicht mehr berichtspflichtig“ (1.743) war?** Insgesamt wurden bei 5.938 Auskunftsgewebenden 18 unterschiedliche Berichtsausfall-Gründe gepflegt.

### Internetdatenerhebung im Verbund (IDEV)

Das IDEV-System ist ein vom Statistischen Bundesamt (StBA) für den Statistischen Verbund bereitgestelltes Verfahren zur Unterstützung des Dateneinzugs mittels Onlineformularen, das im SID seit 2008 für das Statistische Landesamt betrieben wird. Die Anzahl der Online-Meldungen über dieses System lag seit 2014 stabil bei stets über 90 Prozent der insgesamt eingegangenen Meldungen, ging jedoch seit 2022 zurück auf nunmehr 77 Prozent. Die Anzahl der Statistiken im IDEV-System belief sich im Berichtsjahr auf 193. Seit 2018 ist der SID in die Entwicklung der IDEV-Formulare für die Cluster Sozialhilfe, Pflege, Gesundheit, Verkehrsleistungen und Abfall mit einem durchschnittlichen jährlichen Aufwand von 15 Personenmonaten eingebunden.

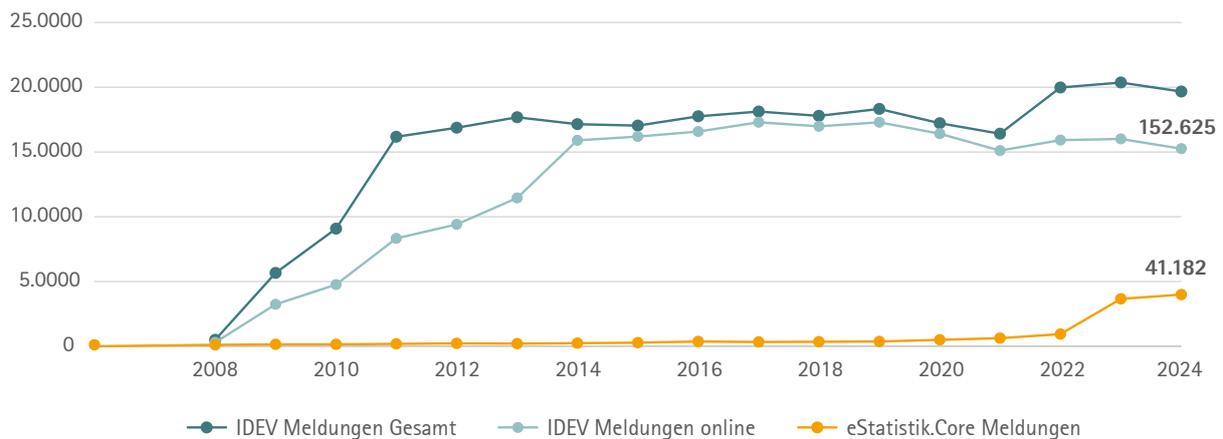
| Jahr        | Anzahl Statistiken im IDEV |
|-------------|----------------------------|
| 2008        | 8                          |
| 2010        | 60                         |
| 2012        | 97                         |
| 2014        | 123                        |
| 2016        | 138                        |
| 2018        | 159                        |
| 2020        | 168                        |
| 2022        | 182                        |
| <b>2024</b> | <b>193</b>                 |

### eStatistik.Core

eStatistik.Core ist ein zweiter Onlinemeldeweg, bei dem die Module zur Übermittlung der statistischen Daten in die Unternehmenssoftware integriert sind, so dass die Daten auf „Knopfdruck“ ohne Ausfüllen eines Formulars übermittelt werden können. Nach einer recht langen

Anlaufphase seit 2006 gewann dieses System 2022 zunehmend an Bedeutung: die Anzahl der Meldungen vervierfachte sich nahezu innerhalb eines Jahres. Dadurch nahmen die Meldungen über IDEV etwas ab.

Anzahl der jährlichen Meldungen über IDEV und eStatistik.Core



Diese Bilanzen zeigen nicht zuletzt die Leistungsfähigkeit des Erhebungsmanagementsystems, da für diese Vielzahl von erledigten Berichtsfällen die automatisierte Organisation des Erhebungsprozesses unabdingbar ist.

### EMSy Weiterentwicklung

Der Verfahrensbetrieb des Erhebungsmanagementsystems EMSy ist stets auch von intensiven Programmierarbeiten begleitet. Die größeren Themen aus dem Jahr 2024 in diesem Bereich waren:

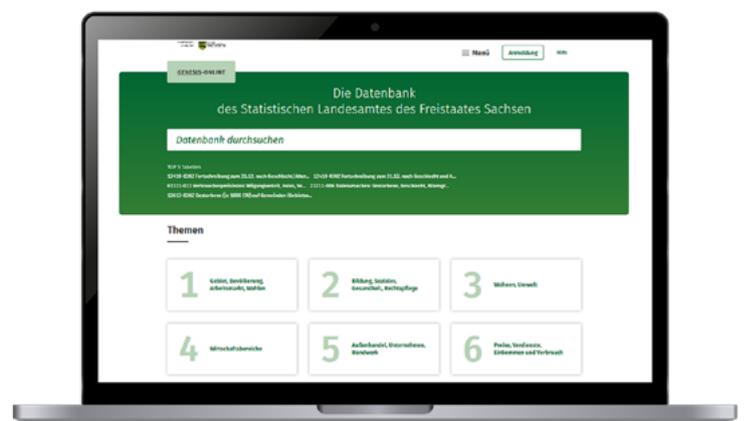
- » die Bereitstellung der Versionen 5.2.5 (produktiv) und 5.2.6 (zum Test)
- » die Weiterentwicklung der Web-Oberfläche in enger Zusammenarbeit mit der länderübergreifenden Projektgruppe
- » die Weiterentwicklung der automatisierten Ablage von in EMSy erzeugten Schriftstücken im Dokumenten-Management-System VIS.SAX (PDV)

## GENESIS

### Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem

GENESIS (Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem) ist ein von den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt gemeinsam entwickeltes metadatengestütztes Datenbanksystem für die Amtliche Statistik Deutschlands.

Es bietet die Möglichkeit, die Ergebnisse der Statistikproduktion deutschlandweit auf einer einheitlichen Plattform innerhalb der statistischen Ämter (GENESIS) und öffentlich im Internet (GENESIS-Online) darzustellen.



Startseite von GENESIS unter [www.statistik.sachsen.de](http://www.statistik.sachsen.de)

2024 wurden alle Themen turnusmäßig aktualisiert. Durch Veränderungen in Statistiken ergaben sich auch etliche Anpassungen der Daten in GENESIS, die nach den Wünschen der Fachbereiche im Statistischen Landesamt erfolgten. Ein Großteil davon resultiert aus veränderten Geheimhaltungsverfahren. Der Trend setzt sich fort, dass Fachbereiche im Statistischen Landesamt (StLA) dazu übergehen, mehr Daten aus ihren Berichten in GENESIS darzustellen. Derzeit werden die sächsischen statistischen Daten in 14.525 Quadern, davon 7.963 öffentlich, verwaltet.

Die Daten aus GENESIS werden u. a. für das Projekt „Open Data“ (www.govdata.de) genutzt.

GENESIS und GENESIS-Online werden kontinuierlich weiterentwickelt. In Sachsen wird 2025 auf die Version 5 und die neue GENESIS-Oberfläche umgestellt.

Den Nutzenden von GENESIS und GENESIS-Online standen die Entwickelnden jederzeit für inhaltliche und bedienungstechnische Fragen zur Verfügung.

## Regionaldaten

## Kreis- und Gemeindestatistik

Seit 1999 werden die wichtigsten Daten für alle Kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden für den Freistaat Sachsen zusammengefasst. In der Regel weisen die Daten den letzten Datenstand eines Jahres oder zu einem Stichtag aus. Der Anzahl der Jahre und die somit enthaltene Historie der Daten über die Jahre 1999 bis 2024 spricht für die Bedeutung und Aussagekraft des Projektes Regionaldaten Kreis- und Gemeindestatistik. Hier finden sich die wichtigsten Daten zu den verschiedenen Themen der amtlichen Statistik der administrativen Einheiten immer im Vergleich mit Sachsen gesamt.

Es sind Informationen für alle Kreise und Gemeinden zu ca. 225 Einzelmerkmalen wie z. B. zu Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, zu Wirtschaft, Bildungs- und Sozialwesen enthalten.

Die ausgewählte Kreisstatistik beinhaltet überwiegend Daten des Vorjahres. Diese Daten sind immer zum Gebietsstand 1. Januar des Jahres dargestellt, in dem die Kreisstatistik veröffentlicht wird.

Übersicht Kontakt Impressum Datenschutz eSignatur Suchen

sachsen.de

# Regionaldaten Kreisstatistik Sachsen

[ Vorauswahl nach Themen ]

**Kreisstatistik 2024 für Landkreis Meißen**  
(Amtlicher Gemeindegeschlüssel - 5-Steller - 14627 / Gebietsstand 01.01.2024)

| Gebiet und Bevölkerung 1)                           | Landkreis Meißen        | Freistaat Sachsen        |
|---|-------------------------|--------------------------|
| Anzahl der Gemeinden am 01.01.2024                  | 28                      | 418                      |
| darunter Städte                                     | 10                      | 169                      |
| Fläche am 31.12.2023 in km²                         | 1 454,50                | 18 449,89                |
| Bevölkerung am 03.10.1990                           | 289 937                 | 4 807 535                |
| männlich  | 137 438                 | 2 267 595                |
| weiblich  | 152 499                 | 2 539 940                |
| Bevölkerung am 09.05.2011                           | 247 054                 | 4 056 799                |
| männlich  | 121 154                 | 1 977 567                |
| weiblich  | 125 900                 | 2 079 232                |
| /An diesem Thema wird noch weitergearbeitet.        |                         |                          |
| <b>Bevölkerungsbewegung 2023</b>                    | <b>Landkreis Meißen</b> | <b>Freistaat Sachsen</b> |
| Lebendgeborene insgesamt                            | 1 349                   | 26 194                   |
| männlich  | 676                     | 13 475                   |
| weiblich  | 673                     | 12 719                   |
| Gestorbene insgesamt                                | 3 555                   | 58 101                   |
| männlich  | 1 791                   | 29 321                   |
| weiblich  | 1 764                   | 28 780                   |
| Überschuss Lebendgeborene bzw. Gestorbene insgesamt | -2 206                  | -31 907                  |

alphabetische Auswahl

- > 2024
- > 2023
- > 2022
- > 2021
- > 2020
- > 2019
- > 2018
- > 2017
- > 2016
- > 2015
- > 2014
- > frühere Jahre

Suche des Kreises über: kartografische Auswahl

Das Regionalregister Sachsen ist das Verzeichnis aller administrativen und nichtadministrativen (sachbezogenen) Regionaleinheiten im Freistaat Sachsen. Es bildet die komplette administrative Struktur seit der Gründung des Freistaates am 3. Oktober 1990 hierarchisch ab. Sämtliche Regionaleinheiten und Gebietsänderungen können recherchiert werden. Die amtliche Statistik arbeitet fast durchweg mit dem Regionalbezug, darin liegt die besondere Bedeutung dieses Registers.

Bisher erfolgte das Einpflegen von Gebietsänderungen manuell datenbankseitig durch das Entwicklerteam nach Vorgaben des Statistischen Landesamts des Frei-

staates Sachsen. Im Jahr 2024 wurde die Weiterentwicklung der Pflegefunktionen fortgeführt, welche den Fachbereich in die Lage versetzt, selbständig Gebietsänderungen durchzuführen. Das reicht von einfachen Anpassungen, wie die Änderung der Namen von Bürgermeistern, bis hin zu komplexen Entwicklungen im zeitlichen Kontext, wie z. B. Neubildungen, Teilausgliederungen von Regionaleinheiten, Gemeindestrukturänderungen. Dabei sind neue Pflegefunktionen entstanden, die einen sehr großen Teil des Pflegebedarfs abdecken und so das Entwicklerteam von diesen Aufgaben entlasten.

**Suche nach Regionaleinheiten**

Bitte geben Sie Ihre Suchkriterien ein

Stichtag: 16.10.2024  ohne

Externschlüssel: (beginnt mit)  genau

Typ: Bitte wählen Sie den Typ der Regionaleinheit

Name: (Name oder Suchbegriff)

Recht oder Titel: nach Recht oder Titel filtern

**Hinweise**

Sie können nach aktuellen und historisierten Regionaleinheiten suchen. Geben Sie ein beliebiges (nicht zukünftiges) Datum (als Stichtag) ein, welches frühestens auf den 3. Oktober 1990 fällt. Ohne Angabe eines Stichtages erfolgt die Suche über alle erfassten historischen Stände.

Der Externschlüssel wird als Startbegriff interpretiert. Die Suche nach dem Externschlüssel liefert alle Regionaleinheiten, die mit der eingegebenen Zeichenfolge beginnen. Eine genaue Übereinstimmung können Sie über Externschlüssel genau fordern.

Der Inhalt des Namensfeldes wird als Suchmuster interpretiert. Die Suche nach dem Namen liefert als Ergebnis alle Regionaleinheiten, die die eingegebene Zeichenfolge als Namensbestandteil enthalten.

*Verbundentwicklung*

## Softwareentwicklungen für den Statistischen Verbund

Im Statistischen Verbund des Bundes und der Länder werden jährlich ca. 1.000 Personenmonate (PM) Softwareentwicklungsleistungen erbracht, die nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen statistischen Landesämter verteilt werden. Der durch den Freistaat Sachsen zu erbringende Anteil liegt bei ca. 50 PM.

Neben den Projekten EMSy, zeBRA und Weinstatistiken hatten die Programmierarbeiten für das Fachverfahren zur Krankenhausstatistik im Jahr 2024 auch wieder ihren Anteil daran. Ein weiterer Schwerpunkt bei der Umsetzung der Verbundaufgaben ist seit einigen Jahren die Programmierung von Formularen für den Onlinedateneinzug.

Eine besondere Herausforderung bestand zudem in der Migrationsaufgabe von Idev 4 auf Idev 5. Hierbei waren sehr umfangreiche Arbeiten für die Migration der Be-

standsdaten vorzunehmen. Diese mussten wegen eines Technologiewechsels in vielen Teilschritten mit einem Qualitätssicherungsaufwand durchgeführt werden.

In der Bilanz der vergangenen Jahre hat sich Sachsen damit im Statistischen Verbund wieder einen guten Mittelfeldplatz in der Abrechnung der Erfüllung der Verbundquote für die Softwareentwicklung erarbeitet. Diese positive Tendenz konnte 2024 erfolgreich fortgesetzt werden.

*zeBRA*

## Zentrales Betriebsregister für die Agrarstatistiken



Das zentrale Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA) bildet die Grundlage für die statistischen Erhebungen im Bereich der Landwirtschaft. In diesem Register werden alle in den zahlreichen Statistiken aus dem Bereich Landwirtschaft berichtspflichtigen Betriebe geführt, um bundesweit einheitlich die Berichtskreise für die durchzuführenden Erhebungen ermitteln zu können.

Zur Entlastung der Betriebe werden zunehmend Daten aus den unterschiedlichsten Verwaltungsquellen genutzt, um die notwendigen Informationen für die Berichtskreisfestlegung zur Verfügung zu stellen. Verwaltungsquellen sind unter anderem das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem der Europäischen Union (INVEKOS) oder das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT).

Die Arbeiten im Softwareentwicklungsprojekt zur Ablösung des bestehenden Java-Fatclients durch eine Webanwendung, die 2021 vorbereitet und 2022 begonnen worden waren, konnten im Jahr 2024 finalisiert werden, sodass dieses Softwareentwicklungsprojekt beendet wird.

Nach Abarbeitung letzter Tickets aus der Qualitätssicherungs-Phase und Durchführung komplexer Last- und Performentests wird das neue System voraussichtlich Ende Mai 2025 in den Produktivbetrieb genommen werden.

The screenshot displays the 'zeBRA-WEB 0.7.10 SN.FBDB - Standard-zeBRA' interface. The main content area shows the details for business unit 'BT - 1000046/1000046'. The 'Identifikation' section includes fields for BT-Nr., Aufnahmeh., Beginn, Ende, Art., RF, Selbständig, Status, GB-Nr., URS-ID, FKZ, LU-Nr., and Art-L. Below this, there are sections for 'Kennzeichen für Erhebungs- und Auswahl-Grundgesamtheiten' and 'Kennzeichen für ökologische Bewirtschaftung', each with multiple input fields for various agricultural and production parameters.

In der Durchführung des zeBRA-Webprojektes unter Nutzung agiler Projektmanagementmethoden und mit der Unterstützung der Anwendung Jira wurden viele wertvolle Erfahrungen gesammelt, die nunmehr für weitere Entwicklungsaufträge aus dem Bereich des Statistischen Verbundes nachgenutzt werden. Der im zeBRA-Webprojekt erfolgreich etablierte neue Technologiestack (react.js) konnte zudem für die Neuprogram-

mierung der Weinstatistiken eingeführt werden. Auch dieses Projekt konnte 2024 zu Ende geführt werden. Die Projektergebnisse stehen ab sofort für die Durchführung der vier verschiedenen Weinstatistiken im Verbund zur Verfügung und gewährleisten nunmehr die einheitliche Bearbeitung in allen Ländern.

The screenshot shows a Jira Software board for 'ZEPB Sprint 38'. The board is divided into columns: 'AUFGABEN', 'PROGRAMMIERUNG', 'INTERNE QUALITÄTSSICHERUNG', 'EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG', and 'ABGESCHLOSSEN'. Each column contains task cards with titles, descriptions, and progress indicators. For example, in the 'PROGRAMMIERUNG' column, tasks include 'ZEPB-228 Aktualisierungen', 'ZEPB-224 Fehler bei "VDM-Ergebnisse übernehmen"', 'ZEPB-165 0.3 Session-Handling', and 'ZEPB-264 Benutzerdefinierte Einstellungen bleiben Funktionsübergreifend nicht erhalten'. The 'ABGESCHLOSSEN' column shows tasks like 'ZEPB-232 Bearbeiten von Öko-Register- und Weinbaukartei-Einheiten' and 'ZEPB-240 Fehler Speicherüberlauf - OutOfMemoryError'.

Beide SharePoint-Farmen wurden Anfang 2024 vollständig neu aufgebaut. Dabei kommen leistungsstärkere virtualisierte Server mit aktueller Server-Betriebssystem-Version zum Einsatz. Datenbank- und Anwendungssoftware wurden ebenfalls auf die neueste Version angehoben. Vom 17. bis 19. April 2024 erfolgte die komplette Inholdmigration beider Farmen von der bisherigen Version SharePoint 2016 Server auf die neue Version SharePoint Server SE. Beide Plattformen stehen nach der Migration mit hoher Leistungsfähigkeit, den neuesten Features und dem vollen Funktionsumfang von SharePoint Server SE bereit.

## Extranet

Das SharePoint Extranet ist die zentrale, landesweite Kollaborationsplattform im Freistaat Sachsen. Sie wird im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei (SK) als zentrale Plattform für alle Landesbehörden durch den SID zur Verfügung gestellt. Staatliche Behörden können über ein Onlineformular eigene Projektseiten beim SID beantragen und erhalten die Projektseite innerhalb weniger Tage zur Verfügung gestellt. Die Einrichtung und Nutzung einer Projektseite ist dank der zentralen Finanzierung durch die SK für jede sächsische Landesbehörde kostenfrei möglich.

Die Nutzung des SharePoint Extranets hat sich auch 2024 weiterhin sehr positiv entwickelt. Das Portal der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Datenzentralen (ALD) wurde von der DVZ Mecklenburg-Vorpommern in das SharePoint Extranet des SID migriert. Rund 200 externe Nutzer aus fast allen Bundesländern arbeiten hier online zusammen. Des Weiteren ist die Anzahl der Projektseiten inzwischen auf über 500 gestiegen. Dabei wurde ein stabiler Betrieb mit gleichbleibender Performance gewährleistet.

## Intranet

Die Technische Komponente Intranet wird ebenfalls im Auftrag der SK als zentrale SharePoint-Plattform für die Intranet-Auftritte der Landesbehörden durch den SID zur Verfügung gestellt. Auch hier wird der Plattform-Betrieb von der SK zentral finanziert. Die darauf betriebenen Intranet-Auftritte einzelner Behörden sind beim SID als eigener Service „Behörden-Intranet (SharePoint)“ gesondert zu beauftragen.

Auf der Technischen Komponente Intranet wurde 2024 das Behörden-Intranet des Landesamtes für Denkmalpflege (LfD) sowie das Behörden-Intranet des Staatsbetriebs Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) neu aufgebaut. Zudem wurden im August 2024 das Behörden-Intranet des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) und das Behörden-Intranet des Staatsbetriebs Sachsenforst (SBS) zum SID migriert.

The screenshot shows the SharePoint Intranet portal for SID Mitarbeiter-Portal. The page features a navigation menu on the left with categories like 'Aktuelles', 'Geschäftsführung', 'Personal', and 'Ausbildung im SID'. The main content area displays a welcome message: 'Herzlich willkommen im Intranet-Angebot des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste'. Below this, there are sections for 'Aktuelles' and 'Wer Wo Was Wie'. The 'Aktuelles' section includes a 'Stellenausschreibungen' (Job Openings) section with a 'WIR SUCHEN' button and a list of positions. The 'Wer Wo Was Wie' section lists various services and documents available on the portal.

Seit fast einem Jahrzehnt stellt der SID den Bediensteten der Staatsregierung des Freistaates Sachsen mit SiDaS eine moderne, sichere und datenschutzkonforme Cloudlösung für den Datenaustausch bereit. Der Dienst ermöglicht den unkomplizierten Austausch großer Datenmengen – sowohl ressortübergreifend als auch mit externen Partnern. Diese Daten werden in einem Rechenzentrum des SID gespeichert, wobei moderne Kryptografie-Algorithmen ein sehr hohes Maß an Sicherheit gewährleisten.

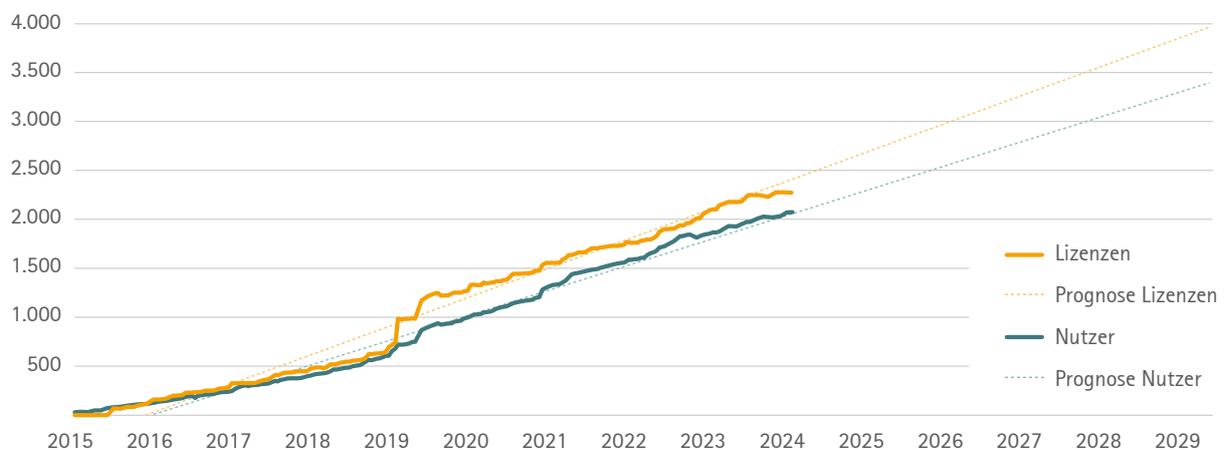
Die Nutzerzahlen von SiDaS folgen dem positiven Trend der letzten Jahre und sind weiter gestiegen. Zum Jahresende 2024 wurden 2.227 Nutzer aus über 40 verschiedenen Behörden verzeichnet. Das Interesse neuer

Behörden an der Nutzung von SiDaS sowie die rege Teilnahme an Produktschulungen im Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen (FoBiZ) spiegeln die positive Resonanz wider.

Die Erreichbarkeit des Systems konnte im gesamten Jahr gewährleistet werden – ein Erfolg, der auf die gute Zusammenarbeit der Unternehmensbereiche des SID sowie auf standardisierte Prozesse zurückzuführen ist.

Die erfolgreiche Integration weiterer Dienste über die API-Schnittstelle von SiDaS hat in mehreren Bereichen der Landesregierung die tägliche Arbeit automatisiert. Damit ist SiDaS zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Arbeitsprozesse geworden.

Entwicklung der Anzahl der Nutzer und Lizenzen seit 2015



Staatsbetrieb  
Sächsische  
Informatik  
Dienste

[Benutzername vergessen?](#)  
[Kennwort vergessen?](#)

[Hilfe](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#)

Deutsch ▾

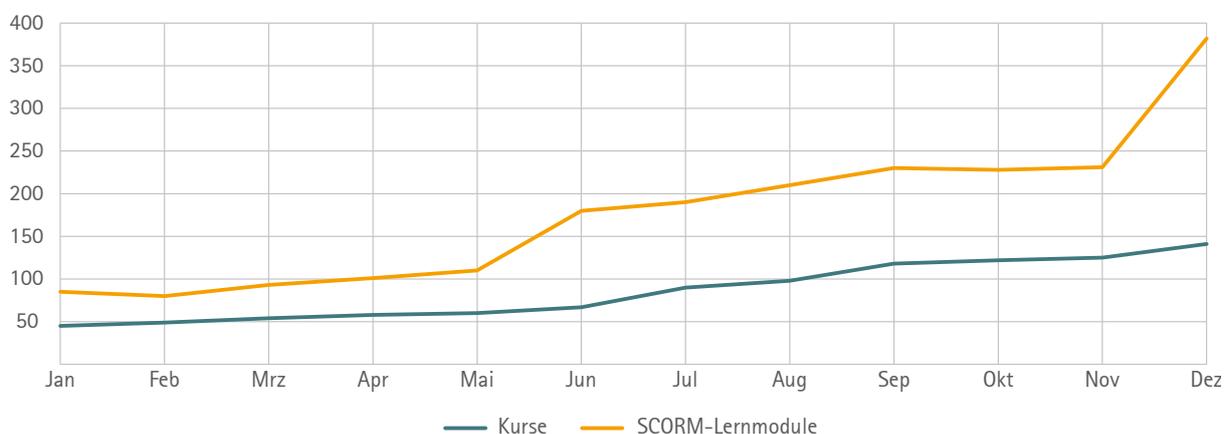
Die Lernplattform des Freistaates Sachsen wurde auch im Jahr 2024 kontinuierlich weiterentwickelt und betreut. Sie basiert auf dem Open-Source-Lernmanagementsystem ILIAS.

Im ersten Quartal 2024 wurde ein umfassendes Versionsupdate auf ILIAS Version 8 erfolgreich durchgeführt. Ein weiteres Update auf ILIAS Version 9 ist für das erste Quartal 2025 geplant. Darüber hinaus wurde das Sys-

tem durch regelmäßige kleinere Updates stets auf dem neuesten Stand gehalten, um funktionale und sicherheitsrelevante Fehler zu beheben.

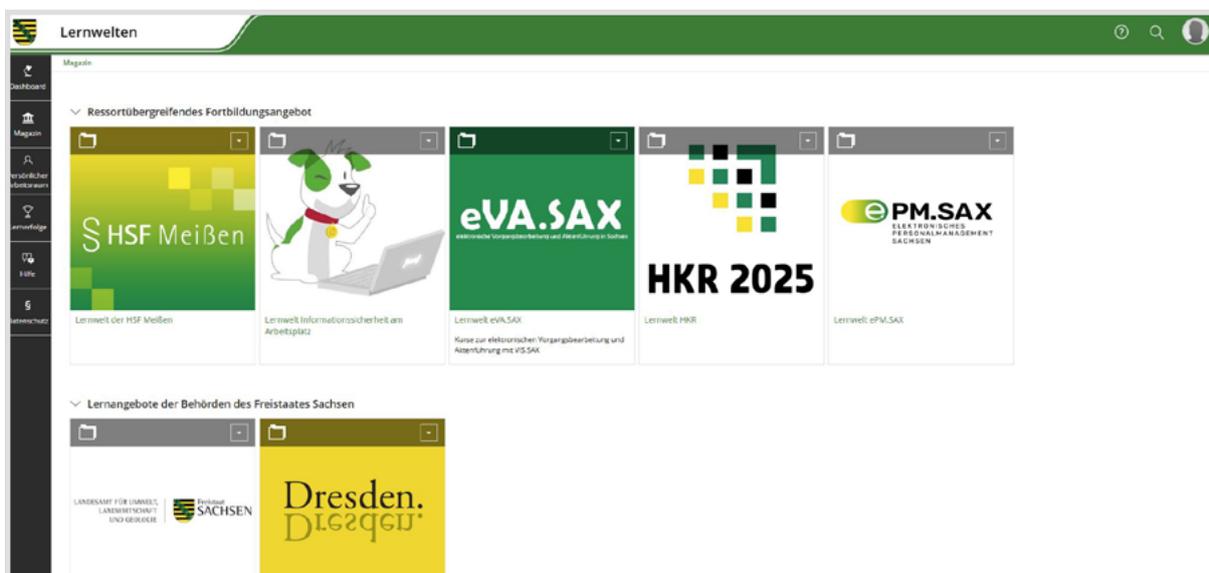
Die Nutzerzahlen der Lernplattform sind im Jahr 2024 weiter gestiegen. Aktuell sind rund 33.000 Benutzerkonten aktiv (im Vergleich zu etwa 25.500 im Vorjahr). Inaktive Konten werden regelmäßig gelöscht, um die Plattform effizient zu halten.

Entwicklung Objektanzahlen der Lernangebote im Jahr 2024



Im Jahr 2024 wurde das Lernangebot der Plattform kontinuierlich von den beteiligten Kunden erweitert. Ein Beispiel dafür ist das Fortbildungszentrum der Hochschule Meißen (FH), welches seine „Lernwelt“ im Laufe des Jahres deutlich ausgebaut hat. Neben neuen Online-Angeboten kamen auch hybride Lernformate

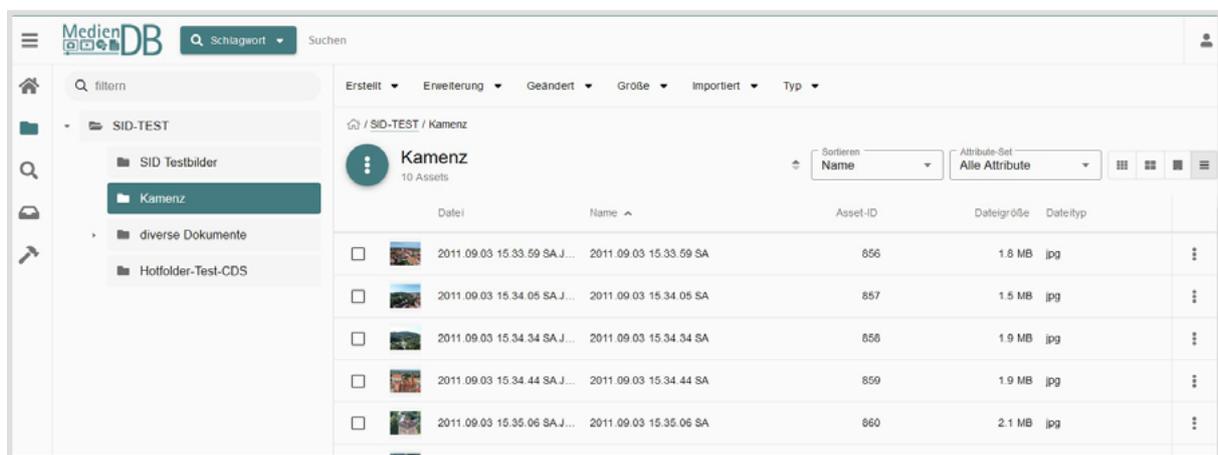
hinzu, die intensiv für die Weiterbildung der Bediensteten des Freistaates Sachsen genutzt werden. Der SID unterstützte die Kunden dabei sowohl bei der Beantwortung technischer Fragen als auch bei der Weiterentwicklung der Plattform, um deren Anforderungen gerecht zu werden.



# MedienDB

Mit der Mediendatenbank stellt der SID ein benutzerfreundliches Digital Asset Management System (DAM) zur Verfügung. Das System dient der Ablage, Organisation und Verschlagwortung zentraler Bild- und Videokataloge und basiert auf der Software NetX.

Die Administration, Datenpflege und Medienrecherche erfolgen über ein einheitliches Webportal. Auf Assets kann sowohl einzeln als auch in Konvoluten (Ordner, Kollektionen) zugegriffen werden. Zudem ist der Zugriff mittels Up- und Download-Links, etwa per E-Mail-Versand, möglich. Über sogenannte „Hot Folders“ ist ein automatisierter Datenimport realisierbar. Die Benutzeranmeldung erfolgt komfortabel über ein Single Sign-on (SSO), das mit dem SVN-Berechtigungsmanagement gekoppelt ist.



Die Migration der Daten aus der Vorgängersoftware Canto Cumulus wurde im ersten Quartal 2024 abgeschlossen. Im Jahresverlauf wurden zusätzliche Lizenzen beschafft, Berechtigungen gemäß Kundenanforderungen konsolidiert und begleitende Anwenderschulungen organisiert. Diese Maßnahmen erleichterten den Mitarbeitern unserer Kunden den Einstieg in die aktuelle Software.

## Bestandskunden des Verfahrens Mediendatenbank sind:

- » Sächsische Staatskanzlei
- » Staatsministerium der Finanzen
- » Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
- » Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) mit seinem gesamten Geschäftsbereich
- » Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
- » Landesamt für Denkmalpflege



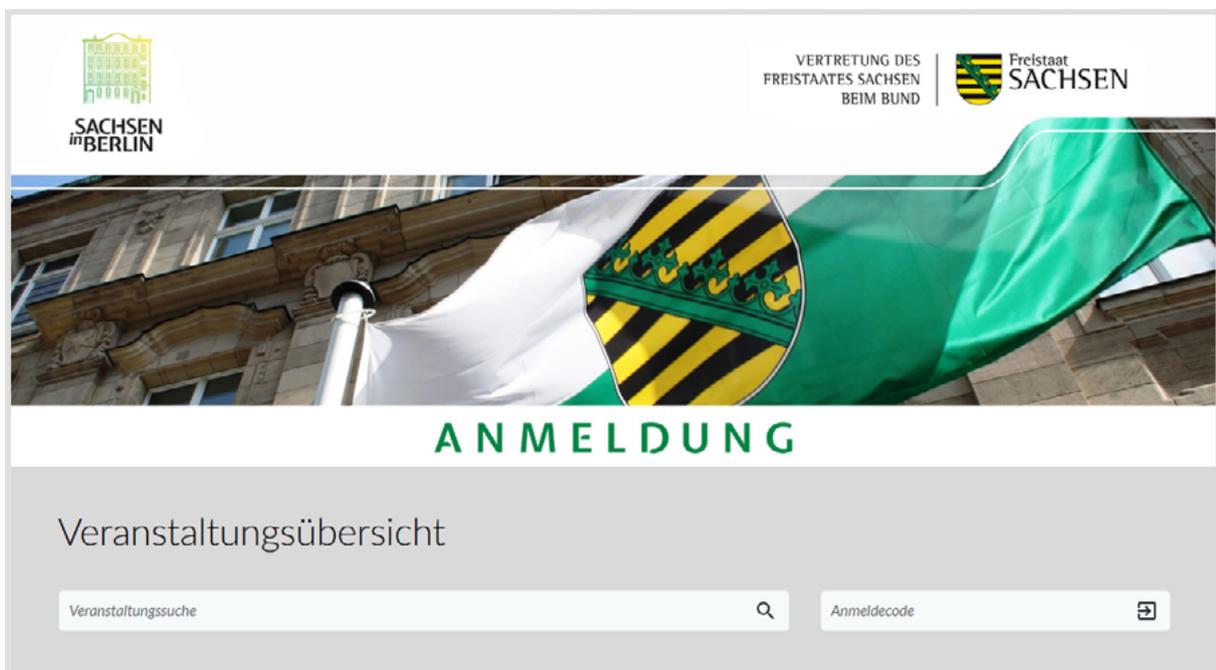
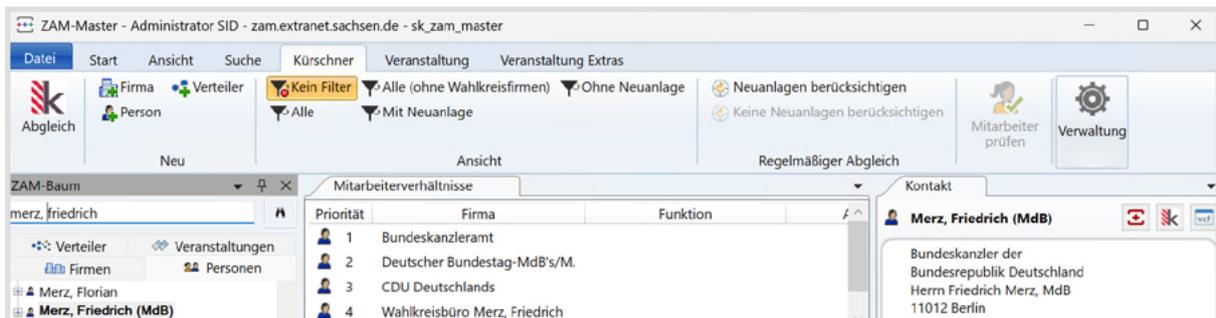
Das **Zentrale Adressmanagement (ZAM)** ist eine modulare Anwendung zur Verwaltung von Kontakten, Beziehungen und Veranstaltungen.

Die Anwendung wurde aus der Sächsischen Staatskanzlei übernommen und ist inzwischen als Verfahren vollständig in die Infrastruktur des SID integriert. Neben der Sächsischen Staatskanzlei einschließlich der Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund in Berlin wird das ZAM seit 2024 auch im Zentrum für Fachkräftesicherung und Gute Arbeit Sachsen (ZEFAS) genutzt. Ein zugehöriger Serviceschein wurde in Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen.

Berechtigte Nutzer können über die Desktop-Client-Komponente „ZAM Master“ auf die Anwendung zugreifen. Zudem steht ein Webclient für den Lesezugriff im Intranet sowie ein Add-in für Microsoft Office zur Verfügung. Über das Modul Kürschner-Connector können umfassende Informationen aus der Datenbank „Kürschners Politikkontakte“ in das ZAM eingebunden werden.

Die Sächsische Landesvertretung in Berlin nutzt zusätzlich das Modul Event-Online, um Veranstaltungen zu planen und zu veröffentlichen. Die Sächsische Staatskanzlei verwaltet zudem die Vergabe von Ehrungen und Orden mit dem entsprechenden Modul.

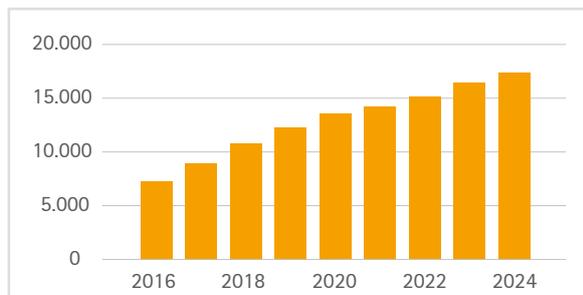
Im ZEFAS findet das Modul für Customer Relationship Management (CRM) Anwendung. Die dafür erforderliche IT-Infrastruktur sowie eine zusätzliche Datenbankinstanz wurden durch den SID bereitgestellt.



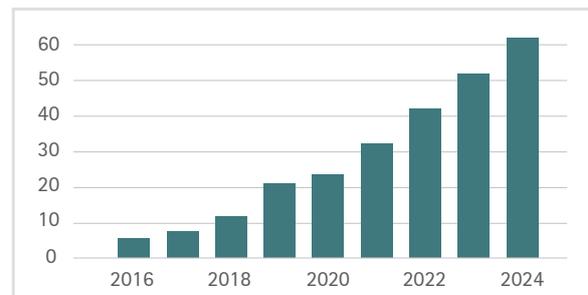
Seit dem Aufbau der Betriebsplattform VIS.SAX im Jahr 2012 können im Freistaat Sachsen nun ca. 17.000 Anwender aus 44 Behörden das IT-Verfahren eVA.SAX auf der zentralen VIS-Plattform nutzen. Ende 2024 befanden sich fünf weitere Behörden vor bzw. in der Einführungsphase.

Mit den 44 Behörden, die das Verfahren eVA.SAX im Jahr 2024 auf der VIS-Plattform nutzen, wächst der Datenbestand weiter kontinuierlich. Für 58,82 Millionen VIS-Dokumente (ein Plus von vier Millionen zum Vorjahr) in 2,12 Millionen Akten wird ein Gesamtspeichervolumen von derzeit ca. 62 Terabyte online bereitgehalten, welches stündlich und georedundant gesichert wird. Mit den 62 Terabyte hat sich der Datenbestand der Primärdokumente zum Vorjahr um über 10 Terabyte erhöht, was die starke Nutzung des Verfahrens bestätigt. Folgende Diagramme zeigen den kontinuierlichen Zuwachs der Daten im Verfahren.

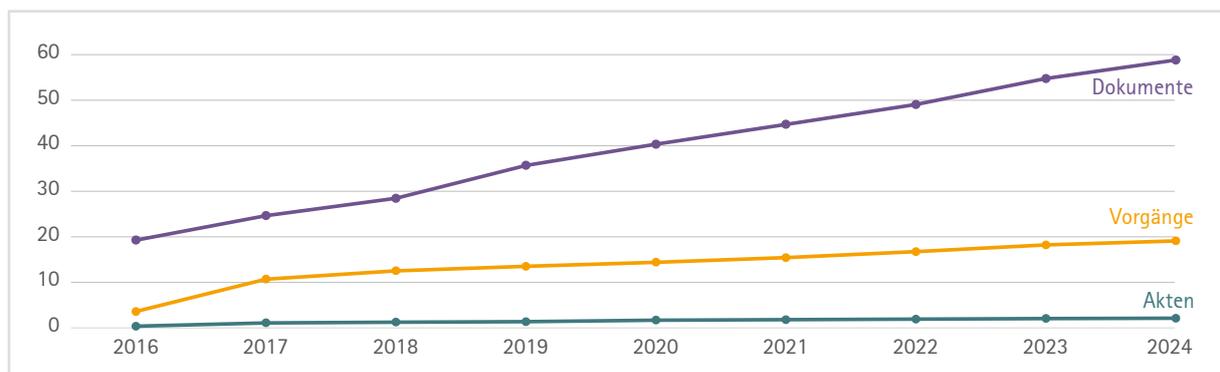
Entwicklung Nutzerzahl seit 2016



Entwicklung Speichervolumen seit 2016 (in Terabyte)



Entwicklung Datenbestand seit 2016 (in Mio)



Sowohl das Rechenzentrum des SID in Kamenz – für den Produktivbetrieb des Verfahrens – als auch das Landesrechenzentrum Steuern – für den Betrieb der Notfallmandanten – haben sich als Standorte mit hoher Verfügbarkeit für das Verfahren eVA.SAX gezeigt. Somit konnte im Jahr 2024 ein stabiler Betrieb ohne Ausfälle sichergestellt werden.

Im Jahr 2024 erfolgte die Inbetriebnahme der neuen MIGRA-Plattform, auf die das Verfahren zum Ende des Jahres migriert wurde. Dabei ist herauszustellen, dass

für die Migration auf der neuen Plattform keine Neuinstallation von virtuellen Servern notwendig war. Eine sehr gute Vorbereitung aller beteiligten Teams im SID ermöglichte die Verschiebung der virtuellen Maschinen auf die MIGRA-Plattform in wenigen Stunden. Alle Systeme konnten nach der Migration mit wenigen Anpassungen sofort wieder genutzt werden. Eine ähnliche, für den Nutzer unterbrechungsfreie Herangehensweise ist ebenfalls für die Inbetriebnahme der im Jahr 2024 beschafften Speicherlösung NetApp geplant.

*Transparenzplattform***Transparenzpflichtige Informationen zum digitalen Abruf**

Seit Juli 2024 befindet sich die Transparenzplattform beim SID im technischen Aufbau. Sie wird vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) als Verfahrensverantwortlicher konzipiert, finanziert und verantwortet. Die Transparenzplattform soll Bürgern sämtliche transparenzpflichtige Informationen zum digitalen Abruf bereitstellen. Art und Umfang sowie meldepflichtige Stellen sind im seit 2023 gültigen Sächsische Transparenzgesetz (SächsTranspG) verbindlich geregelt.

Die technische Umsetzung der Plattform verfolgt zwei wesentliche Ziele. Zum einen soll es den interessierten Bürgern möglich sein, bereitgestellte Informationen über ein Web-Frontend im zentralen Content-Management-System des Freistaates Sachsen zu finden und digital zu nutzen. Zum anderen sollen Bedienstete der transparenzpflichtigen Stellen und Behörden eine einfache, digitalisierte Möglichkeit erhalten, diese Informationen über das sächsische System zur elektronischen Vorgangsbearbeitung (eVA.SAX) bereitzustellen.

Als technische Basis der Plattform kommt die Open-Source-Software CKAN zum Einsatz. Im vergangenen Geschäftsjahr umfassten die Arbeiten beim SID unter anderem die Auswahl der Dienstleister, den Aufbau der Serverarchitektur, die Konfiguration der Netze sowie die Testinstallation im IT-Betrieb. Darüber hinaus wurden die Anforderungen der Landesverwaltung an die Basissoftware und an die Schnittstellen zu Drittsystemen mit den Dienstleistern abgestimmt und koordiniert. In diesem Zusammenhang wurde zudem die Erarbeitung des verfahrensspezifischen Sicherheitskonzeptes begonnen.

Der produktive Betrieb der Transparenzplattform ist ab dem 01.01.2026 geplant.

*Wahlsoftware***Unterstützung bei Wahlen und Vorbereitung neuer Wahlsoftware**

Der SID unterstützte im Berichtszeitraum die Landeswahlleitung bei der Durchführung der Europawahlen 2024, der Wahlen zum Sächsischen Landtag 2024 sowie der unterjährigen Kreistags-, Gemeinderats-, Ortschaftsrats- und Bürgermeisterwahlen. Die Leistungen des SID umfassten hierbei unter anderem die Entwicklung, Pflege und den Anwendungsbetrieb der seit 1999 im Einsatz befindlichen Wahlsoftware.

Parallel dazu wurde der SID Anfang 2024 vom Statistischen Landesamt Sachsen (StLa) beauftragt, die neu beschaffte Wahlsoftware für den Freistaat entsprechend der hohen Anforderungen an ein so bedeutendes Verfahren für den Produktivbetrieb vorzubereiten. Das Verfahren soll als Software-as-a-Service umgesetzt werden, wobei der SID den Betrieb der Software vollständig übernimmt.

Die Gesamtprojektleitung liegt beim StLa, während der SID die Teilprojektleitung für die technische Umsetzung übernimmt. Im Juni 2024 begannen die Vorbereitungen und in den darauffolgenden Monaten wurden die notwendigen Serverinfrastrukturen aufgebaut, die Netzwerkinfrastruktur im SVN angepasst sowie Test-, Schulungs-, Produktiv- und Archivsysteme installiert und konfiguriert. Für die Verteilung neuer Software-Releases wurde dabei erstmals die Automatisierungssoftware Ansible pilotiert.

Die stärkere Einbindung der Kommunen stellt eine Neuerung für den Betrieb der Wahlsoftware dar. Die Kommunen übernehmen nun eine aktive Rolle bei der Bedienung der Wahlsoftware – sowohl bei der Vorbereitung der Wahlen für ihre Wahlbezirke als auch bei den jeweiligen Stimmenerfassungen.

Aus diesem Grund sind die Erreichbarkeit der Schulungs- und Produktivsysteme für die kommunalen Behörden sowie deren sichere Authentifizierung an den Systemen von zentraler Bedeutung.

Aufgrund der für Februar 2025 angesetzten Bundstagsneuwahlen verzögerte sich der Projektfortschritt. Der produktive Betrieb der Wahlsoftware ist für Ende 2025 geplant.

## SaxSVS

## Das Sächsische Schulverwaltungssystem

Das Sächsische Schulverwaltungssystem (SaxSVS) für allgemein- und berufsbildende Schulen besteht aus mehreren Modulen auf einer gemeinsamen Datenbasis, die die verschiedenen Nutzergruppen im Sächsischen Staatsministerium für Kultus, im Landesamt für Schule und Bildung, Schulträgern, Schulleitungen und Lehrern bei ihren administrativen Aufgaben wie Lehrereinsatz, Zeugniserstellung, Berichtswesen usw. unterstützt.

### Allgemeinbildende Schulen

Im Jahr 2023 wurde das Online-Schulmodul - damals noch ohne Lehrermodul - für allgemeinbildende Schulen (ABS) erfolgreich produktiv gesetzt. Die Entwicklung des Lehrermoduls als integraler Bestandteil des Online-Schulmoduls war im Berichtszeitraum ein zentraler Punkt des Arbeitsplans. Das Modul unterstützt alle Fach- und Klassenlehrer, die Schulleitung sowie die Schulsachbearbeiter bei der Erstellung der Halb- und Jahreszeugnisse, Abschlusszeugnisse, Bildungsempfehlungen sowie Bildungsgangentscheidungen.

Nutzerkreis des Lehrermoduls sind die über 1.300 allgemeinbildenden Schulen in Sachsen mit ca. 18.000 Klassen und etwa 25.000 Lehrern. Die neue Anwendung besteht aus den vier Komponenten (Zeugnis-)Administ-

ration, Notenerfassung jeweils in Tabellenform oder alternativ direkt im Formular sowie Zeugnis-(PDF-)Druck. Auf Grundlage der Verwaltungsvorschrift Zeugnis wurden 107 Basiszeugnisformulare mit insgesamt fast 200, teilweise zweisprachigen Varianten (deutsch/sorbisch) umgesetzt.

Für eine nahtlose Integration setzt das Lehrermodul auf die gleiche technische Basis wie das Online-Schulmodul (u. a. Java 21, Spring Boot 3, Quasar-Framework/ Vue 3).

Nach dem erfolgreichen Abschluss der umfangreichen Penetrations-, Last- und Performancetests ist geplant, Anfang 2025 für die Halbjahreszeugnisse des Schuljahres 2024/2025 das neue Online-Lehrermodul in den produktiven Betrieb zu überführen.

The screenshot shows the SaxSVS Schulmodul interface. The top navigation bar includes 'SaxSVS Schulmodul', 'Schuljahr 2024/2025', and 'Einrichtung oaos-grimma-boehl (4430591)'. The main content area is titled 'Tester, Testi' and contains a form for creating a certificate. The form includes fields for 'Name der Schule', 'Halbjahresinformation der Oberschule', 'Klasse' (set to '5a'), '1. Schulhalbjahr 2024 / 2025', and 'Vorname und Name: Testi Tester'. Below the form, there are checkboxes for 'Betragen' and 'Fleiß', and buttons for 'Mitarbeit' and 'Ordnung'.

| Name | Vorname | Klasse | Geschlecht |
|------|---------|--------|------------|
| ...  | ...     | 5a     | weibl.     |
| ...  | ...     | 5a     | weibl.     |
| ...  | ...     | 5a     | weibl.     |
| ...  | ...     | 5a     | männl.     |
| ...  | ...     | 5a     | männl.     |
| ...  | ...     | 5a     | weibl.     |
| ...  | ...     | 5a     | männl.     |

**Aufsichtsmodul**

Im Aufsichtsmodul wurde eine neue Funktionalität umgesetzt, welche den Planungsprozess für ein neues Schuljahr bzgl. Klassenbildung und Lehrereinsatz unterstützt. Es sind nun auch „Was wäre wenn“-Rechnungen möglich, die aufzeigen, ob ein angenommener Bedarf

(zu unterrichtende Klassen und Schüler) durch ein angenommenes Angebot (Lehrerpersonal) passend abgedeckt werden kann. Für die Erfassung der dazu notwendigen fiktiven Werte wurden eigene Eingabemasken entwickelt.

| Datenstand  | 1. Stichtag<br>27.03.2024, 08:25 |               | Aktuell<br>09.12.2024, 14:41 |               | Prognose<br>10.12.2024, 14:04<br>Grundlage 1. Stichtag |               |
|---|----------------------------------|---------------|------------------------------|---------------|--|---------------|
|   | Lehrer                           | Wochenstunden | Lehrer                       | Wochenstunden | Lehrer   | Wochenstunden |
| <b>1. Brutto des Stammpersonals (alle mit Arbeitsvertrag)</b> | 98                               |               | 98                           |               | 98   |               |
| Brutto des arbeitenden Stammpersonals                         | 90                               | 2124,95       | 90                           | 2126,95       | 90   | 2124,95       |
| Brutto des nicht arbeitenden Stammpersonals                   | 8                                |               | 8                            |               | 8  |               |
| <b>2. Reduzierung des Arbeitsvermögens</b>                    |                                  | -132,60       |                              | -138,60       |  | -163,60       |
| <b>Nettoarbeitsvermögen</b>                                   |                                  | 1814,10       |                              | 1874,10       |  | 1780,10       |
| <b>benötigtes Arbeitsvermögen</b>                             |                                  | 228,78        |                              | 1738,72       |  | 170,18        |
| <b>BILANZ</b>   |                                  | 1585,32       |                              | 135,38        |  | 1609,92       |

**FAG /GFRG /HARTZ IV**

**Vollzug Auszahlungen an die sächsischen Kommunen**

Über die IT-Verfahren Kommunalen Finanzausgleich (Sächs-FAG), Gemeindeanteil Einkommens- und Umsatzsteuer (GFRG) und Sonderlastenausgleich HARTZV IV werden die entsprechenden Auszahlungen an die Kommunen verwaltet. Auftraggeber sind das Statistische Landesamt (StLA) und das Sächsische Staatsministerium der Finanzen (SMF).

Im Geschäftsjahr 2024 haben sächsische Kommunen über die IT-Verfahren FAG, GFRG und HARTZ IV Zuweisungen im Gesamtwert von ca. 6 Milliarden Euro erhalten. Eine besondere Herausforderung im Berichtszeitraum war, dass Änderungen in der Bundesgesetzgebung (Gemeindefinanzreformgesetz bzw. Gemeindefinanzre-

formgesetzdurchführungsverordnung) und darauf aufbauend des Sächsisches Finanzausgleichsgesetzes erst sehr spät im Jahr in Kraft getreten sind. Deshalb war es notwendig, dass der SID bei der Abwicklung der außerplanmäßigen Abschlagszahlungen zusätzlich unterstützen musste.



Die vom SID entwickelte Softwarelösung zur Bearbeitung von BAföG-Anträgen ist in den Ämtern für Ausbildungsförderung in Sachsen und den übrigen teilnehmenden Ländern des Bafög21-Länderverbundes Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz im Einsatz.

# BAföG

Mehr für dich

Jetzt auch online beantragen

## Studienstarthilfe

Mit dem 29. BAföGÄndG wurde eine neue Förderung, die Studienstarthilfe, in die Fachanwendung eingeführt:

*„[...] Jungen Menschen aus einkommensschwachen Haushalten mit Sozialleistungsbezug wird durch die neue Studienstarthilfe die Entscheidung für eine Hochschul- ausbildung erleichtert werden. Damit werden finanzielle Studienstarthürden abgebaut. Die Studienstarthilfe ist als einmaliger Zuschuss von 1.000 Euro ausgestaltet und unterstützt die jungen Menschen bei Ausgaben, die typischerweise mit dem Studienstart verbunden sind (beispielsweise Laptop, Lehr- und Lernmaterialien, Mietkaution). Die Studienstarthilfe kann unabhängig von einem späteren BAföG-Bezug beantragt werden und wird nicht auf das BAföG angerechnet.“*

Quelle: [https://www.bafög.de/bafoeg/de/verbesserte-leistungen/dasneuebafoeg\\_node.html](https://www.bafög.de/bafoeg/de/verbesserte-leistungen/dasneuebafoeg_node.html)

Die Studienstarthilfe konnte pünktlich in die Fachanwendung Bafög21 integriert und den Ämtern für Ausbildungsförderung rechtzeitig im August 2024 zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Gesetzesänderung Freibeträge erhöht, Bedarfsätze angepasst sowie ein Flexibilitätssemester eingeführt.

Neben den schon seit längerer Zeit unterstützten elektronischen BAföG-Anträgen steht nun auch die Möglichkeit zur Verfügung, einen Widerspruch elektronisch einzureichen. Darüber hinaus wurden verschiedene Änderungen an den Schnittstellen zu externen Systemen (u. a. BAföG digital, Exporte und Importe für das Teilm- odul zum Forderungsmanagement K21) implementiert und erfolgreich in die Produktion überführt.

Der SID leistete neben der Entwicklung auch fachlichen Support für die Verbundländer beim Betrieb der Bafög21-Verfahrenssoftware. Durch den engen Kontakt mit den jeweiligen Rechenzentren konnten auftretende Probleme stets rasch geklärt werden.

## Elektronische Akte im Bafög21

Die Pilotierung dieses Programmmoduls des Fachverfahrens Bafög21 begann Ende des 1. Quartals 2024 in Zusammenarbeit mit den Studierendenwerken Dresden und Zwickau. Zum Jahresende 2024 wurde eine überarbeitete Version produktiv gesetzt, in die die während der Pilotierung gewonnenen Erkenntnisse eingeflossen sind. Verschiedene Verzögerungen führten dazu, dass die Umstellung der bisher nicht am Pilotbetrieb teilnehmenden Ämter für Ausbildungsförderung im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen werden konnte. Ein Abschluss dieser Arbeiten ist nun für den Anfang des 1. Quartals 2025 geplant.

Gleichzeitig wurden im Berichtszeitraum die konzeptionellen Arbeiten für die Anbindung externer E-Aktensysteme fortgesetzt. Ziel ist die Realisierung einer Schnittstelle, die in der Lage ist, verschiedene am Markt befindliche Systeme zu unterstützen.

Das deutsche Verwaltungsdiensteverzeichnis (DVDV) hält die erforderlichen technischen Informationen vor, um den sicheren und rechtskonformen Datenaustausch für E-Government-Anwendungen zu gewährleisten. Im Kontext des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der Bereitstellung von „Einer-für-Alle“-Diensten gewinnt das DVDV zunehmend an Bedeutung.

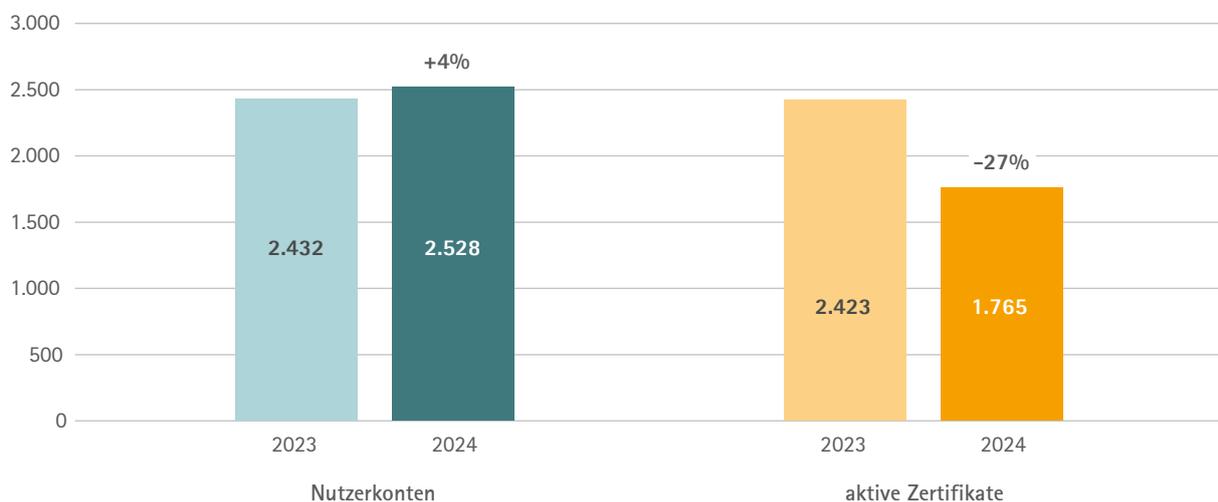
Ende 2024 wurden durch die das DVDV-pflegende Stelle für Sachsen 2.528 Behördenkonten in 35 Kategorien (Fachverfahren) mit 1.765 aktiven Zertifikaten betreut. Im Vergleich zu 2023 ist sowohl bei der Anzahl der Konten als auch der Kategorien ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Im Bereich der Zertifikatsverwaltung sind im Berichtszeitraum rund 1.000 Zertifikate abgelaufen und mussten erneuert werden. Um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, wurden im gleichen Zeitraum 150 Behörden auf die Betreuung durch sogenannte Behördenstellvertreter umgestellt. Diese Umstellung entlastet die Kommunen bei der Pflege ihrer DVDV-Einträge, reduziert die Anzahl der benötigten Zertifikate und trägt somit zu Kosteneinsparungen bei. Im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum konnte die Anzahl der Zertifikate auf diese Weise um knapp ein Drittel gesenkt werden.

Die Online-Anwendung SaxDVDV fungiert als Schnittstelle zwischen den sächsischen Behörden und der im SID angesiedelten DVDV-pflegenden Stelle. Die Übermittlung der Daten in das DVDV erfolgt manuell durch die pflegende Stelle. Im Jahr 2024 konnte der SID im Rahmen der länderübergreifenden Arbeitsgemeinschaft der Clearingstellenbetreiber die Anforderung platzieren, perspektivisch eine Schnittstelle für eine automatisierte Datenübermittlung bereitzustellen. Dies würde bundesweit die Aufwände zur Pflege des DVDV erheblich verringern.

Zur Unterstützung der vereinfachten Betreuung mehrerer Kategorien, etwa durch Behördenstellvertreter, wurde zudem in SaxDVDV ein neuer Benutzerkontotyp, das sogenannte Personenkonto, eingeführt. Über ein Personenkonto können Daten für mehrere Kategorien mit nur einem Login verwaltet und eingetragen werden.

Zudem konnte im Jahr 2024 die 2022 begonnene Erstbefüllung der sächsischen Gewerbeämter im DVDV erfolgreich abgeschlossen werden.

Anzahl der Nutzerkonten und aktiven Zertifikate im Vergleich zum Vorjahr



Bei der Planung und Durchführung von Testprojekten für IT-Anwendungen im Freistaat ist der SID Partner der sächsischen Verwaltung. Grundlage der Zusammenarbeit ist das SID-Testhandbuch, welches Vorgaben zum Testprozess, Software-Testing sowie zur Testdokumentation in Verbindung mit den Standards ISTQB® bzw. IEEE 29119 enthält.

Das SID-Testhandbuch stammt in der ursprünglichen Form aus dem Jahr 2009 und wurde über die Jahre immer wieder aktualisiert und ergänzt. Um die im Laufe der Zeit entstandene Fragmentierung des Dokuments zu beheben und eine Ausrichtung des Dokuments auf aktuelle Anforderungen stärker zu verankern, wurde im Jahr 2024 die vollständige Überarbeitung des Testhandbuches zusammen mit einem Dienstleister in Angriff genommen.

### Rahmenvertrag für Testdienstleistungen

Der Ende 2023 durch den SID neu verhandelte und abgeschlossene Rahmenvertrag für Testdienstleistungen wurde im Berichtszeitraum sehr gut von den abrufberechtigten Stellen (Behörden des Freistaates, einschließlich des SID) angenommen. Im Jahr 2024 erfolgten 25 Abrufe für Testprojekte unterschiedlicher Art (funktionale Tests, Last- und Performance-Tests, Sicherheitstests, Testautomatisierung).

### SIDI-Sicherheitstest

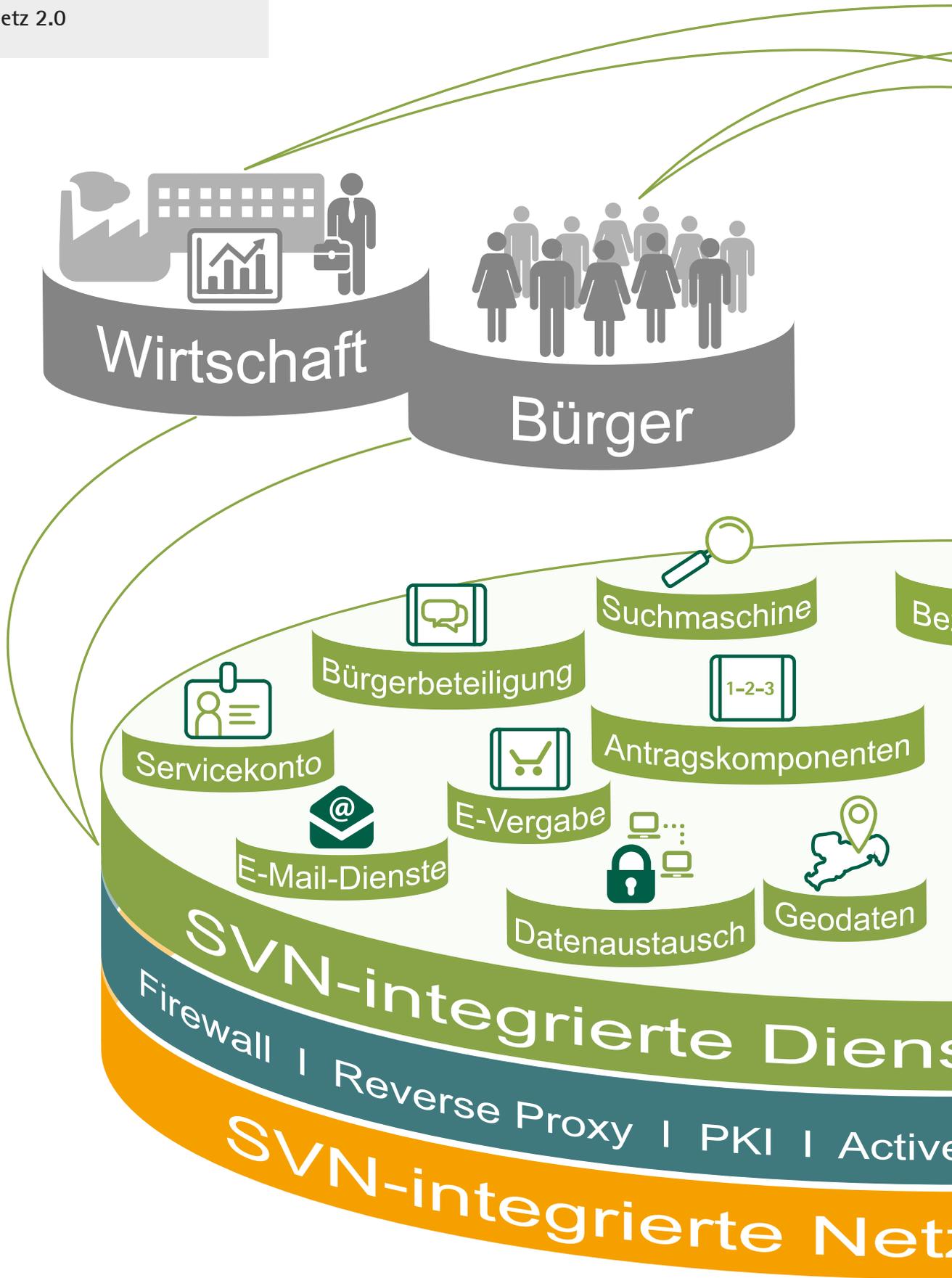
Für den Zeitraum November 2023 bis März 2024 wurde der Sicherheitstest für die SIDI-Plattform durchgeführt. Die gut erprobte Projektplanung und -steuerung über das Tool Polarion wurde weiter ausgebaut. Die Einberufung eines Lenkungsausschusses für kurze Abstimmungswege bei der Bewertung und Entscheidung zu Sachverhalten im Testprojekt hat sich bewährt. Neu im Berichtszeitraum war die Beteiligung des SAX.CERT am Sicherheitstest, wodurch die Qualität der Testdurchführung zusätzlich gesteigert werden konnte.

### Application Lifecycle Management (ALM) Polarion

Für das Application Lifecycle Management System Polarion erfolgten im Berichtszeitraum in zahlreichen bestehenden Projekten Anpassungen und Erweiterungen nach Kundenwunsch. Für den Bezahlendienst ePayBL wurde zum Beispiel eine Möglichkeit implementiert, die Durchführung und Auswertung von Umlaufbeschlüssen zu ermöglichen. Der Mitfinanzierungsanteil kann so für jedes einzelne an der Entwicklergemeinschaft teilnehmende Bundesland über ein Dashboard dargestellt und ausgewertet werden.

Im Jahr 2024 wurden in Polarion sechs weitere Projekte angelegt. Dazu gehören drei Projekte für die Sächsische Staatskanzlei für die strukturierte Verwaltung und Steuerung von Fachaufgaben, welche jeweils durch ein Kanban-Board unterstützt werden.

SIDI-Plattform  
Überblick der Dienste im Sächsischen  
Verwaltungsnetz 2.0





# Amt24

*zu Hause aufs Amt*

Die E-Government-Basiskomponente Serviceportal Amt24 (BaK Amt24) ist das zentrale Online-Angebot der sächsischen Verwaltung, welches Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen Informationen zu Verwaltungsverfahren bietet. Es stellt außerdem die dazugehörigen Formulare und Online-Dienste zur Verfügung. Das Serviceportal Amt24 besteht aus drei Teilkomponenten, die aufgrund der fortwährenden Weiterentwicklung im Jahr 2024 einen neuen Zuschnitt erfahren haben. Die Bezeichnungen spiegeln den modularen Plattformgedanken wider und lauten nun Informationsplattform, Onlinedienstplattform sowie Identifikation und Kommunikation. Der SID nimmt die Anwendungsbetreuung des Serviceportals wahr, zu der u. a. die Administration, Nutzerbetreuung und Qualitätssicherung zählen.

## Anpassungen an rechtliche Rahmenbedingungen

Das Serviceportal Amt24 ist im Freistaat Sachsen weiterhin das zentrale Verwaltungsportal im Sinne des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Mit den Festlegungen aus dem OZG-Änderungsgesetz aus dem Jahr 2024 wurde die Notwendigkeit von nutzungsfreundlichen Serviceportalen als Grundlage für die weitere Verwaltungsdigitalisierung nochmals unterstrichen. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Land Baden-Württemberg wurden im Jahr 2024 die Serviceportale beider Bundesländer (Amt24, service-bw) und der OZG-Hub – die zentrale Plattform zur Bereitstellung von Einer-für-Alle-Diensten (EfA-Diensten) – innerhalb von 16 Sprints weiterentwickelt. Die dabei angewendete agile Softwareentwicklung ermöglicht es, kurzfristig auf Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder technischer Abhängigkeiten zu reagieren. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass das Serviceportal Amt24 zusätzlich zum OZG auch an weitere Rahmenvorgaben, wie die euro-

päische Single Digital Gateway-Verordnung (SDG) und den bundesweiten Portalverbund, angepasst werden kann und die Schnittstellen dauerhaft uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

## Teilnahme beim ITOF

Die Anwendungsbetreuung im SID hat die Projektleitung und die zentrale Landesredaktion in der Sächsischen Staatskanzlei im Jahr 2024 bei verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen unterstützt. Beim IT- und Organisationsforum (ITOF) im Februar war die Anwendungsbetreuung mit einem Beitrag zum eigenen Tätigkeitsgebiet im Forum 2 vertreten. Dabei wurde verdeutlicht, welche Mitwirkungsleistungen durch die nutzenden Behörden erforderlich sind und welche Grenzen dem Handeln durch verschiedene gesetzliche Bestimmungen gesetzt werden. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurde in mehreren Lounge-Beiträgen erläutert, wie mit dem integrierten Blaupause-Assistenten einfach Online-Antragsverfahren entwickelt und zur Nutzung veröffentlicht werden können.



## Redaktionskonferenz

Bei der ersten Redaktionskonferenz für Amt24-Redakteurinnen und -Redakteure wurden zusätzlich Tipps und Tricks bei der Datenpflege im Serviceportal vorgestellt und die Bereitstellung der verschiedenen Arten von Online-Anträgen und Formularen erläutert. Die Erfahrungen der Anwendungsbetreuung sind außerdem bei den internen Strategieworkshops für die Weiterentwicklung der Basiskomponenten eingeflossen.

The screenshot displays the 'Neuigkeiten' (News) section of the Amt24 application. On the left, a navigation menu includes 'Mein Amt', 'Freizeit Sachsen', 'Neuigkeiten', 'Bereite Tests', 'Aufgaben', 'Zuständigkeitsfinder', 'Organisationseinheiten', 'Benutzer', and 'Einstellungen'. The main content area features a table of news items with columns for 'Titel' and 'Aktualisiert am'. The most recent item is a maintenance window for version 1.185 on 28.11.2024. Below the table, a detailed view of this maintenance window is shown, including a title, a table of affected users, and a message from the service team.

| Titel   | Aktualisiert am     |
|---|---------------------|
| Wartungsfenster: Installation der Version 1.185 am 28.11.2024 auf dem Produktivsystem | 12.12.2024 12:17:13 |
| Allgemeines Umbaukonzept der AMT24-Lebenslagen gemäß den Lebenslagen des P...         | 08.12.2024 11:20:04 |
| Allgemeines WORTSCHOPF & SCHULUNGEN in 2024   | 02.12.2024 09:06:56 |
| Allgemeines: Schrittweise Aktualisierung des AdminCenters ab dem 22. Juli 2024        | 09.09.2024 11:21:09 |
| Allgemeines: Ihr Feedback zum neuen Look-and-Feel des AdminCenters                    | 08.09.2024 11:57:14 |
| Allgemeines: Individuelle Änderungen an Leistungstexten mit Bezug zur Südsachsen      | 19.09.2024 13:30:23 |
| Allgemeines: Erste Schritte - Anleitungen   | 10.09.2024 13:04:38 |
| Allgemeines: Kontaktfragen der Ansprechpartner rund um Amt24                          | 10.09.2024 11:22:38 |
| Allgemeines: AMT24-Zuständigkeitsfinder 2024  | 28.08.2024 14:40:22 |
| Allgemeines: Dringende Bitte der Redaktion: Aktualisierung von DeepLinks auf Portalen | 19.01.2024 19:09:22 |
| Allgemeines: Neues von der BLAUISE: Version 1.1 kommt nun mit Bezahlfunktion          | 06.12.2023 11:49:54 |
| Allgemeines: SEITEBAU-Workshops für Prozessentwickler im Sommer und Herbst 2023       | 06.09.2023 07:45:33 |
| Allgemeines: Änderung der Lebenslagen   | 02.09.2023 11:52:48 |
| Allgemeines: Mit Amt24 responsivart verbinden   | 19.04.2023 15:44:05 |

**Wartungsfenster: Installation der Version 1.185 am 28.11.2024 auf dem Produktivsystem**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 19.12.2024, von 11:00 - 14:00 Uhr findet die Installation der Version 1.186 auf dem Produktivsystem des Serviceportals statt. Wir informieren Sie nach Abschluss der Wartungsarbeiten per Newsletter.

Möchten Sie unseren Amt24-Newsletter abonnieren, schauen Sie nach in der Rubrik Neuigkeiten unter **"Allgemein: AMI NEWSLETTER vorab über Wartung informieren"**.

Sollten Sie nach Abschluss der Wartungsarbeiten Störungen feststellen, wenden Sie sich bitte umgehend an [servicehelp@sax.sachsen.de](mailto:servicehelp@sax.sachsen.de).

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Anwendungsbetreuung

Von: 19.12.2024 11:00  
Bis: 19.12.2024 14:00  
Anglegt am 28.11.2024 08:11 von [Candy Kretschmer](#)

## Teilkomponente Informationsplattform

Die Informationsplattform, vormals als Zuständigkeitsfinder bezeichnet, bietet den Nutzenden von Amt24 die Möglichkeit, sich zu Verwaltungsleistungen der staatlichen und kommunalen Behörden zu informieren. Durch die Kombination mit einer leistungsabhängigen Ortsangabe kann die zuständige Behörde ermittelt werden.

Die Basis für einen aktuellen Datenbestand ist die kontinuierliche Pflege der Daten durch die jeweils zuständigen staatlichen und kommunalen Behörden sowie die sonstigen Träger der Selbstverwaltung. Diese sollen im AdminCenter (Backend von Amt24) ihre Kontaktdaten wie Haus- und Postanschrift, Telefonnummern oder E-Mailadressen hinterlegen und die für Bürgerinnen und Bürger relevanten Organisationsstrukturen abbilden.

Durch die Amt24-Landesredaktion werden die Leistungsbeschreibungen und Lebenslagen mit den jeweiligen Fachressorts abgestimmt und zentral bereitgestellt. Die nutzenden Behörden können dann ihre jeweiligen Zuständigkeiten für die Verwaltungsleistungen pflegen und den nutzenden Bürgern und Unternehmen alle für sie relevanten Informationen bereitstellen. Dazu zählt auch die Verknüpfung von internen und externen Online-Anträgen sowie Antragsformularen. Um die dafür zuständigen Behördenmitarbeiter zielgerichtet bei der Arbeit mit Amt24 zu unterstützen und eine dauerhafte Verbesserung der Datenqualität und -aktualität zu erreichen, wurden im Jahr 2024 eine Reihe von Schulungen angeboten. Die Anwendungsbetreuung von Amt24 unterstützte hier intensiv bei der Organisation sowie Vor- und Nachbereitung der Schulungen.

Die Datenpflege im Serviceportal wird durch den zunehmenden Fortschritt bei der Verwaltungsdigitalisierung nicht nur wichtiger, sondern auch immer komplexer. Bereits im Jahr 2023 wurde daher mit dem Update des technischen Frameworks Vaadin, welches im AdminCenter genutzt wird, begonnen und im Jahr 2024 weiter fortgesetzt. Dies ist ein wichtiger Schritt zur technischen Modernisierung und standardkonformen Bereitstellung des Portals. Im Anschluss an das Update soll eine umfangreiche konzeptionelle Überarbeitung des AdminCenters durchgeführt werden. Damit wird weiterhin das grundlegende Ziel der Vereinfachung der Administration der Daten in der Informationsplattform für staatliche und kommunale Behörden sowie Träger der sonstigen Selbstverwaltung verfolgt. Dabei stehen die weitere Optimierung der Nutzerführung und die Umsetzung neu entstandener Anforderungen, die unter anderem durch die Anwendungsbetreuung formuliert wurden, im Fokus. Die Anwendungsbetreuung ist als einer der Hauptnutzer des AdminCenters direkt an der schrittweisen Einführung der neuen Ansichten beteiligt gewesen. Im Nachgang der einzelnen Veröffentlichung wurden die Rückmeldungen der nutzenden Behörden zum Update durch die Anwendungsbetreuung gesammelt und aufbereitet. Diese wurden mit der Landesredaktion bewertet und im Bedarfsfall als Anforderung zu weiteren Anpassungen an den Entwicklungsdienstleister übermittelt.

Weiterhin unterstützte die Anwendungsbetreuung bei der Einführung eines technisch umfangreicher unterstützten Redaktionsworkflows, der es der Amt24-Landesredaktion und Behördenmitarbeitern erleichtert, Leistungstexte in Amt24 kontinuierlich zu pflegen.

### Teilkomponente Onlinedienstplattform

Durch Nutzung der Teilkomponente Onlinedienstplattform, welche das frühere Verfahrensmanagement erweitert, können Behörden und deren Dienstleister zur Umsetzung des OZG Online-Anträge unkompliziert für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen entwickeln und bereitstellen.

Die Anwendungsbetreuung unterstützt gleichermaßen Prozessentwickler der staatlichen und kommunalen Seite bei der Entwicklung und späteren Bereitstellung von Online-Antragsassistenten auf dem Produktivsystem. Auf Basis der dabei erhaltenen Rückmeldungen werden die Anforderungen aufgenommen, um weitere notwendige Funktionalitäten zu integrieren, sowie die Nutzerführung in der Prozess- und Formulardokumentation zu optimieren.

Den kommunalen Behörden wurde auch im Jahr 2024 eine Reihe von Prozessen durch die Komm24 GmbH zur Nachnutzung angeboten, welche durch die Anwendungsbetreuung auf dem Produktivsystem bereitgestellt wurden. Zur weiteren Vereinfachung und Beschleunigung der Entwicklung von Online-Anträgen steht allen staatlichen und kommunalen Behörden weiterhin der Blaupause-Assistent zur Verfügung. Dieser ermöglicht es, Online-Anträge ohne Erfahrung in der Prozessmodellierung und ausschließlich mithilfe des in Amt24 integrierten Formulardesigners zu entwickeln. Im Jahr 2024 wurde wieder eine Vielzahl an Online-Anträgen mit dieser Blaupause entwickelt und auf Amt24 veröffentlicht. Durch die vermehrte Nutzung des Blaupause-Assistenten ergaben sich eine Reihe neuer Anforderungen, die durch die Anwendungsbetreuung mit der Projektleitung bewertet wurden, um diese an den Entwicklungsdienstleister zur Anpassung weiterzugeben.

Der zur vereinfachten Prozessmodellierung bereitgestellte Assistent kann erst nach der Teilnahme an einer eintägigen Schulung genutzt werden. Die Anwendungsbetreuung hat auch für diese Schulungsreihe im Jahr 2024 die Verwaltung der Anmeldungen und die damit verbundene Rechtevergabe für die einzelnen Teilnehmenden übernommen.

Durch die stetige Weiterentwicklung kann es notwendig sein, dass Prozessversionen deaktiviert werden müssen. Der Anwendungsbetreuung ist es seit 2024 möglich, diese Prozesse zu einem vorgegebenen Datum

zeitgesteuert vom System zu nehmen. Im Rahmen dieses Undeployments werden automatisiert Ankündigungen dazu an die Nutzenden versendet, damit begonnene Anträge vor dem Löschen abgesendet werden können. Die Anwendungsbetreuung blendet außerdem einen Hinweis zum bevorstehenden Undeployment im Prozess selbst ein. Durch dieses Vorgehen können die Nutzenden auf vielfältige Weise auf die bevorstehende Änderung hingewiesen werden.

Durch die verschiedenen Möglichkeiten zur Erstellung von Onlineverfahren mit der integrierten Onlinedienstplattform wurde im Jahr 2024 erreicht, dass über 200 verschiedene Anträge bereitgestellt werden konnten, die eine Vielzahl von Verwaltungsverfahren abbilden. Zusätzlich dazu konnte die Zahl der staatlichen und kommunalen Einrichtungen, welche Onlineverfahren anbieten, auf 147 Mandanten gesteigert werden. Durch die rege Nutzung der Online-Anträge stiegen die Supportaufwände im Rahmen der Anwendungsbetreuung im SID stetig an.

### Teilkomponente Identifikation und Kommunikation

Die Teilkomponente Identifikation und Kommunikation erweitert den Funktionsumfang und das Aufgabenspektrum der früheren Teilkomponente Servicekonto. Sie umfasst neben den verschiedenen Möglichkeiten zur Anmeldung im Serviceportal Amt24 auch einen sicheren Nachrichten- und Dateiaustausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen auf der einen Seite und der Verwaltung auf der anderen Seite. Der Teildienst Identifikation stellt im Serviceportal eine digitale Identität bereit, die Basis für die Verwendung aller weiteren Funktionen ist.

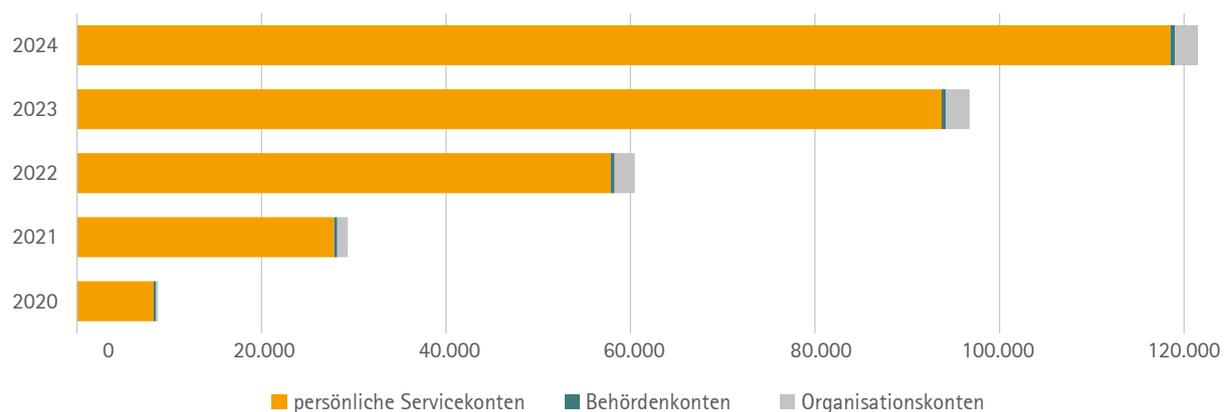
Im Jahr 2024 hat sich die Anzahl der bestehenden Servicekonten deutlich erhöht. Mittlerweile gibt es ca. 120.000 persönliche Servicekonten sowie etwa 500 Behörden- und 2.500 Organisationskonten.

Die verschiedenen Servicekonten sind derzeit noch eine Funktionalität, die in Amt24 integriert ist. Um den Vorgaben des OZG-Änderungsgesetzes zu entsprechen, wurde im Jahr 2024 begonnen, den Ausbau dieser Konten in Sachsen voranzubringen. Der Kooperationspartner Baden-Württemberg hat bereits die Anbindung der zentralen Nutzerkonten der BundID und des Mein Un-

ternehmenskonto" (MUK) vorgenommen. Auf Basis der daraus gewonnenen Erfahrungen soll dieses Vorhaben 2025 auch für Sachsen vollumfänglich umgesetzt werden. Dadurch wird es Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen ermöglicht, in allen Serviceportalen des Bundes und der Länder mit einem Servicekonto agieren zu können, anstatt für jedes Portal einen eigenen Zu-

gang zu nutzen. Die Anwendungsbetreuung von Amt24 unterstützt die Projektleitung in der Sächsischen Staatskanzlei bei der Umstellung von Servicekonten auf BundID und MUK und der damit verbundenen Kommunikation gegenüber allen betroffenen Personen und Einrichtungen.

Anzahl der Servicekonten seit 2020



## BaK ZV

## Basiskomponente Zahlungsverkehr

Im Jahr 2024 ermöglichte die Basiskomponente Zahlungsverkehr (BaK ZV) Online-Zahlungen für Verwaltungsleistungen mit beispielsweise Kreditkarte, Paypal, SEPA-Lastschrift und Giropay. Dem SID obliegt die Verantwortung für die BaK ZV.

Die BaK ZV basiert auf der Zahlungsplattform ePayBL, einer Anwendung der Entwicklergemeinschaft ePayment Bund Länder (ePayBL). Der Freistaat Sachsen ist Mitglied der Entwicklergemeinschaft (EG) und wird dort durch den SID vertreten. Im SID ist zudem die Geschäftsstelle der EG angesiedelt. Die EG besteht aktuell aus Vertretern des Bundes und elf Bundesländern.

Im Rahmen der Arbeitsgruppen des IT-Planungsrates wirkte der SID sowohl in der Expertengruppe als auch im Steuerungskreis des Regelbetriebs XBezahldienste mit.

Ein sehr freudiges Ereignis im Jahr 2024 war, dass die Leserschaft der Zeitschrift eGovernment die ePayBL mit dem Readers' Choice Award 2024 in Gold in der Kategorie ePayment ausgezeichnet hat.



Der SID nimmt die Federführung beim Projekt zur vollständigen Neuentwicklung der ePayBL-Zahlungsplattform wahr. Das Projektmanagement wurde entsprechend des agilen Vorgehens nach SCRUM weiter etabliert. Im Mittelpunkt der Entwicklung standen Funktionalitäten, die über die Basisfunktionen hinaus von den Mitgliedern der Entwicklergemeinschaft ePayBL benötigt werden.

Die Geschäftsstelle der Entwicklergemeinschaft ePayBL unterstützte sowohl das Gastgeberland Brandenburg für das 24. EG-Treffen in Potsdam als auch den Bund für das 25. EG-Treffen in Berlin bei deren Organisation. Als Meilenstein der EG-Treffen wurde ein Feature Freeze zum Übergang von den bisherigen Bestandslinien zur Neuentwicklung der ePayBL 4 bis Mitte 2025 festgelegt. Um den Zustimmungsprozess der Entwicklergemeinschaft bei Finanzierungsfragen zu erleichtern, hat die Geschäftsstelle Anpassungen in der genutzten Software vornehmen lassen, welche stetig optimiert werden. Um die Internetpräsenz der ePayBL zu erhöhen, wird durch die Geschäftsstelle die Neugestaltung der Website vorangetrieben.

Um das Angebot zum elektronischen Bezahlen bei staatlichen und kommunalen Verwaltungen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen weiter zu ver-

bessern, engagiert sich der SID auf Veranstaltungen zur Digitalisierung. So konnte sich der SID beim 11. IT- und Organisationsforum 2024 und beim 1. Kämmerertag Sachsen 2024 in Vorträgen präsentieren. Die jeden zweiten Mittwoch im Monat angebotene Vorstellung der BaK ZV hat sich bei den Interessenten etabliert. Erste Schritte zur Nutzung der Basiskomponente, die vertraglichen Modalitäten und allgemeine Fragestellungen werden darin erläutert.

Die BaK ZV kann auch im Jahr 2024 einen Zuwachs an sowohl Mandanten als auch Zahlungstransaktionen verzeichnen. So konnten 14 neue Mandanten gewonnen werden. Fast 1,3 Millionen Online-Zahlungen (6 % Steigerung zu 2023) wurden mit einem Volumen von rund 25 Millionen Euro (56 % Steigerung zu 2023) abgewickelt.

Der SID stellt den kommunalen und staatlichen Behörden des Freistaates Sachsen außerdem einen Rahmenvertrag zum Bezug von Bezahlterminals zur Abwicklung elektronischer Kartenzahlungen zur Verfügung. Eine Neuausschreibung dieses Rahmenvertrages wurde 2024 gestartet.

## E-Rechnung

## Projekt Elektronische Rechnung

Die ab dem Jahr 2025 in Kraft tretende E-Rechnungspflicht (Wachstumschancengesetz oder auch als B2B Pflicht betitelt) ist eingebunden in einen europäischen Digitalisierungsprozess, der von der EU unter dem Namen VAT in the Digital Age (ViDA) vorangetrieben wird.

Wie komplex ein gemeinsamer europäischer Weg auch für den SID ist, zeigt sich an den Rechnungsformaten. Der Freistaat Sachsen orientiert sich zwar an einer europäischen Norm für die Kernrechnung, doch darüber hinaus gibt es viele zusätzliche branchenspezifische und länderspezifische Anforderungen. Der Prozess zur Erfüllung einer E-Rechnungspflicht bei der Entgegennahme von E-Rechnungen wurde vor einigen Jahren bereits für die öffentliche Verwaltung vollzogen. Hat sich der Freistaat Sachsen und insbesondere der SID im

Jahr 2024 besonders mit den rechtlichen Aspekten beschäftigt, wird sich der Schwerpunkt in den nächsten Jahren zunehmend auf Umsetzungsfragen verlagern.

Die Routingkomponente Zentrales Routing Land (ZRL) zur Entgegennahme von E-Rechnungen für die sächsische Verwaltung wird zentral durch den SID zur Verfügung gestellt. Die Nutzerzahlen für die ZRL sind über die vergangenen Jahre stetig gestiegen. Im Jahr 2024 wurden fast 41.000 E-Rechnungen von der ZRL verarbeitet. Die Projektleitung rechnet mit einer weiter steigenden Tendenz, da das Wachstumschancengesetz in einigen Geschäftsbeziehungen zur elektronischen Rechnung verpflichtet.

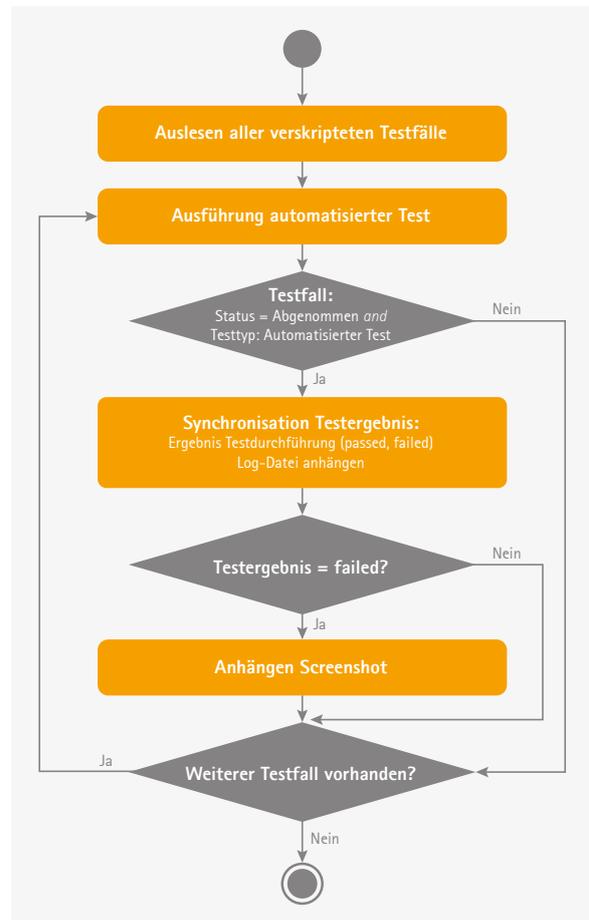


Graphic Recording „Land in Sicht“ vom E-Rechnungs-Gipfel 2024

Unter diesem Aspekt darf auch die neu gegründete Projektgruppe zur Vereinheitlichung der Eingangsplattformen in Deutschland nicht außer Acht gelassen werden. In Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/55/EU existieren derzeit elf unterschiedliche Lösungsansätze zur Annahme und Verteilung von elektronischen Rechnungen in Bund und Ländern. Hierunter fallen u. a. die Zentrale Rechnungseingangsplattform (ZRE) und die Onlinezugangsgesetzkonforme Rechnungseingangsplattform (OZG-RE) des Bundes, aber auch Länderlösungen wie vergabe.NRW (NRW), zERIKA (Bremen), der zentrale Rechnungseingang RLP (Rheinland-Pfalz) oder die sächsische, durch den SID betreute Lösung ZRL. Alle existierenden Lösungen übernehmen die Aufgabe der Annahme, Validierung und Verteilung von elektronischen Rechnungen. Aus der Vielzahl an Lösungen wird das Konsolidierungs- und Nachnutzungspotenzial einer bundesweit einheitlichen Lösung deutlich. Zum 01.05.2024 hat daher eine zeitlich befristete Projektgruppe unter Vorsitz des Bundes die Arbeit aufgenommen, um zu eruieren, ob eine der vorhandenen Lösungen als einheitliche Lösung für die gesamte öffentliche Verwaltung angeboten werden kann. Der SID ist hier für das Land Sachsen stellvertretend beteiligt. Die Laufzeit der Projektgruppe ist bis Ende 2025 angesetzt.

Um auch die internen Prozesse weiter zu verbessern und durch Automatisierung das Qualitätsniveau zu erhöhen, ist bereits 2023 mit der Implementierung einer Testautomatisierung neuer Versionen für die schnellere und fehlerfreie Abnahme von gelieferten Softwareversi-

onen der ZRL begonnen worden. Der IT-Service wird im Zuge der Freigabe- und Abnahmetests auf Anwendungen der zugrundeliegenden Plattform bzw. des Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN) genutzt.



Ablauf einer Automatisierten Testdurchführung in Polarion

© Christian Ridder, business-as-visual.com

Im Jahr 2024 wurden durch die Anwendungsbetreuung die Services für die Verfahren Elektronische Bohranzeige Sachsen (ELBA.SAX), Lagerfeuer und das elektronische Bewerbermanagement für den Sächsischen Schuldienst (LEO.SAX) mit der Basiskomponente Antragsmanagement (BaK AM) stabil und zuverlässig gesteuert. Im Einsatz befindet sich weiterhin das Release 4 der Software AntOn (Antragsmanagement Online).

### ELBA.SAX

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), das Sächsische Oberbergamt (OBA) und die unteren Wasserbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte konnten mit dem Verfahren zur elektronischen Bohranzeige (ELBA.SAX) im Jahr 2024 ca. 2.200 Anzeigen durchgehend digital verarbeiten. Die Anzahl der Anzeigen stieg seit Produktivsetzung des Portals 2017 damit auf über 22.500. Neben den Anzeigen, die automatisch den zuständigen Behörden übermittelt werden, beinhaltet das Portal den Workflow für das gesamte Verwaltungsverfahren: die notwendigen Ergebnislieferungen, eine Nachrichtenkommunikation mit den zuständigen Behörden sowie die Meldung einer Nichtdurchführung. Die Anwendungsbetreuung unterstützte mit Tests und Qualitätssicherung die ständige Weiterentwicklung, die Verbesserung der Portalnutzung sowie die kontinuierliche Fehlerbereinigung.

### ERDAUFSCHLUSS digital

Für die Umsetzung der Anforderungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) zur Entwicklung der Eine-für-Alle-Lösung (EfA) "ERDAUFSCHLUSS digital" wurde in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsdienstleister die Migration auf die Kubernetes-Plattform des Freistaates Sachsen erfolgreich fortgesetzt. Dieser Prozess umfasste umfangreiche Tests im Testsystem sowie die Weiterführung des Aufbaus eines Produktivsystems. Des Weiteren erfolgten Abstimmungen mit weiteren Bun-

desländern, die mit dem Start dieser EfA-Lösung das neue Portal ebenfalls für die elektronische Bohranzeige nutzen werden.

### LEO.SAX

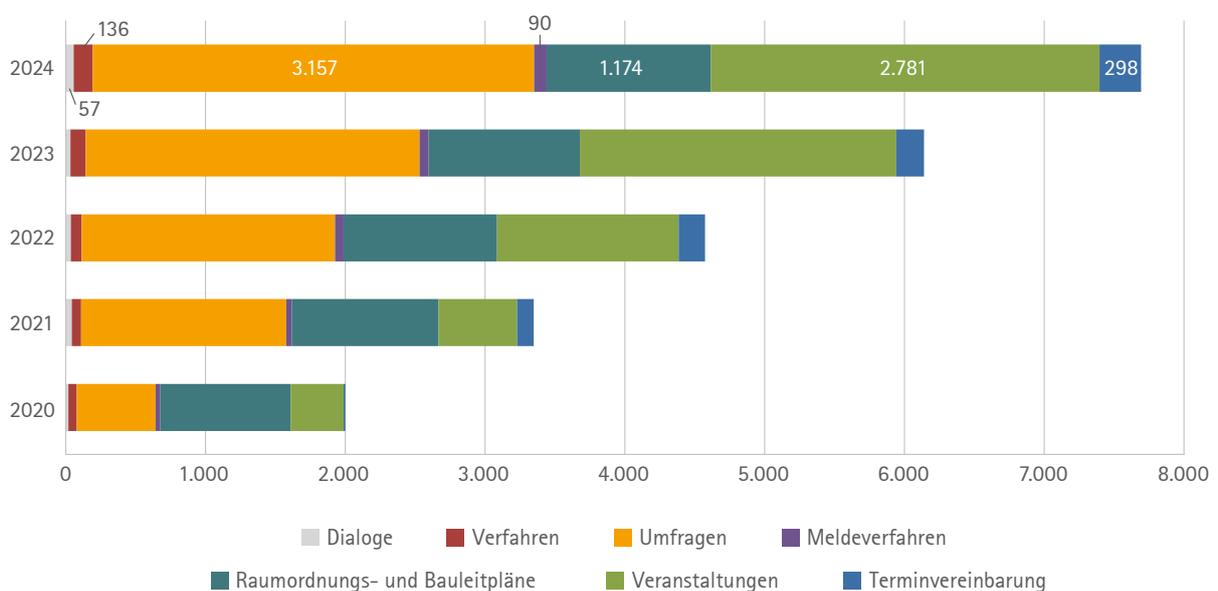
Das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) konnte im Herbst 2024 die 12. Bewerbungsphase mit dem Onlineverfahren LEO.SAX sehr erfolgreich abschließen. Das System zeigte trotz eines sehr hohen täglichen Bewerbungsaufkommens eine herausragende Stabilität und Leistungsfähigkeit. Insgesamt wurden ca. 4.900 Bewerbungen vollständig elektronisch und mit einer Online-Quote von 100 % eingereicht. LEO.SAX ist eines der Online-Verfahren auf der SIDI-Plattform mit sehr hohen Antragszahlen. Vor jeder Bewerbungsphase wird das Web-Portal LEO.SAX entsprechend den neuen Anforderungen aus dem LaSuB und dem Ministerium für Kultus (SMK) mit jedem Bewerbungsverfahren überarbeitet und angepasst. Vor der Implementierung von Verbesserungen und Erweiterungen des Verfahrens beteiligt sich die Anwendungsbetreuung aktiv am Anforderungsmanagement, an der Konfiguration sowie an der Qualitätssicherung. Während der Bewerbungsphase unterstützte die Anwendungsbetreuung die bewerbenden Lehrkräfte bei technischen Fragen und Problemen. Im Jahr 2024 gab es ca. 150 Support-Anfragen.

Mit der Basiskomponente Beteiligungsportal verfügt der Freistaat Sachsen über ein mandantenfähiges System. Es ermöglicht den kommunalen und staatlichen Behörden, Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Entscheidungsprozesse einzubinden. Die Optionen umfassen Diskussionen in Form von Online-Dialogen, Online-Umfragen und Stellungnahmen zu Raumordnungs- und Bauleitplänen sowie formellen Verfahren. Das Meldeverfahren, das im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes in Form von Mängelmeldern angeboten wird, nutzen insbesondere die Kommunen aktiv. Das Beteiligungsportal unterstützt die kommunalen und staatlichen Behörden bei der Vergabe von Online-Terminen und der Organisation von Veranstaltungen.

Mit der aktuellen Version 17 wurde der Beteiligungstyp „Petitionsverfahren“ im Beteiligungsportal eingeführt. Über diesen Beteiligungstyp können die Bürgerinnen und Bürger Petitionen einreichen und mitzeichnen. Der Eigner des Petitionsverfahrens wird bei der Verwaltung seiner Petitionen bestmöglich unterstützt.

Die Anwendungsbetreuung im SID unterstützt die Kommunen und staatlichen Behörden des Freistaates bei der Erstellung, Pflege und Verwaltung ihrer Beteiligungen. Zudem übernimmt sie die Qualitätssicherung der Software im Abnahmetest. Im Berichtsjahr entstanden ein neues Major-Release und 20 Minor-Releases.

Anzahl der Beteiligungsverfahren seit 2020



Zur Vereinfachung wurden die Beteiligungsverfahren mit weniger als 50 Stück pro Jahr nicht dargestellt. Dies betrifft die Beteiligungsverfahren für Initiativen (36), Petitionsverfahren (7), Behördenbeteiligungen (1) und Öffentlichkeitsbeteiligungen (1).

Die Basiskomponente Formulareservice ermöglicht die zentrale Formularverwaltung, -bereitstellung und -pflege. Für die elektronische Abwicklung von Verwaltungsverfahren können elektronische Formulare abgerufen, online bearbeitet, gespeichert und digital eingereicht werden. Dafür stehen zwei spezialisierte Lösungen bereit: Formular-Server/-Gateway und Formcycle.

Innerhalb der Komponente Formcycle konnten im Jahr 2024 mit dem WebDAV-Modul und dem FIT-Connect-Plugin zwei Schnittstellen zur weiterführenden Vorgangsbearbeitung hinzugefügt werden. In Zusammenarbeit mit der Sächsischen Staatskanzlei ebnete die Anwendungsbetreuung im SID organisatorisch sowie technisch den Weg zur Anbindung von externen Datenbanken unserer Kundinnen und Kunden. Zur einfachen Beantragung einer solchen Anbindung für Landesbehörden sowie Kommunen steht jetzt ein Formular bereit.

Um Formulare, die mit der Komponente Formcycle erstellt wurden, nahtlos in Portale des zentralen Content-Management-Systems (zCMS) zu integrieren, wurde erfolgreich ein spezielles Plugin entwickelt. Mit dem Plugin sind die Redakteurinnen und Redakteure des zCMS in der Lage, Formulare im Handumdrehen in ihre Portalseiten einzufügen.

Durch mehrere Versionsupdates konnten für den Formular-Server/-Gateway Sicherheitslücken geschlossen werden. Außerdem wurde 2024 die Anbindung des BundID-Dienstes zur Nutzung in Formularen abgeschlossen.

Die Aufgaben der Anwendungsbetreuung im SID gestalteten sich auch im Jahr 2024 vielfältig: Neben der Einrichtung von Mandanten sowie der Unterstützung von Kunden aus staatlichen und kommunalen Behörden bei der Formularerstellung und -anpassung wurde die Anwendungsbetreuung auch in konzeptioneller Art tätig. In Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen des SID konnte die Nutzung des Formulareservice als Bestandteil des Frühwarnsystems "Kommunale Haushalte" weiter vorangetrieben werden.

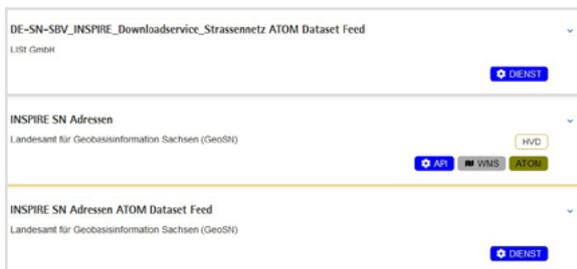


Auf dem IT- und Organisationsforum (ITOF) 2024 stellte die Anwendungsbetreuung in einem multimedialen und interaktiven Vortrag anschaulich dar, wie einfach sich ein Formular mit der Komponente Formcycle erstellen lässt.

Das Projekt Open Government Data verfolgt das Ziel, mehr Daten der öffentlichen Verwaltung bereitzustellen, um damit die Transparenz staatlichen Handelns zu erhöhen. Die bereitgestellten Daten sollen auch Dritten für die Weiterverwendung zur Verfügung gestellt werden, um die wirtschaftlichen Potenziale offener Verwaltungsdaten heben zu können und innovative Wertschöpfungsketten zu ermöglichen. Das „Open Data Portal“ ermöglicht die Recherche in den Metadaten aller derzeit veröffentlichten offenen Verwaltungsdaten im Freistaat Sachsen.

## Hochwertigen Datensätze

Neu im Frontend des Portals ist die Hervorhebung von sog. hochwertigen Datensätzen (HVD) in den Suchergebnissen und Filtermöglichkeiten. Mit der „Durchführungsverordnung zur Festlegung bestimmter hochwertiger Datensätze und der Modalitäten ihrer Veröffentlichung und Weiterverwendung“ der Europäischen Union haben mittlerweile die ersten Datenbereitsteller relevante Datensätze als HVD gekennzeichnet. Dazu gehören das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und das Landesamt für Geobasisinformation Sachsen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 konnten mehrere Hundert neue Datensätze der Landeshauptstadt Dresden hinzugefügt werden.



## Teilnahme an Veranstaltungen

Neben dem IT- und Organisationsforum (ITOF) 2024 in der Messe Dresden wurde das Thema Open Government Data in Sachsen vom Open Data Team des SID während der Data Week in Leipzig erstmalig mit einem eigenen Stand dem Publikum vor Ort nähergebracht.

Die Landeshauptstadt Dresden und die Sächsische Staatskanzlei haben in Zusammenarbeit mit dem SID im Mai 2024 gemeinsam ein Open Data Camp in Form eines Hackathons an der HTW Dresden veranstaltet. Das Motto des Hackathons „Cool down – hack die Extreme“ ist eine direkte Reaktion auf Herausforderungen durch Hitze, Hochwasser und andere Naturgefahren. Durch die Teilnehmenden waren Lösungen zu entwickeln, die auf der Basis lokaler und regionaler Daten der Stadt- und Landesverwaltungen sowohl präventive Maßnahmen als auch Soforthilfe ermöglichen.

## E-Vergabe

## IT-Verfahren Elektronische Vergabe

Die E-Vergabe-Plattform des Freistaates Sachsen ermöglicht die vollständige elektronische Abwicklung von Vergabeverfahren, einschließlich der Veröffentlichung, Angebotsabgabe und Kommunikation zwischen Vergabestellen und Bieter. Diese Lösung kommt über 80 Vergabestellen und mehr als 7.600 Bieterfirmen zugute.

Die Systeme der E-Vergabe mit der Vergabeplattform und dem Vergabemanager standen den Vergabestellen im Freistaat Sachsen auch im Jahr 2024 wieder, bis auf planmäßige Wartungszeiten, uneingeschränkt zur Verfügung. Zudem konnten Verbindungsabbrüche zwischen Vergabesoftware in den Vergabestellen und dem Vergabeserver durch die Anpassung der Netzwerkverbindungen deutlich verbessert werden. Hierfür war die An-

wendungsbetreuung im SID ressortübergreifend mit den Vergabestellen und den technischen Ansprechpartnern in den Häusern in Kontakt.

Immer mehr Vergabeverantwortliche vertrauen mittlerweile dem sogenannten Langworkflow, der die Vergabegesetze und Richtlinien vollständig abbildet und so die Möglichkeiten eines vollumfänglichen Vergabedesigns bzw. einer Dokumentation der Ausschreibungen bietet. Die Anwendungsbetreuung bietet den Kunden hier hilfreiche Informationen zum Workflow an und unterstützt die Nutzenden direkt bei Problemen in den jeweiligen Anwendungsszenarien. Durch die Verwendung der im Langworkflow verfügbaren Leistungsverzeichnisse und Eignungskriterien konnten viele Ausschreibungen präzise beschrieben und in der Durchführung der Angebotsöffnung bzw. deren Bewertung übersichtlicher und effizienter durchgeführt werden. In diesen

Fällen erhöhte sich die Qualität und Transparenz der Vergaben deutlich, was auch den Bietern bei der Angebotserarbeitung im Bietercockpit entgegenkam.

Die Anwendungsbetreuung begleitete im Jahr 2024 die Einführung von verschiedenen Neuerungen: Das Kundenmodell des Vergabemanagers wurde an die gestiegenen Anforderungen eines Vergabesystems angepasst. So können beispielsweise die Vergabestellen den Bietern die Möglichkeit geben, eine externe Signatur an die Angebote anzubringen. Im Zusammenhang mit der Einführung des Datenservice „Öffentlicher Einkauf“ wurde den Vergabeverantwortlichen im Langworkflow

ermöglicht, die Daten teilweise aus dem Leistungsverzeichnis in die Bekanntmachung zu übernehmen, was das aufwendige Ausfüllen des zugehörigen Formulars erleichtert.

Unter Mitwirkung des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement konnte die Anwendungsbetreuung im SID für unser Kundenmodell die Verfahrensvorlage zur Versendung von Bekanntmachungen zum Nachtragsmanagement (Vergabehandbuch) und über die Auftragsänderungen an die EU gem. § 132 GWB i. V. m. §§ 39 und 40 VgV im Vergabemanager implementieren.

## BaK WH

## Basiskomponente Webhosting

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Bereich des Webhostings 49 neue Domains für den Freistaat Sachsen eingerichtet. Die Anwendungsbetreuung im SID übernahm die Koordination sämtlicher Maßnahmen, die für die Einrichtung neuer Domains erforderlich sind. Dies umfasste auch die Löschung nicht mehr benötigter Domains, die Änderung bestehender Weiterleitungen und die Beschaffung neuer TLS (Transport Layer Security)-Zertifikate. Insgesamt wurden etwa 160 Change Requests beim Betrieb gestellt und bearbeitet.

Besondere Aufmerksamkeit galt 2024 erneut dem Bereich der TLS-Zertifikate. Es wurde damit begonnen, bestehende Multidomainzertifikate von bisher 30 (Sub-) Domains auf 50 zu erweitern, um das mögliche Zertifikatsvolumen besser auszunutzen. Dies führte zu einer nochmaligen Verringerung der Zertifikatsanzahl, was Kosten und Bearbeitungsaufwand spart.

Ein weiteres großes Projekt stellte die Optimierung der Content Security Policy (CSP) Header der Webseiten unter sachsen.de dar. Nachdem diesbezüglich Änderungsbedarf festgestellt worden war, lief die Umstellung der bestehenden Portale in diesem Jahr an. Das Ziel besteht darin, pro Webseite einzugrenzen, woher Inhalte nachgeladen werden dürfen. Damit wird die Sicherheit für die Endnutzer der Webseiten erhöht. Die erarbeiteten CSP Header finden jetzt auch bei der Anlage neuer Portale auf dem Liveserver Berücksichtigung. Die Anwendungsbetreuung im SID führte umfangreiche

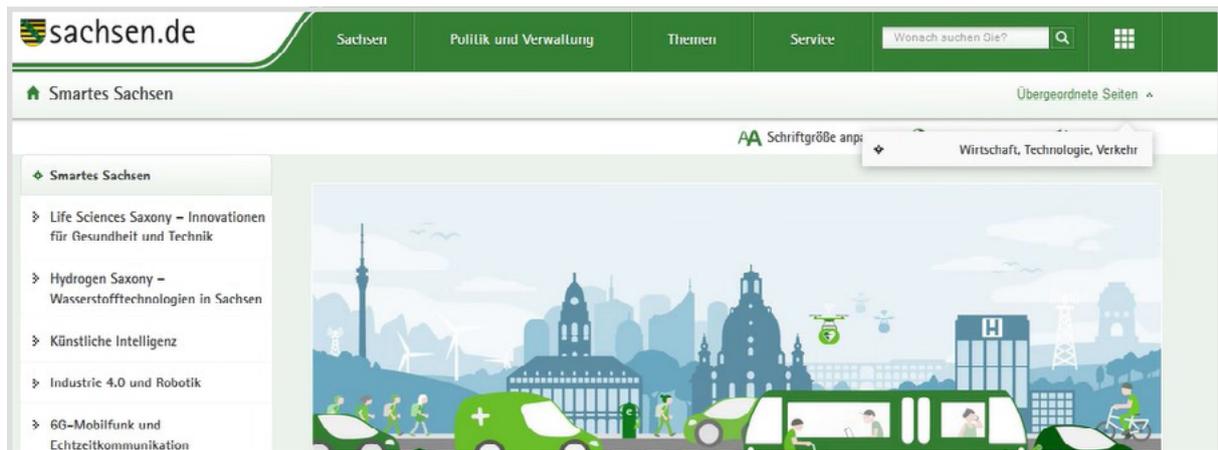
Tests durch und beauftragte sowie überprüfte die umgesetzten CSP Header. Zu den Webanwendungen unter „sachsen.de“ gehören der Themenbaum, die Broschürendatenbank und der Medienservice.

### Themenbaum

Der Themenbaum verwaltet knapp 300 sachseneigene Portale mit über 13.000 einzelnen Inhaltsseiten. So wird die Verknüpfung der Portale im Freistaat Sachsen untereinander realisiert und als Baumstruktur abgebildet.

Der Nutzer der Webseiten sieht dies als Verknüpfung übergeordneter Seiten, dargestellt im oberen Bereich der Portale (vgl. Abbildung). Technisch sorgt der Themenbaum dafür, dass die in der Basiskomponente zentralen Content-Management-System angelegten Portale in die bestehende Themenstruktur eingeordnet werden können und die Suchmaschine (Sachsen-Suche) die einzelnen Portale verarbeiten kann.

Im 4. Quartal 2024 wurde eine neu entwickelte Version des Themenbaums in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister bereitgestellt. Nach umfangreichen Tests durch die Anwendungsbetreuung im SID zum Jahresende ist der Produktivgang für 2025 geplant. Ein Fokus der Neuentwicklung lag in der Beseitigung von Sicherheitslücken.



Ansicht der Themenbaum-Verknüpfung auf sachsen.de

## Broschürendatenbank

Im Jahr 2024 wurden in der Broschürendatenbank etwa 350 neue Artikel angelegt. „Der Sächsische Impfkalendar der 2024“ gehörte zu den meistbestellten Artikeln und der „Infodienst Landwirtschaft“ als Serie zu den am häufigsten heruntergeladenen Artikeln. Insgesamt wurden im ganzen Jahr rund 6 Mio. Nutzerzugriffe auf die Broschürendatenbank, 290.000 Downloads von Artikeln, 374.000 bestellte Artikel aus Papier und etwa 43.000 versendete Bestellungen gezählt.

Die Anwendungsbetreuung im SID testete acht neue Releases der Broschürendatenbank. Fünf davon konnten produktiv gesetzt werden. Dabei wurden nicht nur verschiedene Mängel behoben, sondern auch weitere Sprachen für die Artikeltexte im Sachbearbeiterportal sowie für die Anzeige im Frontend ergänzt: Albanisch, Bulgarisch, Griechisch, Kurdisch, Portugiesisch, Slowakisch, Türkisch, Ungarisch und Ukrainisch.

## Medienservice

Um den aktuellen Anforderungen Rechnung zu tragen, wird der Medienservice im Jahr 2025 neu entwickelt. Bereits 2024 unterstützte die Anwendungsbetreuung im SID die Sächsische Staatskanzlei und den Auftragnehmer bei der Bedarfsermittlung und Neukonzeption des Medienservice. Zusätzlich wurden vier neue Releases getestet, von denen zwei in das Produktivsystem eingespielt werden konnten.

Über den Medienservice wurden 2024 etwa 5.400 Pressemitteilungen versendet. Zum Empfängerkreis gehörten 1.464 Journalisten und 5.427 weitere Abonnenten. Zu den Top-Themen mit den meisten Interessenten zählen Klimaschutz, Strukturwandel, Corona, Bevölkerungsschutz, Tierseuchenbekämpfung sowie Kirchen- und Religionsgemeinschaften.



## Kubernetes Plattform

Seit Einführung der Kubernetes-Plattform im Jahr 2022 steigt das Interesse kontinuierlich an. Die Anwendungsbetreuung im SID beantwortete auch 2024 Anfragen aus verschiedenen Ministerien und Behörden, beriet und organisierte gemeinsame Termine zum Informationsaustausch mit dem Betriebsdienstleister der Plattform. Bestehende und neu hinzugekommene Projekte wurden entwickelt und weiter ausgebaut. Die Anwen-

dungsbetreuung unterstützte hier vor allem bei der Beschaffung und Verteilung von Informationen sowie in koordinativer Funktion. Neben dem zentralen Kubernetes-Cluster, also der Gruppe von Servern, auf dem bisher alle containerisierten Anwendungen betrieben wurden, kam ein neues Cluster hinzu. Das erfolgte im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen und wird auch nur für Anwendungen dieses Ministeriums genutzt.

## BaK SM

### Basiskomponente Suchmaschine

Für die Basiskomponente Suchmaschine wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 16 Releases durch die Anwendungsbetreuung im SID getestet und produktiv gesetzt. Diese hohe Anzahl an Releases resultiert aus den drei verschiedenen Komponenten der Suchmaschine: Sachsen-Suche, ROHSA (Rohstoffdaten Sachsen) und GeoBaK (Basiskomponente Geodaten). Es erfolgten eine serverseitige Aktualisierung der Software, eine Beseitigung der Fehler sowie eine Erweiterung der GeoBaK-Suche.

Im 2. Quartal 2024 fand zudem die Abschaltung des alten Suchmaschinen-Endpunkts statt. Durch diese Maßnahme konnten die im SIDI-Sicherheitstest aufgedeckten Sicherheitsmängel behoben werden.

## BaK zCMS

### Basiskomponente zentrales Content Management System

Ein wesentlicher Bestandteil der digitalen Kommunikation von Behörden im Freistaat sind die Internet- und Intranet-Auftritte. Mithilfe der Basiskomponente zentrales Content Management System (zCMS) lassen sich diese Inhalte effizient erstellen, bearbeiten und veröffentlichen. Der sachsen.de-Styleguide bietet den Redakteurinnen und Redakteuren leistungsstarke und vielseitige Werkzeuge, um einheitliche sowie professionelle Seiten zu gestalten.

Im Jahr 2024 unterstützte die Anwendungsbetreuung im SID ihre Kundinnen und Kunden bei einer Vielzahl von Anfragen, einschließlich der Bedienung der Redak-

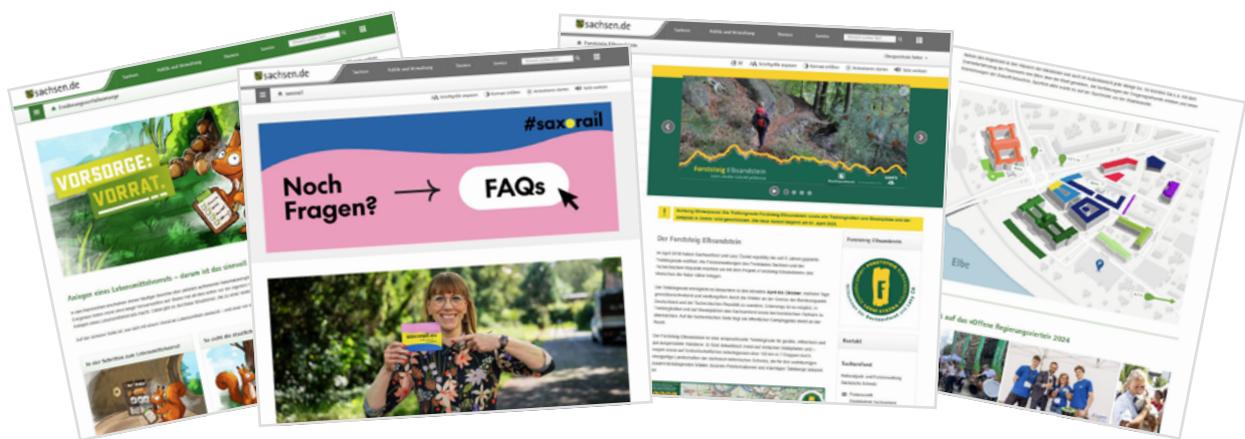
tionsoberfläche, Anpassungen von Projekten und dem Livegang der Portale. Dabei wurden die Fragestellungen entweder mit maßgeschneiderten Umsetzungsvorschlägen beantwortet oder in direkter Zusammenarbeit bei der Fehlersuche gemeinsame Lösungen zur Störungsbehebung erarbeitet. Im Jahr 2024 wurden 19 neue Projekte initiiert, während zwei Projekte eingestellt wurden.

Auf dem IT- und Organisationsforum (ITOF) 2024 stellte die Anwendungsbetreuung in einem multimedialen Vortrag dar, welche Gestaltungsmöglichkeiten mit dem zCMS unter Verwendung des sachsen.de-Styleguides möglich sind.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die Anwendungsbetreuung das Update auf die neue Version von OpenText – auf dem das zCMS basiert – erfolgreich abschließen. Zwei Styleguide-Updates wurden 2024 ebenfalls umgesetzt. Diese Aktualisierungen der Gestaltungsvorlage für Webseiten des Freistaates haben die Verwendung von Bildern noch benutzerfreundlicher gemacht, indem Bildinformationen zentral und eindeutig gespeichert werden. Dadurch ist eine mehrfache Eingabe dieser Daten nicht mehr erforderlich. Zusätzlich wurde die Barrierefreiheit der Seiten durch eine verbes-

serte Darstellung erhöht. Für die direkte Einbindung von Formularen der Basiskomponente FormulareService wurde ein neues Plugin entwickelt und in den Styleguide bzw. das zCMS integriert.

Mit der Basiskomponente zCMS ist der Freistaat Sachsen weiterhin gut positioniert, um auch zukünftig Anforderungen aus den sächsischen staatlichen und kommunalen Behörden an die digitale Kommunikation lösungsorientiert bewältigen zu können.



Auswahl an Gestaltungsmöglichkeiten für Webseiten mit zCMS unter Verwendung des sachsen.de-Styleguides

## BaK ESV

## Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung

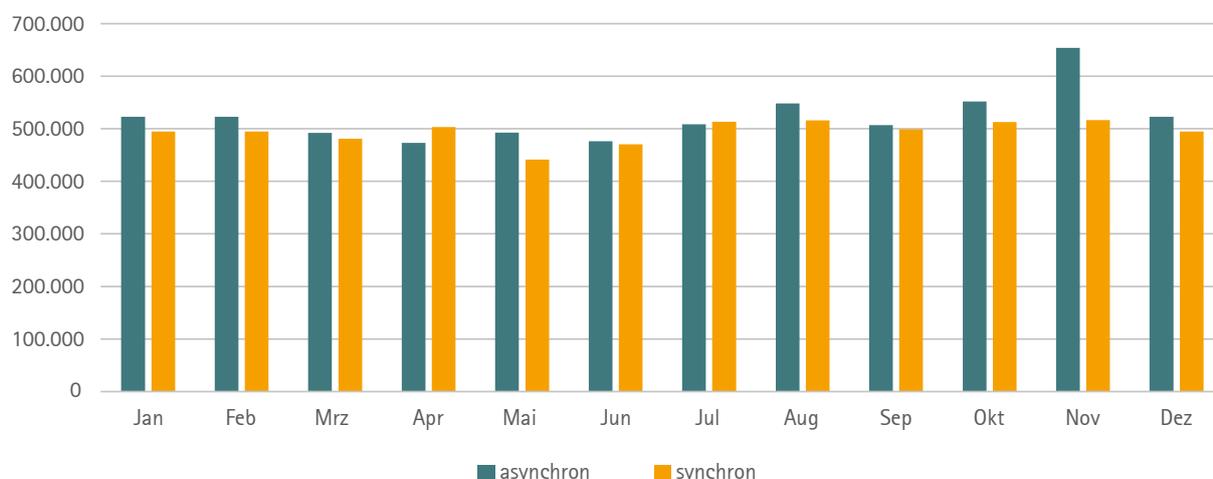
Die Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung (BaK ESV) bietet fachbezogene bzw. standardisierte Basisdienste zur Implementierung sicherer elektronischer Kommunikationswege und elektronischer Identitäten an. Diese umfassen u. a. verschlüsselte Online Services Computer Interface (OSCI)-Kommunikationen, das SecureMail Gateway (SMGW), die dazugehörigen Produkte wie digitale Zertifikate über Managed Public Key Infrastruktur (MPKI), Signatur- und Siegelkarten, geeignete Kartenleser und Downloads für Signatursoftware sowie OSCI-Kommunikationsclients. Die Produkte und dazugehörige Leistungen werden einheitlich über das BaK ESV-Warenhaus zum Abruf bereitgestellt.

Um die Dienste der BaK ESV zu betreiben, kommen größtenteils Software-Produkte von Governikus zum Einsatz. Diese werden schrittweise von dem bisher gewohnten Virtuelle-Maschine (VM)-Modell auf eine Container-Architektur umgestellt, was gleichsam auch eine neue Betriebsplattform erforderlich macht. Hierfür wurde 2024 eine erste Testplattform aufgebaut, um die nötigen Grundvoraussetzungen für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb auszuloten. In dieser Umgebung soll die nötige Infrastruktur unter realen Einsatzbedingungen praxisnah erprobt und kontinuierlich ausgebaut werden.

Der Sächsische OSCI Intermediär ist die zentrale Komponente für die OSCI-Kommunikation zwischen Behörden. Das System stand zuverlässig zur Verfügung. Im Jahr 2024 wurden ca. 6,3 Mio. asynchrone OSCI-Nachrichten (entspricht „nicht Echtzeitkommunikation“) mit ca. 9 TB Datenvolumen und 6 Mio. synchrone OSCI-Nachrichten (entspricht „Echtzeitkommunikation“) an

sächsische Empfänger zugestellt. Weitere Serverdienste des Governikus-Systems (Zertifikats- und Signaturprüfung, qualifizierte Zeitstempel, Signaturanbringung, Kryptoschnittstellen für Beweiswerterhaltung) konnten ebenfalls stabil bereitgestellt werden. Die Software wurde im Rahmen der Systempflege stets auf aktuellem Stand gehalten.

Anzahl der OSCI-Nachrichten 2024



Das Test- und Produktivsystem wurde Ende Februar 2024 vollständig vom Altsystem „Governikus Service Components“ auf das Nachfolgeprodukt „Governikus Suite“ migriert. Rechtlich erforderliche Teilsysteme (Zertifikatsprüfung) sind im produktiven Betrieb.

Der neue Dienst XTA-Service zur Unterstützung der technischen Umsetzung von EfA-Verfahren wurde im Testsystem implementiert. Dieser Dienst stellte einen XTA2-Zugang zur Kommunikation von EfA-Antragsportalen mit zuständigen Stellen in Sachsen bereit. Als erstes Verfahren wurde der digitale Bauantrag der Stadt Leipzig pilotiert. Aus strategischen Gründen erfolgt kein produktiver Betrieb des XTA-Servers durch den SID. Die Pilotierung wurde eingestellt und der XTA-Server im Testsystem abgebaut.

Im Jahr 2024 verzeichnete das BaK ESV-Warenhaus gegenüber den Vorjahren einen eher geringeren Anstieg an Nutzerzuwachs, da bereits der Großteil aller abrufberechtigten Behörden das BaK ESV-Warenhaus nutzt.

Durch den neuen Rahmenvertrag für Signaturkarten gab es im BaK ESV-Warenhaus eine neue Version dieser Karten. Aufgrund einer Prozessänderung infolge des neuen Rahmenvertrags wird aktuell eine neue Produktart getestet und implementiert. Diese ermöglicht es, eine Liste mit Codes auszuliefern, die dann bei den Lieferanten eingelöst werden.

Das zukünftige Ziel besteht darin, die Möglichkeit zu schaffen, alle Dienste über das BaK ESV-Warenhaus abzurufen. Dadurch wird eine genauere Übersicht über die Mandatierungen der Dienste ermöglicht.

In der Landes-PKI wurden in diesem Jahr über 20.000 Zertifikate ausgerollt, von denen 400 eine manuelle Prüfung und Genehmigung erforderten. Leider mussten über 100 Zertifikate wegen Antragsfehlern abgelehnt werden.

In der SachsenGlobalCA wurden 2024 vier neue Managed Public Key Infrastrukturen (MPKIs) über den Rahmenvertrag des SID angebunden. Insgesamt nutzen damit 18 Organisationen der Kommunalverwaltung die Zertifizierungsstelle SwissSign. In den beiden vom SID betreuten MPKIs der SwissSign wurden über 300 Zertifikate neu ausgestellt, ein Großteil davon über den CMC-Connector des SMGWs. Dazu kommen 16 neue Domains, die zu den bisherigen 125 in der MPKI „Freistaat Sachsen“ neu validiert wurden. Insgesamt werden damit ca. 1.800 Webauftritte und 1.100 E-Mailadressen der Landesverwaltung über weltweit vertrauenswürdige Zertifikate (CA|B konform) abgesichert.

Mit den gesetzlichen Regelungen im elektronischen Rechtsverkehr (eRV) sind alle Behörden und Kommunen sowie Körperschaften öffentlichen Rechts per Gesetz beauftragt, sichere elektronische Kommunikationskanäle herzustellen. Seitdem ist eine steigende Tendenz bei der Registrierung von besonderen Behördenpostfächern (beBPo) und elektronischen Gerichts- und Verwaltungspostfächern (EGVP-Postfächern) zu verzeichnen. Mit zunehmender Anzahl an beBPo-Postfächern steigt auch der Support-Aufwand, der von der BaK ESV zu erbringen ist

| Jahr                     | 2020 | 2021   | 2022    | 2023        | 2024          |
|--------------------------|------|--------|---------|-------------|---------------|
| Postfächer (ohne Justiz) | 122  | 200    | 500     | ca. 800     | ca. 890       |
| Nachrichten              | 580  | 73.000 | 210.000 | ca. 320.000 | ca. 2.850.000 |

Anzahl der registrierten beBPo/EGVP-Postfächer und -Nachrichten (Stichtag 16.12.2024)

Das SecureMailGateway (SMGW) des Freistaates Sachsen wird vom SID im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei als Basisdienst im Rahmen der BaK ESV betrieben.

Seit der Einführung des CA-Connectors (Certification Authority) im letzten Jahr werden Zertifikate automatisch vor Ablauf verlängert, was den Betrieb für zehn Mandanten, einschließlich des SID, sicherstellt. Die Resonanz auf diese Neuerung ist äußerst positiv, da sie Zeit spart und repetitive Aufgaben deutlich vereinfacht. Zukünftig werden daher mehr Zugänge erwartet.

Im Jahr 2024 lag der Anteil ausgehender, signierter E-Mail Nachrichten bei ca. 10 Prozent. Explizite Inhaltsverschlüsselung wurde für ca. 1 Prozent der ausgehenden Nachrichten angefordert. Dabei musste die Zustellung der verschlüsselten Nachricht in ca. 75 Prozent der Fälle über das Webportal (SMGW Messenger) erfolgen. Bei eingehenden Nachrichten entschlüsselte das SMGW ca. 0,5 Prozent aller Eingänge und führte bei ca. 1,5 Prozent aller Eingänge Signaturprüfungen durch.

# IT-FABRIK



## Neue Aufgaben

## Umsetzungskonzept BSI-Grundschutz und Sicherheitskonzept

Die Umsetzung des **BSI-Grundschutzes** im Unternehmensbereich IT-Fabrik war ein wichtiger Schwerpunkt im Jahr 2024. Neben der Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts für den BSI-Grundschutz fanden Schulungen und Weiterbildungen der Bediensteten zu diesem Thema statt. Die Erstellung von Sicherheitskonzepten im Unternehmensbereich erfolgte unter Mitwirkung des Beauftragten für Informationssicherheit.

Der Beauftragte für Informationssicherheit unterstützte zudem den Sonderbereich Informationssicherheit, Datenschutz, SAX.CERT bei der Weiterentwicklung des ISMS und des **Sicherheitskonzepts des SID**.

## SVN 2.0

## Das Sächsische Verwaltungsnetz

Der SID stellt mit dem Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN) die zentrale Kommunikationsinfrastruktur für die Staatsverwaltung bereit. Durch den SID werden die Sprach- und Datenanschlüsse der Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung verwaltet.

### Changemanagement

Zur Anpassung an sich ändernde Bedarfslagen können die SVN nutzenden Behörden und Einrichtungen Leistungsänderungen über ein Change-Verfahren über die Leitstelle SVN initiieren. Im Jahr 2024 wurden durch die Bediensteten 1.772 neue Change-Request-Anträge (CR) bearbeitet. Damit bewegt sich die Anzahl der CR-Anträge auf einem vergleichbar hohen Niveau wie in den Vorjahren. Die hohe Anzahl an CR-Anträgen ist eine beständige Herausforderung für die Leitstelle SVN, wobei es in Einzelfällen zu längeren Bearbeitungszeiten kommt.

### Anpassungen im SVN-Leistungsportfolio

Durch den Dienstleister des SVN-Leistungsbereiches Netz wird die eingesetzte Ethernet-Connect-Plattform modernisiert und durch eine neue, modernisierte technische Plattform abgelöst. Infolgedessen mussten alle SVN-Anschlüsse, die auf Basis der Ethernet-Connect-Plattform realisiert werden, umgestellt werden.

Die im Jahr 2022 begonnene Umstellung wurde bis Ende Mai 2024 abgeschlossen. Insgesamt wurden 591 SVN-Anschlüsse und 80 Punkt-zu-Punkt-Verbindungen migriert. Nach Abschluss der Maßnahme beläuft sich die jährliche Kosteneinsparung für den Staatshaushalt auf knapp 700.000 EUR. Die Einsparungen wurden hauptsächlich durch den Wechsel auf preisgünstigere DSL-Produkte erzielt. Da mittlerweile der kommunale Glasfaserausbau voranschreitet, wurden auch die ersten zwölf Dienststellen auf FTTH-Produkte (Fibre-to-the-Home) umgestellt. Durch diese neue Produktgruppe lassen sich zukünftig weitere Anbindungen optimieren, sodass der Freistaat Sachsen auch hier vom Ausbau mittel- bis langfristig profitieren kann.

Auch die Bildung von Campusanschlüssen wurde in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem SIB weiter vorangetrieben. Mittlerweile gibt es bereits 49 Campusstandorte im Freistaat Sachsen, bei denen sich mehrere Behörden einen SVN-Anschluss teilen.

## SVN IT-Lösungen für modernes Arbeiten beim Freistaat

### UC- und 802.1X-Sprechstunden

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch im Jahr 2024 weiter regelmäßig Sprechstunden zu Themen aus den Bereichen UCC und LAN-Port-Security (802.1X) für die IT-Bereiche der Behörden durchgeführt. Die Behörden beteiligen sich rege am Austausch zu verschiedenen aktuellen Themen. Eine Fortsetzung im Jahr 2025 ist geplant.

### Bereitstellung, Nutzung und Weiterentwicklung Webkonferenzdienst

Zur effizienten Arbeit im mobilen Arbeitsumfeld bietet das SVN als zentrale Dienstleistung WebEx als Webkonferenzlösung an. Diese wurde im Berichtsjahr um moderne Funktionen, darunter Miracast (drahtlose Verbindung von Clients mit dem Videokonferenzgerät) und Edge for Devices (stellt automatisiert Updates für Videokonferenzgeräte sicher), erweitert. Zur effizienten Ressourcenauslastung wurde zudem die Unterstützung eines Hybrid Video Mesh Node etabliert. Dieser stellt vor allem für die raumbezogenen Videokonferenzsysteme eine stabilere Laufzeitumgebung zur Verfügung.

Zum Jahresende waren in der Staatsverwaltung 3.682 Personen mit einer Gastgeberlizenz ausgestattet. Im Jahresverlauf führten sie insgesamt 121.151 Videokonferenzen durch, was einem Monatsdurchschnitt von über 10.000 Sitzungen entspricht. Insgesamt nahmen daran 603.643 Personen teil.

### WLAN

Der Ausbau der WLAN-Infrastruktur ist weiterhin von großer Bedeutung für den Freistaat Sachsen. Beginnend mit SVN 2.0 wurden im Jahr 2019 erste Lokationen eingerichtet. Inzwischen sind 175 Dienststellen mit WLAN versorgt. Hierfür wurden insgesamt 1.341 WLAN-APs verbaut. Auch für das Jahr 2025 sind weitere Neerschließungen von Behördenstandorten mit WLAN vorgesehen.

Aufgrund weiterer Anforderungen der Ressorts an den WLAN-Dienst, die eine weitere Aufsplittung des WLAN-Dienstes inkl. Einführung weiterer SSIDs erfordern würden, wurde im Jahr 2024 ein Proof-of-Concept mit der HotSpot-Suite der Telekom gestartet. Die neue Lösung soll als SVN-Hotspot das derzeitige SVN-Gast-WLAN

ablösen. Das SVN-WLAN soll im Rahmen dieser Anpassung unverändert bestehen bleiben. Ein erster produktiver Einsatz der SVN-Hotspot-Lösung erfolgte im Rahmen der Ministerpräsidentenkonferenzen.

### Konsolidierung von dezentralen Telefonanlagen

Im Jahr 2024 wurden sieben dezentrale Telefonanlagen (CallManager) von Einrichtungen im Geschäftsbereich des SMWK auf einen gemeinsamen zentralen CallManager im SVN 2.0 migriert. Dadurch können Investitions- und Betriebskosten eingespart und gleichzeitig eine bessere Verfügbarkeit gewährleistet werden.

### Konsolidierung Fax-Kommunikation auf UMS-Faxdienst

Die problemlose Kommunikation mittels Fax kann im modernen Voice-over-IP (VoIP)-Umfeld technisch nicht gewährleistet werden. Hintergrund ist die Auslegung der Faxkommunikation auf leitungsgebundene Verbindungen wie ISDN mit garantierten Übertragungszeiten, Latenzen und Übertragungsreihenfolgen. Dies kann im VoIP-Umfeld durch die paketbasierte Übertragung nicht mehr garantiert werden. Die Folge sind Übertragungsfehler und -abbrüche, die vor allem bei der Versendung bzw. dem Empfang von Faxen mit großer Seitenanzahl auftreten.

Um die Fehlerquellen bei der Faxübertragung zu minimieren, strebt die Leitstelle SVN die Nutzung des zentralen UMS-Faxdienstes durch alle Behörden und Einrichtungen an. Der zentrale UMS-Faxdienst ist speziell auf die Telefonieanbindung des Freistaates Sachsen angepasst. Dezentrale analoge Faxendgeräte sollen nach Möglichkeit nicht mehr zum Einsatz kommen. Die Leitstelle SVN hat hierzu eine Übersicht über alle bekannten dezentralen Faxendgeräte erstellt und die Behörden um Prüfung der bestehenden Nutzung gebeten. Dadurch konnte die Übersicht auf Grundlage der noch vorhandenen dezentralen Faxendgeräte konsolidiert werden. Gemeinsam mit den Ressorts wurden Migrationsszenarien zum zentralen UMS-Faxdienst geprüft und entsprechende Umstellungsmaßnahmen initiiert, die im Jahr 2025 fortgeführt werden.



## Erhöhung der IT-Sicherheit im SVN

### 802.1X

802.1X ist ein Standard zur Authentifizierung von Geräten im Netzwerk um beispielsweise unkontrolliertes Anstecken von Fremdgeräten zu verhindern. Die Authentifizierung kann durch Zertifikate oder andere Mechanismen erfolgen. Das für die Einführung notwendige technische Konzept für die zentralen Komponenten und die Arbeitsplatztelefone sowie für die zentralen Rahmenbedingungen wurde bereits im Vorfeld des im Jahr 2023 gestarteten Proof-of-Concepts (PoC) erarbeitet. Der PoC mit mehreren Behörden dient der Erprobung und Untersetzung dieses Konzepts, insbesondere im Hinblick auf die Prozesse in den Behörden.

Im Jahr 2024 wurde der PoC auf weitere Behörden ausgeweitet. Die in den Behörden genutzten Szenarien – etwa Switches in Eigenbetrieb der Behörden, die Art der genutzten Client-Infrastruktur oder die dezentral durch die Behörden selbst betriebene RADIUS-Instanzen (Cisco ISE), die sich in das zentrale Gesamtsystem integrieren – unterscheiden sich teilweise stark voneinander. Dies macht eine genaue Einzelfallbetrachtung bei der Einführung in jeder Behörde unumgänglich. Für die Verwaltung der Endgeräte, welche kein 802.1X unterstützen und per Mac-Adress-Bypass (MAB) eingebunden werden müssen, wurde im Jahr 2024 ein MAC-Tool als Webfrontend entwickelt und in den produktiven Betrieb für die 802.1X-Lösung überführt. Im MAC-Tool können die Behörden die Geräte mit MAB einpflegen, sodass diese der zentralen RADIUS-Instanz bei der Authentifizierung bekannt sind. Der PoC dient der Vorbereitung eines zentralen Dienstes, der im Zuge des Wechsels zum SVN NG eingeführt werden soll.

### DNSSEC

Mittels DNSSEC ist es möglich, DNS-Antworten kryptografisch zu signieren und so die Sicherheit gegenüber gefälschten DNS-Antworten zu erhöhen. Zu unterscheiden sind hierbei aus Sicht des SVN 2.0 die Validierung von DNS-Antworten aus externen DNS-Zonen, welche mit DNSSEC kryptografisch signiert worden sind, und die autoritative Bereitstellung von kryptografisch signierten DNS-Antworten für im SVN gehostete DNS-Zonen. In einem ersten Schritt wurde die DNSSEC-Validierung auf den zentralen Domain Controllern im SVN 2.0 aktiviert. Die autoritative Bereitstellung von kryptografisch signierten DNS-Antworten für im SVN gehostete DNS-Zonen soll im Jahr 2025 mit der DNS-Zone der zentralen Dienste im SVN 2.0 und der DNS-Zone sachsen.de begonnen werden.

## Weiterentwicklung des SVN 2.0 hin zum SVN NG

In der Neuausschreibung zur nächsten Generation des SVN wirkte die Leitstelle SVN aktiv an den technischen und organisatorischen Konzeptionen mit. Die Unterstützung reichte von der Mitwirkung in Workshops zu ausgewählten technischen Themenbereichen – wie der Containerisierung der Dienstplattform, der Netzkonzeption und Unified Communication – bis hin zur Begleitung organisatorischer Fragestellungen, etwa der Nutzung des beim SID geplanten ITSM-Tools für die Prozesse des SVN sowie der Neuausrichtung der Leistungskoordination und der Etablierung eines zentralen Service Desks für alle Lose von SVN NG. Die Leitstelle SVN unterstützte zudem bei der Erstellung der Vergabeunterlagen, insbesondere der Leistungsbeschreibungen und der Vertragsentwürfe. Dadurch wird sichergestellt, dass die Erfahrungen und Bedarfe aus dem Betrieb der aktuellen SVN Generation in die Vergabe zum SVN NG einfließen.



Das Jahr 2024 war geprägt von bedeutenden Fortschritten und Herausforderungen im Bereich der IT-Infrastruktur. Trotz Verzögerungen konnte ein weiterer Serverraum in Betrieb genommen werden. Wichtige Migrationen, neue Backup-Mechanismen und die Vorbereitung virtueller Plattformen wurden erfolgreich umgesetzt. Gleichzeitig stellten technologische Veränderungen und begrenzte Ressourcen große Herausforderungen dar, welche jedoch mit hohem Engagement bewältigt wurden.

### MIGRA-/VCF-Plattform

In Jahr 2024 wurde nach etlichen Verzögerungen im Bauablauf und bei der Bereitstellung der Rack-Technik ein weiterer Raum im RZ schrittweise zur Nutzung als Serverraum freigegeben. Mit den damit entstandenen zwei Brandabschnitten konnte die zum Teil bereits im Vorjahr beschaffte Servertechnik nach dem im Vorfeld erarbeiteten Einbau- und Umbaukonzept sukzessive und ohne Betriebsunterbrechung auf zwei Räume verteilt werden. Dies stellt eine wesentliche Voraussetzung für einen stabilen und unterbrechungsfreien Betrieb sowie eine Risikominimierung in Havarie-Fällen insbesondere für die MIGRA-/VCF-Plattform dar.

Wenn Anfang 2025 die Installation der Software mit dem Ziel einer Inbetriebnahme der Systeme zum Ende des ersten Quartals abgeschlossen sein wird, ist die Kapazität der MIGRA-/VCF-Plattform noch einmal deutlich erweitert. Damit wird die Übernahme bereits betriebener und auch künftiger Verfahren auf diese Private-Cloud-Plattform möglich.

Ein Anfang derartiger Migrationen wurde mit dem Verfahren eVA.SAX gemacht, von dem bereits Teile auf der MIGRA-/VCF-Plattform betrieben werden und für das zu Beginn des nächsten Jahres der komplette Umzug geplant ist. Für die bereits seit längerem diese Plattform nutzenden Verfahren HKR2025 und ePM.SAX konnte die technische Betriebsbereitschaft vollends hergestellt werden.

### Neue Schutzlösung

Ein ungeplanter erheblicher Aufwand entstand im zweiten Quartal des Jahres durch umfangreiche Veränderungen in der auf diesen Plattformen zum Schutz vor Schadsoftware betriebenen Infrastruktur. Durch den Hersteller wurden sowohl Produkte abgekündigt als auch Technologien verändert. Dies hatte Auswirkungen auf alle im RZ betriebenen knapp 2000 Server. Mit der Migration auf die neue Schutzlösung mussten sowohl das Betriebsregime für die Schutzsoftware als auch deren Aktualisierung angepasst und zahlreiche Fragen im Zusammenhang mit der Nutzung von Cloud-Diensten geklärt werden.

### Virtualisierung

Zur Vorbereitung von Plattformen für die Bereitstellung virtueller Desktops (VDI) oder virtueller Applikationen (z. B. per Terminalserver) wurde im Rahmen von zwei Proof of Concepts die Eignung des Einsatzes von Omnisca Horizon für VDI und Parallels RAS Server als Alternative für Citrix – Terminalserver geprüft und für geeignet befunden.

Für eine VDI-Plattform wurden die entsprechende Hardwaregrundlagen für die Hosts beschafft. Im Bereich der dafür benötigten Software erfolgten über den Jahreswechsel andauernde Vertragsverhandlungen, die durch die Übernahme von VMware durch Broadcom und den Verkauf der VDI-Sparte an Omnisca bedingt sind.

Für die Bereitstellung virtualisierter Applikationen konnten die benötigten Lizenzen für den Parallel RAS Server bereits beschafft werden.

## Backup-Management

Mit der Inbetriebnahme der neuen MIGRA-/VCF-Plattform im SID-eigenen RZ und den damit einhergehenden stetig wachsenden und zu sichernden Datenmengen wurde es notwendig, neue Sicherungsmechanismen zur anforderungsgerechten Erstellung von Backups zu etablieren. Dabei waren die Berücksichtigung der schnellen Bereitstellung von Sicherungen und ein effizientes und ausfallsicheres Backup-Management wichtige Kriterien bei der Planung.

Im Ergebnis wurde sich für den verfügbaren technischen Ansatz der Backup2Disk-Lösung durch die bereits im Einsatz befindliche Softwarelösung entschieden. Hierbei geht es im Kern um die Vergrößerung des Cache-Speichers, mit dem es möglich ist, eine schnelle Bereitstellung von Sicherungsständen aller Systeme zu realisieren.

Für den Aufbau der entsprechenden Infrastruktur war eine Beschaffung von Server- und Speichertechnik und der für das Betreiben der Hard- und Software vorausgesetzten Lizenzen notwendig. Über bestehende Rahmenverträge konnte diese Investition zeitnah getätigt werden. In Summe stehen in dem Cachebereich in Form eines All-flash-Speicher nunmehr 450 TB für eine kurzfristige Sicherungsbereitstellung zur Verfügung. Mit dieser Speichergroße sind auch deutlich höhere Aufbewahrungszeiten der Sicherungen im Cache-Bereich zu erwarten, wodurch die schnelle Verfügbarkeit von Sicherungen von mehr als den bisher möglichen drei bis fünf Tagen zu erreichen sein wird.

Mit der neuen technischen Lösung sind in diesem Jahr alle auf der MIGRA-/VCF-Plattform betriebenen Verfahren in das Backup-Management aufgenommen worden. Zusätzlich können hierbei auch weitere Funktionalitäten im Betrieb bereitgestellt werden, etwa ein betriebssystemunabhängiges Single-File-Restore und eine optimierte Speicherausnutzung durch die Deduplizierung der Daten. Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus der Verkürzung der Bereitstellungszeiten von Sicherungen durch deren längerem Verbleib im Cache-Speicher.

Durch diese Investition kann den zukünftig wachsenden Anforderungen Rechnung getragen werden. Von der qualitativen Erhöhung des Backup-Service können bereits zum aktuellen Stand viele Verfahren deutlich profitieren.

## Weitere IT-Leistungen

Umfangreiche Leistung wurden auch im Rahmen der IT-Versorgung der SK erbracht. Neben der fortlaufenden Migration von Nutzerdaten in das RZ wurde die Durchführung der Ministerpräsidentenkonferenz der Länder sowie die durch die Landtagswahlen in Sachsen bedingten Veränderungen in der SK IT-seitig unterstützt.

Neben dem Tagesgeschäft waren für die eingesetzten, aber von den Herstellern abgekündigten Serverbetriebssysteme Windows Server 2012 und Red Hat Enterprise Linux 7 Migrationen auf die jeweilig aktuellen Betriebssystemversionen durchzuführen. Hierfür waren zeitnahe Abstimmungen mit den Nutzern der betroffenen Server für deren reibungslosen Verfahrensbetrieb notwendig.

Darüber hinaus wurden für die Erarbeitung des Sicherheitskonzeptes „SiKo SID“ erforderliche Dokumente aktualisiert und neu erstellt. Hervorzuheben sind an dieser Stelle die Richtlinien für den Betrieb von Terminalservern sowie die Erstellung von Verzeichnissen zu Datensicherungen in Verfahren.

## Personalsituation

Den im Vorjahr eingeschränkten Personalkapazitäten konnte in einem Aufgabenfeld durch die Einstellung neuer Mitarbeiter entgegengewirkt werden. In anderen Aufgabengebieten gab es keine Veränderungen, wodurch die begrenzten Personalressourcen zusätzlich zu den zugewiesenen Aufgaben und zu erbringenden Leistungen weiterhin immense Herausforderungen darstellten. Es ist in erster Linie dem sehr engagierten Einsatz der verantwortlichen Teams zu danken, dass sie in enger Zusammenarbeit mit den unterstützenden Dienstleistern wieder einen stabilen und performanten IT-Betrieb sicherstellen konnten und es zugleich sogar gelang, ihn weiterzuentwickeln und auszubauen. Es wird im kommenden Geschäftsjahr erneut großer Anstrengungen aller bedürfen, dass erreichte Niveau zu halten.

Im Fachbereich Plattform werden technische und technologische Infrastrukturen für die Datenbanksysteme Oracle, MySQL, Microsoft SQL und zukünftig PostgreSQL sowie zugehörige Anwendungsserver bereitgestellt und administriert. Diese Datenbanktechnologien sind Basis für eine Vielzahl an Sächsischen Landes- und Kommunalverfahren sowie Verfahren der Landes- und Bundesstatistik.

### Optimierung der Systemplattformen und strategische Weiterentwicklung

Im Jahr 2024 wurden wesentliche Schritte unternommen, um die Systemplattformen des SID weiter zu stärken und zukunftssicher aufzustellen. Im Bereich Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR) wurden das Monitoring sowie die Sicherungs- und Wiederherstellungsprozesse verfeinert, um die Verfügbarkeit und Sicherheit der Systeme weiter zu optimieren.

Darüber hinaus wurden regelmäßige Updates und Wartungsarbeiten geplant und durchgeführt, um die Systeme im Herstellersupport zu halten und deren langfristige Stabilität sicherzustellen. Die Vertragskonsolidierung für MySQL- und JBOSS-Lizenzen, mit dem Ziel einheitlicher Laufzeiten, sorgte für mehr Transparenz und eine bessere Verwaltung der Lizenzverträge.

Zur strategischen Stärkung des Bereichs Plattform wurde zudem gezielt in die Weiterbildung der bestehenden Mitarbeiter investiert sowie aktiv für neues Personal geworben, um die Expertise und Kapazitäten in diesem zentralen Bereich zu erweitern.

### Oracle

Im Bereich Oracle wurden 2024 wichtige Maßnahmen zur Vereinfachung und Effizienzsteigerung der Vertragsverwaltung umgesetzt. Künftig gelten einheitliche Vertragslaufzeiten, die immer vom 01.01. bis zum

31.12. eines Jahres reichen. Zusätzlich wurden zahlreiche Einzelverträge thematisch zusammengeführt, was den administrativen Aufwand reduziert und für eine bessere Übersichtlichkeit im Lizenz- und Vertragsmanagement sorgt.

Im Rahmen der Bundestagswahlen wurde eine datenbankseitige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung bereitgestellt. Zudem konnten alle verbliebenen konventionellen Datenbanken erfolgreich reorganisiert und in moderne Container-Datenbanken (Multitenant) überführt werden. Ergänzend wurden Sicherheitskonzepte (SiKo) für Datenbanken angepasst und weiterentwickelt, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

### MySQL

Ein weiterer Meilenstein wurde mit der erfolgreichen Planungsbegleitung und Migration der Datenbankserver für das SAM-Tool erreicht. Dieser Schritt trug wesentlich zur Modernisierung der Systeminfrastruktur bei und stellte sicher, dass die Datenbankplattform den steigenden Anforderungen gewachsen ist.

Zusätzlich wurde das Elterngeldportal Online durch umfassende Planungs- und Migrationsmaßnahmen begleitet. Diese Arbeiten haben dazu beigetragen, die Plattform stabil und zukunftsfähig aufzustellen, um eine verlässliche und nutzerfreundliche Anwendung sicherzustellen.

### Open Source

Im Jahr 2024 konnten wichtige Projekte zur Modernisierung und Weiterentwicklung der Systemlandschaft erfolgreich umgesetzt werden. Ein bedeutender Schritt konnte mit der Aktualisierung der Test- und Produktivumgebung von EMSy gegangen werden. Diese Maßnahme trug dazu bei, die Stabilität und Leistungsfähigkeit der Plattform nachhaltig zu sichern.

Hervorzuheben ist auch die erfolgreiche Planung und Migration der Transparenzplattform. Diese stellt die erste PostgreSQL-Umgebung im SID dar und markiert einen technologischen Meilenstein, der den Grundstein für künftige Datenbankmigrationen legt.

Auch konnte in diesem Jahr die IDEV-Umgebung mit dem Fokus der Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit aktualisiert werden. Diese Maßnahmen optimieren die Usability und steigern die Effizienz für die Nutzer der Plattform erheblich.

Die Bereitstellung aktueller Datenbank- und Applikations-Infrastrukturen ist eine andauernd hoch priorisierte Aufgabe und erfordert umfangreiches Wartungsmanagement. Durch die engagierte Zusammenarbeit von Fachverantwortlichen, Entwicklungsteams sowie die außerordentliche Einsatzbereitschaft der Administrations-Teams konnte auch im Jahr 2024 die kontinuierliche und stabile Erhaltung des Datenbankbetriebes gewährleistet werden.

## Active Directory

## Der Verzeichnisdienst des Freistaates Sachsen

Das Active Directory (AD) ist der vornehmliche Verzeichnisdienst des Freistaats Sachsen und das Rückgrat für die zentrale Authentifizierung, Autorisierung und Konfiguration für die überwiegende Mehrheit der im Freistaat genutzten IT-Anwendungen und Verfahren.

Der zentrale Betrieb des AD-Forest Sachsen.de soll im Freistaat Sachsen, zentralisiert als Basisdienst, nur über sichere Kanäle administriert werden.

Das Sachgebiet AD-Systemmanagement konnte im ersten Halbjahr die komplette Migration der Pilotdomänen abschließen und die ausschließliche Administration mittels sicherer Arbeitsstationen (PAW) umsetzen. Weiterhin wurde die Integration/Migration der verbleibenden Produktionsdomänen erfolgreich durchgeführt. Im zweiten Halbjahr lag der Schwerpunkt bei der Abarbeitung von Restleistungen, die während der Migrationsphase festgestellt wurden.

Des Weiteren wurden notwendige Prozesse zur Abarbeitung der angebotenen Servicerequest optimiert und teilweise automatisiert. Auch erfolgte eine Optimierung auf Prozessorganisations- bzw. Verwaltungsebene. Ein weiterer Schwerpunkt war die Bereitstellung einer Tier-konformen Backup- und Restoreumgebung. Dabei spielte die sichere und verschlüsselte Ablage der Daten eine besondere Rolle. Im Mittelpunkt dieser Arbeiten standen auch die Wiederherstellungsprozeduren für eine einzelne AD-Domäne bzw. den gesamten AD-Forest.

Im vierten Quartal erfolgten zusätzlich Arbeiten im Monitoringumfeld, um die Betriebssicherheit und Verfügbarkeit der uns übertragenden Ressortdomänen weiter zu erhöhen und den Domainverantwortlichen geeignet Reports bereitzustellen.

Zu den Hauptaufgaben im Sachgebiet für Netzwerk & Basisdienste zählten wieder die täglichen Aufgaben für die Aufrechterhaltung und Sicherstellung des reibungslosen Betriebes der Kommunikationsinfrastruktur. Für eine Vielzahl alter und neuer Verfahren sowohl auf der Private-Cloud-Plattform als auch in den klassischen Umgebungen wurden Kommunikationsverbindungen auf Firewalls und Proxys eingerichtet, Firmware Update von Netzwerktechnik und Software durchgeführt, VPN Zugänge eingerichtet, VoIP Telefonie konfiguriert und vieles mehr.

### Neben diesen Aufgaben wurden folgende Vorhaben umgesetzt:

- » Zur Erhöhung der Redundanz der RZ Anbindung Kamenz wurde die SVN Leitungsführung optimiert, sodass nunmehr die Wegeführung der Primär- und Sekundäransbindung über verschiedene Knotenpunkte im SVN Backbone laufen. Eine zweite getrennte Hauseinführung wurde geplant und wird Anfang 2025 umgesetzt.
- » Im September wurde der Umzug von IT-Technik des SIB von Chemnitz ins RZ Kamenz (2 Racks) begleitet, in dem die vorhandene SVN Leitung mit genutzt wird.
- » Als Meilenstein für die perspektivische Bereitstellung georedundanter IT Verfahren über zwei Rechenzentren an den Standorten Kamenz und Dresden wurde die Planung und der Aufbau einer separaten wegeredundanten Glasfaser (DarkFiber) inkl. nachgeschalteter DWDM Technologie durchgeführt. Dadurch können Schnittstellen verschiedenster Anforderungen bereitgestellt werden (100/40/10G, 32G FC usw.) Diese Direkt-Kopplung kann perspektivisch von allen Housingpartnern behördenübergreifend mitgenutzt werden (aktuell SMF/LRZS/LSF/SIB, SID, SMJus/LIT).
- » Nach Bereitstellung der ersten sechs Schränke im modernisierten Serverraum 114.1 wurde die Ende 2023 beschaffte Netzwerktechnik (modernste 100G Switches) eingebaut, ins Netz integriert und für den Anschluss der Serversysteme vorbereitet, sodass dann eine Verteilung der vorhandenen Server der MIGRA-/VCF-Plattform auf zwei Brandabschnitte erfolgen konnte. Im Raum 116.1 wurden ebenfalls Switches modernisiert, sodass neu beschaffte Serversysteme für eine umfangreiche Erweiterung der MIGRA-/VCF-Plattform (neue Cluster Legacy, SID Compute) ans Netz angebunden werden konnten.
- » Im Netzwerk der Staatskanzlei konnte die Außerbetriebnahme von Alttechnik (Firewall/CoreSwitch) abgeschlossen werden.
- » Es erfolgte die Projektbegleitung von zwei Wahlen. Vor allem der Aufbau von VPN-Verbindungen zur Wahldatenübermittlung sowie umfangreiche Lasttests der Wahl-Internetpräsentation wurden umgesetzt.
- » Für die Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufes der Ministerpräsidentenkonferenz waren umfangreiche Planungsarbeiten, Inbetriebnahme und Betreuung von LAN/WLAN-Verbindungen in Leipzig und Berlin notwendig.
- » Für die Dokumentation der passiven Infrastruktur (Rackbelegungen, IT-Verkabelung, Patchverbindungen usw.) konnte die Einführung des Dokumentationstools Pathfinder einen wesentlichen Beitrag leisten.
- » Zusammen mit SVA wurde ein Netzkonzept für die MIGRA-/VCF-Plattform entwickelt, welches vor allem die Nutzung der neuen NSX Technologien für die Weiterentwicklung der Private-Cloud-Plattform regelt.
- » Die im Jahr 2023 konzeptionierte Migration auf Exchange-2019 wurde für die Exchange-Server bei BZ-SVN und SID bis April 2024 praktisch umgesetzt. Für das Groß-Cluster beim SID bestand die Herausforderung in der Migration auf Bestandshardware bei Minimierung des notwendigen Ressourcenüberhanges. Nach der erfolgreichen Migration stellt der SID nun ein georedundantes Exchange-Cluster mit Potential für mind. 10.000 weitere Postfächer bereit.
- » Für den geplanten Austausch der RZ Firewallsysteme im nächsten Jahr begann eine Markterkundung inklusive Proof of Concept (PoC) mit einigen Herstellern.

## Identity & Access Management (IAM)

Im Arbeitsumfeld des IAM-Services erzielte der SID im Jahr 2024 gute Fortschritte. Im Statistischen Landesamt und im Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung konnte die Servicevariante Personenprozess eingeführt werden. Über den Personen-Prozess wird seitens der personalverwaltenden Organisationseinheit mit der Eingabe weniger personenbezogener Angaben zu einem neuen Mitarbeiter die Anlage von einem AD-Konto (inklusive Benutzerpostfach) initiiert. Weiterführende Zugriffsrechte auf dem Fileserver, Verteilerlisten und Funktionspostfächer werden in Rahmen der Zugehörigkeit zu einer Organisationseinheit ermittelt und automatisiert vergeben. Im Endeffekt bedarf es keines Zutuns der IT-Administration bei der Einrichtung eines Mitarbeiters im Active Directory, wenn der Bedarf über Standardberechtigungen nicht hinausgeht. Ein weiterer wichtiger Aspekt zur Vermeidung von ungenutzten Konten (= Sicherheitsrisiko) ist der Exit-Prozess. Auch an dieser Stelle bedarf es keines Eingriffs der IT-Administration. Die personalverwaltende Organisationseinheit initiiert über die Eingabe eines Austrittsdatums diesen Prozess. Es sind somit keine Antrags-Auftragungssysteme vorgeschaltet, welche die Bearbeitung verzögern. Gleichfalls erfolgt eine vollumfängliche Dokumentation. Ziel für die kommenden Geschäftsjahre ist es, in weiteren betreuten Behörden den Personenprozess einzuführen.

Im Landesamt für Denkmalpflege konnte der IAM-Service Verwalteter Dateiserver in Anwendung gebracht werden. Damit ist auch in diesem Bereich kein Zutun der IT-Administration mehr erforderlich. Datenverantwortliche erstellen und löschen über das Onedidentity WebPortal eigenständig Fileserververzeichnisse und handeln diesbezügliche lesende und schreibende Zugriffe.

Mit dem Password Manager stellten wir im vierten Quartal eine sichere Selfservice-Kennwortverwaltungslösung vor. Diese reduziert den Arbeitsaufwand für den Servicedesk, indem sie es den Benutzern ermöglicht, vergessene Kennwörter selbst zurückzusetzen und Konten selbst zu entsperren. Dabei wird die Konformität zu unseren Datensicherheitsstandards (Kennwortrichtlinien) eingehalten. Im Statistischen Landesamt und SID selbst soll nach Klärung organisatorischer Belange demnächst die Umsetzung erfolgen.

Für die Windows11-Migration wurden neue Anforderungen des Clientmanagements in das Produkt implementiert. Damit konnte das Ausrollen von Windows11-Notebooks oder Tablets beginnen.

Bedauerlicherweise konnten die im Sächsischen Rechnungshof abgeschlossenen IAM-Planungen nicht zu einer Umsetzung führen. Als IT-Dienstleister für den Sächsischen Rechnungshof bleibt dieses Projekt aber weiterhin auf der Agenda.

## Technische Infrastruktur

Das Hauptaugenmerk wurde auch 2024 wieder auf die Bereitstellung einer stetig funktionierenden technischen Infrastruktur gerichtet. Einen Schwerpunkt stellte weiterhin die Erweiterung der zur Verfügung stehenden Serverflächen im Rechenzentrum dar.

Hier konnte der im Jahr 2022 begonnene Umbau von Raum 114.1 zu einem Serverraum, mit erheblichen Verzögerungen und begleitenden Störungen, abgeschlossen werden. Der Zuwachs von 14 Serverschränken und der zugehörigen technischen Infrastruktur ermöglicht die Übernahme weiterer IT-Verfahren für die Verwaltung des Freistaates Sachsen.

## Outputmanagement

Die Mitarbeiter des Outputmanagements haben auch 2024 in hoher Qualität Druckdienstleistungen für den SID und verschiedene Behörden des Freistaates Sachsen erbracht.

Das Druckvolumen betrug hierbei ca. 7 Millionen Seiten. 900.000 Briefsendungen wurden kuvertiert und versandt. Als Beispiel zählt hier auch die Bereitstellung von ca. 70.000 Schwerbehindertenausweisen für den Freistaat Sachsen. Die neu entstandene Personalsituation stellt das Team der Druckerei vor neue Herausforderungen.

## MDM/EMM

Im Auftrag der Staatskanzlei betreibt der SID ein zentrales Mobile Device Management/Enterprise Mobility Management (MDM/EMM) auf der Basis von Workspace One UEM. Das System ist mandantenfähig und steht für die Behörden des Freistaates zur Verfügung. Es wird auf der SVN-integrierten Dienste-Infrastruktur betrieben. Das MDM/EMM kann zur Verwaltung von Endgeräten eingesetzt werden und die Software-, Daten- und Richtlinienverteilung übernehmen. Es dient zur Bereitstellung sicherer mobiler Endgeräte und ermöglicht die Trennung dienstlicher und privater Daten auf den Geräten. Dabei werden die Eigentums- und Nutzungsmodelle Corporate Only, Business Only (COBO), Corporate Owned, Privacy Enabled (COPE) und Bring Your Own Device (BYOD) unterstützt.

Derzeit werden mehr als 6.500 Endgeräte in zehn Mandanten verwaltet.

## Service „verwaltetes Endgerät“

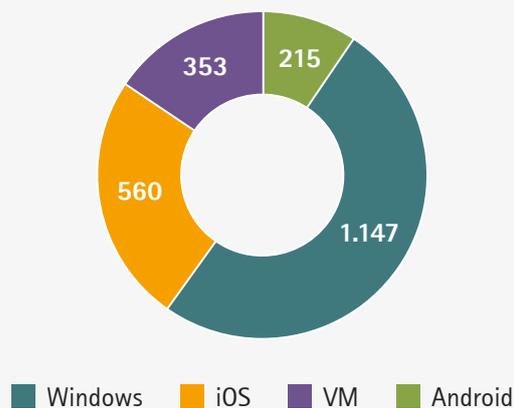
Der Service „verwaltetes Endgerät“ umfasst die Bereitstellung, Verwaltung und Betreuung von Windows-, Android- und iOS-Endgeräten, Präsentationstechnik, Videokonferenzsystemen, Multifunktionsgeräten und Arbeitsplatzdruckern sowie zugehörigen IT-Komponenten. Diese werden auf Anforderung des Kunden bereitgestellt und entsprechend den Empfehlungen des BSI für normalen Schutzbedarf in den Schutzziele Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität betrieben.

Es werden ausschließlich standardisierte IT-Komponenten genutzt. Dazu wurde ein behördenübergreifender Warenkorb im SID eingerichtet, aus dem Kunden bestellen können. Es stehen drei Servicevarianten zur Auswahl. In der Servicevariante Standardservice erbringt der SID die Leistung innerhalb der Zeiten des bedienten Betriebes ausschließlich im Teleservice. Tätigkeiten, welche den physischen Zugriff auf die IT-Komponenten benötigen, werden vom Kunden übernommen. In den Servicevarianten One-Site-Service bzw. Erweiterter On-Site-Service erbringt der SID die Leistung, auch Tätigkeiten mit physischen Zugriff auf

die IT-Komponenten, in vollem Umfang. In der Servicevariante One-Site-Service wird die Leistung innerhalb der Zeiten des bedienten Betriebes erbracht. In der Servicevariante Erweiterter One-Site-Service ist eine erweiterte Servicezeit verfügbar. Die erweiterte Servicezeit wird ausschließlich für einen namentlich benannten Nutzerkreis oberster Staatsbehörden angeboten.

Der Service „verwaltetes Endgerät“ wird mittlerweile für elf Kunden erbracht. Die Anzahl der verwalteten Endgeräte stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 22 % auf insgesamt 2.275.

Anzahl der verwalteten Endgeräte nach Betriebssystem



## Service „Veranstaltungsbetreuung“

Der Service „Veranstaltungsbetreuung“ wurde im Jahr 2024 neu eingeführt. Der Service umfasst insbesondere die technische Absicherung von Veranstaltungen sowie die Nutzerunterstützung während der Veranstaltung. Der Service wird derzeit für die Sächsische Staatskanzlei und den SID selbst erbracht.

Schwerpunkte im Jahr 2024 waren die Konferenzen der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder in Leipzig und Berlin, das IT- und Organisationsforum, der Tag des offenen Regierungsviertels sowie auswärtige Kabinettsitzungen.

Auch im Jahr 2024 war der Service Desk im SID maßgeblich von der Absicherung und Gewährleistung der ein- und ausgehenden Kommunikation mit den Nutzenden bei der Inanspruchnahme der vom SID bereitgestellten IT-Infrastruktur und IT-Services geprägt. Von den 18.694 im gesamten Jahr eingegangenen Tickets konnten 16.740 als Serviceanfragen, 1.548 als Störungen und 406 als Informationen identifiziert und bearbeitet werden.

Die Leistungen des Service Desk wurden auch 2024 von einem großen Kundenkreis in Anspruch genommen. Dieser erstreckte sich von den Behörden der Sächsischen Landesverwaltung über kommunale Bereiche bis hin zu Bürgern, Drittkunden aus den anderen 15 Bundesländern sowie Lehrkräften an Schulen im Freistaat Sachsen.

Vom Service Desk wurden die Anliegen den über 120 vom SID bereitgestellten Service zugeordnet. Dabei wurde zwischen den im Servicekatalog des SID angebotenen 72 Einzelservice als auch den 36 technischen Service sowie 21 internen Service unterschieden.

Die Zuweisung der Anliegen zu den über 120 bereitgestellten Service gestaltete sich nicht in allen Fällen einfach. Aufgrund fehlender Informationen bei der Beschreibung der Anliegen waren Rückfragen beim Melder für die Zuweisung zum zuständigen Service als auch für die weitere Bearbeitung in den nachgelagerten Supporteinheiten notwendig. Für eine qualitätsgerechte und zeitnahe Bearbeitung der gemeldeten Anliegen ist eine qualifizierte Beschreibung der Anliegen durch die Nutzer wichtig. Unnötige Verzögerungen bei der Bearbeitung der Anliegen sowie zusätzliche Kommunikation zwischen Service Desk und den meldenden Nutzern können dadurch vermieden werden.

Mit der Erweiterung einer Funktionalität bei Meldungen über das Kundenportal konnte bereits eine Verbesserung herbeigeführt werden. So werden für den vom SID bereitgestellten Service „Verwaltetes Endgerät“ spezifische Gerätedaten wie z. B. Computername oder

Verbindungsdaten ausgelesen. Weiterhin werden die Nutzer bei der Beschreibung ihrer Anliegen durch Standardfragen unterstützt.

Die Prüfung der Mitwirkungsleistungen für die Service, bei denen nur ein definierter Personenkreis an den Service Desk meldeberechtigt ist (z. B. Exchange), ergab, dass diese durch die Kunden nicht konsequent umgesetzt werden. So werden nicht von allen Behörden die in Anlage 3 des Dokumentes „Rahmenbedingungen des Staatsbetriebes SID für die Erbringung von Services“ definierten Mitwirkungsleistungen eingehalten. In diesen Fällen führte die Umsetzung der Meldeberechtigung zu Mehraufwand im Service Desk und zu Verzögerungen bei der Bearbeitung der Anliegen.

Insofern nicht eine Erstlösung durch den Service Desk gegeben werden konnte, wurden die Anliegen je nach Zuständigkeit den über 80 nachgelagerten Supporteinheiten im SID als auch den bei einigen Kunden angesiedelten Supporteinheiten zur weiteren Bearbeitung zugewiesen. Der Service Desk sicherte die Koordinierung der Bearbeitung zuverlässig ab, sodass auch die im Jahr 2024 an den Service Desk gemeldeten Anliegen qualitätsgerecht und zur Zufriedenheit der Kunden und Nutzer bearbeitet werden konnten.

# DIGITALE TRANSFORMATION



Das Projekt Sächsisches Verwaltungsnetz Next Generation (SVN NG) verfolgt das Ziel, nach Auslaufen der aktuellen SVN-Verträge eine neue technologische Basis für den Netzbetrieb, die Bereitstellung von E-Government-Anwendungen sowie Diensten im Bereich Unified Communications zu schaffen, die die Digitale Souveränität der sächsischen Staats- und Kommunalverwaltung stärkt und deren Anforderungen langfristig gerecht wird. Die deutlich gestiegenen Anforderungen an die Informationssicherheit werden bei der Ausgestaltung der künftigen Architektur der Netz- und Dienstinfrastruktur umfassend in den Blick genommen.

### Losaufteilung im SVN NG

Ausgehend von den im Jahr 2023 erarbeiteten Fachkonzepten und den ersten Vorschlägen zur Abgrenzung der Leistungsbereiche im SVN NG wurde zu Beginn des Jahres 2024 die konkrete Losaufteilung für das Vergabeverfahren festgelegt. Ziele waren dabei insbesondere die Stärkung des Wettbewerbes, eine höhere Kosteneffizienz sowie eine weitergehende Standardisierung von Leistungen und deren effektive Steuerung. Im Ergebnis wurde folgende Losaufteilung festgelegt:

#### Dienste-Infrastruktur (Los 1)

Dieses Los stellt eine Private-Cloud für den Betrieb der zentralen Dienste im SVN NG, der E-Government-Basiskomponenten und weiterer IT-Verfahren bereit. Die Architektur basiert im Kern auf Virtualisierung und Kubernetes und orientiert sich an der Deutschen Verwaltungscloud. Des Weiteren erfolgt in der Infrastruktur von Los 1 der Netzüberstieg zwischen dem SVN und externen Netzen.

#### Dienste-Betrieb (Los 2)

Der Auftragnehmer von Los 2 verantwortet den Betrieb der zentralen Dienste im SVN NG, der E-Government-Basiskomponenten und weiterer IT-Verfahren. Sofern möglich, sollen die E-Government-Basiskomponenten und IT-Verfahren mit hoher Flexibilität in Kubernetes betrieben werden.

#### Netze (Los 3)

Dieses Los stellt für das SVN NG ein leistungsfähiges und hochverfügbares Kernnetz sowie die Anbindung der Behördenstandorte und weiterer Lokationen zur Verfügung. Weiterhin erfolgt durch dieses Los der Überstieg zu externen Netzen, insbesondere in Richtung Internet und dem öffentlichen Sprachnetz.

#### Unified Communications (Los 4)

Es soll eine leistungsfähige und stark integrierte Kommunikationsplattform für Telefonie, Messaging, Video- und Webkonferenzen sowie weitere Kommunikationsdienste bereitgestellt werden.

#### Mobilfunk (Los 5)

Dieses Los umfasst die Bereitstellung von mobiler Sprach- und Datenkommunikation unter Beachtung der spezifischen Sicherheitsanforderungen der sächsischen Staatsverwaltung.

#### Standort-Netzwerkmanagement (Los 6)

Für die Staatsverwaltung wird über dieses Los der zentrale WLAN-Dienst im SVN bereitgestellt. Darüber hinaus kann von Behörden über dieses Los die Bereitstellung und die Verwaltung von aktiven Netzwerkkomponenten in deren lokalen Netzen beauftragt werden.

#### SVN Service Desk (Los 7)

Das SVN NG stellt für seine Kunden eine große Anzahl unterschiedlichster Dienste zur Verfügung. Der SVN Service Desk dient für all diese Leistungen als zentrale Anlaufstelle für Anfragen und bei Störungen.

#### SVN-Koordination (Los 8)

Die Leistungen der einzelnen Lose im SVN NG sind eng miteinander verzahnt. Der Auftragnehmer dieses Loses koordiniert fachlich und organisatorisch die losübergreifende Leistungserbringung sowie die Sicherheit im SVN NG.

Für die vier zentralen Infrastrukturlose – Dienste-Infrastruktur, Dienste-Betrieb, Netze und Unified Communications – ist aufgrund der Erfahrungen aus dem SVN 2.0 und den hohen Aufwänden im Zuge der Migration eine längere Vertragslaufzeit von neun Jahren mit einer Verlängerungsoption um drei weitere Jahre vorgesehen.

### Vergabeverfahren

Das erste Halbjahr 2024 war geprägt von der Vorbereitung der Vergabeverfahren und der Erstellung der hierfür erforderlichen Unterlagen. Beginnend im August 2024 wurden die Vergabeverfahren für die Lose 1 bis 4 sowie 7 und 8 stufenweise eröffnet. Gegen Ende des Jahres 2024 wurden die Teilnahmeanträge für die ersten Lose ausgewertet.

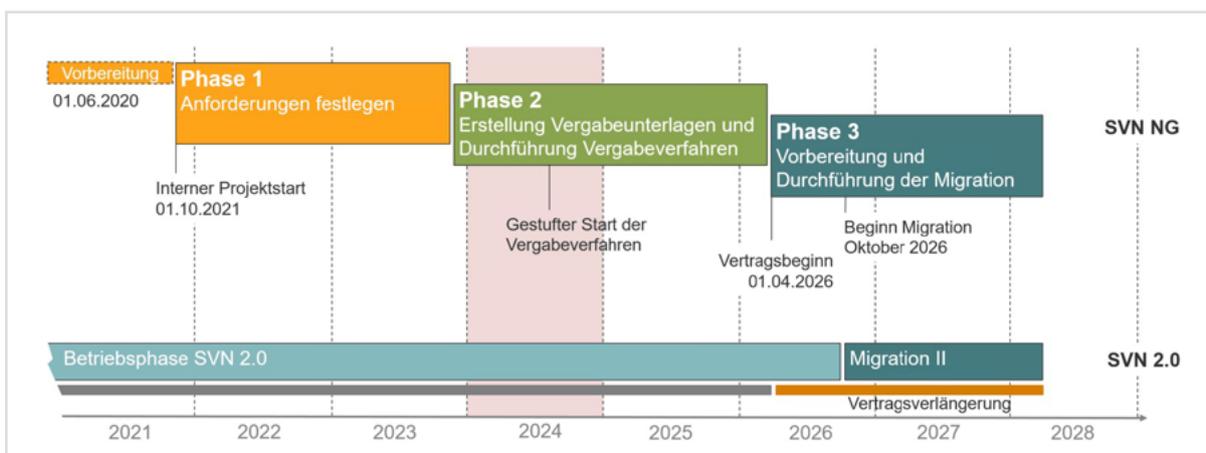
Nach Abschluss der Teilnahmewettbewerbe startete mit der Angebotsaufforderung die nächste Phase des Vergabeverfahrens. Hierfür war die Erstellung umfangreicher Dokumente, insbesondere der Leistungsbeschreibungen, Vertragsentwürfe sowie der Mengengerüste und Preisblätter, erforderlich.

### Prozesse

Begleitend zum Vergabeverfahren werden die IT Service Management-Prozesse für das SVN NG weiterentwickelt. In einem ersten Schritt wurden die bestehenden Prozesse des SVN 2.0 erfasst und analysiert. Des Weiteren erfolgte ein enger Austausch mit den für die allgemeinen IT Service Management-Prozesse zuständigen Ansprechpartnern im SID. Ziel ist es, die bestehenden Prozesse zu optimieren und weitestgehend an die Standardprozesse im SID anzugleichen. Dabei soll auch das vom SID neu beschaffte ITSM-Tool zum Einsatz gelangen.

Die Kunden des SID wurden in den Gremien der Staatsverwaltung regelmäßig über den Projektfortschritt informiert. Des Weiteren erfolgt ein enger Austausch mit den für die Informationssicherheit zuständigen Stellen in der Staatsverwaltung.

Zeitplan des Projektes SVN NG



**BMM****Das förderative Identitäts- und Berechtigungsmanagement**

Mit dem IT Service BMM stellt der SID seinen Kunden seit mehreren Jahren eine zentrale Komponente für das förderative Identitäts- und Berechtigungsmanagement zur Verfügung. Die Kunden können damit auf einfache Weise ihre Fachverfahren und weitere Dienste mit verschiedenen Identitätsprovidern innerhalb der Staatsverwaltung verbinden und die erforderlichen Berechtigungen an einer zentralen Stelle verwalten.

Das BMM wurde auch im Jahr 2024 kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei wurde die Anbindung an das zentrale Nutzerverzeichnis der Staatsverwaltung auf eine moderne und stabile technologische Grundlage gestellt. Des Weiteren konnte mit der Implementierung eines Session-Managements die Verfügbarkeit des Dienstes deutlich erhöht werden. Zudem wurde die Nutzerfreundlichkeit durch eine Reihe kleinerer Anpassungen weiter verbessert.

Im abgelaufenen Jahr konnte die HSF Meißen als neuer Kunde mit ihrem Identitätsprovider und insgesamt acht IT-Verfahren an das BMM angebunden werden. Des Weiteren konnte die Anbindung von FormCycle als Teil der E-Government-Basiskomponente Formularservice produktiv gesetzt werden.

Auf der Grundlage der FormCycle-Anbindung wurde im abgelaufenen Jahr die technische Neuausrichtung des IT-Verfahrens Frühwarnsystem Kommunalen Haushalte (FWS) unterstützt. Weiterhin wurden Tests zur Vorbereitung der produktiven Anbindung des Verfahrens HKR 2025 erfolgreich durchgeführt.

Aktuell melden sich 15.000 Bedienstete regelmäßig über BMM an den angeschlossenen Fachverfahren an. Mit neuen Verfahren – wie beispielsweise HKR 2025 und ePM.SAX – wird die Nutzerzahl für das BMM nochmals deutlich ansteigen. Mit einem umfangreichen Last- und Performancetest wurde im abgelaufenen Jahr erfolgreich nachgewiesen, dass das BMM auch hohe Nutzerzahlen und eine große Zahl gleichzeitiger Anmeldungen zuverlässig und performant verarbeiten kann.

In der AG IBIS haben sich die Ressorts darauf verständigt, die Authentifizierungsprotokolle OpenID Connect, SAML 2.0 und WS-Federation als verbindliche Standards für die Staatsverwaltung zu nutzen. Bei Neuentwicklungen und Neuvergaben soll OpenID Connect zum Einsatz kommen. Der mit der Einführung von BMM gewählte technologische Ansatz wurde damit bestätigt und eine Grundlage für die gezielte Weiterentwicklung der IT-Verfahren im Freistaat Sachsen geschaffen.

**HKR 2025****IT-System Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen**

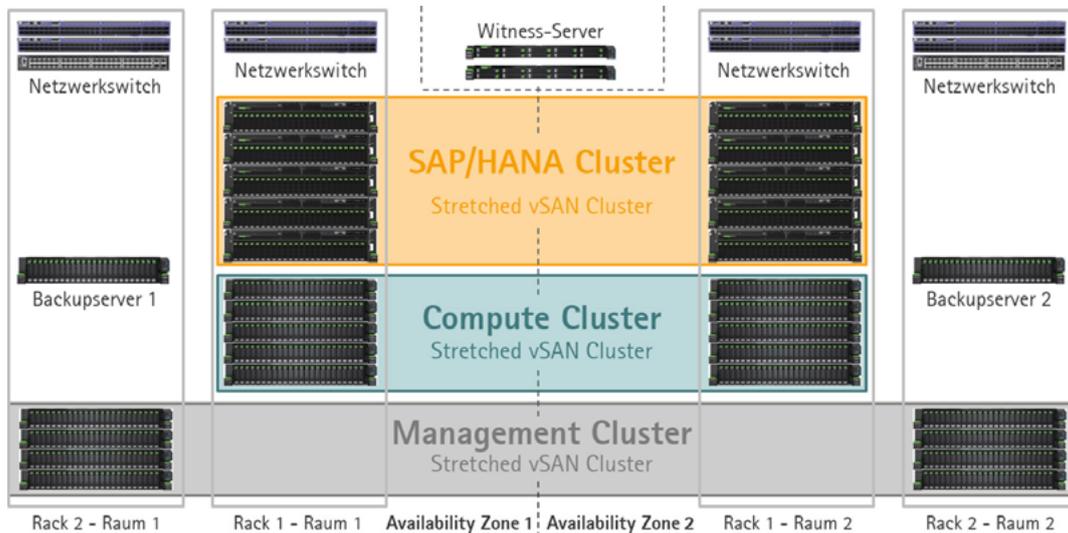
Auf Grundlage der IT-Strategie HKR 2025 führt das Sächsische Staatsministerium der Finanzen (SMF) iterativ ein fachlich flexibles, technisch zukunftsfähiges und integriertes IT-System für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR) in der sächsischen Staatsverwaltung ein. Dieses System soll bisher genutzte, veraltete, dezentrale und inhomogene IT-Verfahren ablösen und die fachlich flexible und medienbruchfreie digitale Neugestaltung der Geschäftsprozesse im HKR-Bereich unterstützen.

Die 2022 vom SMF bezuschlagte fachliche Lösung für das HKR-System basiert auf der Low-Code-Softwareplattform Pega und dem ERP-System SAP S/4 HANA sowie weiteren Softwarekomponenten.

Die technische Lösung für das neue integrierte HKR-Verfahren ist die auf dem Softwarestack VMware Cloud Foundation basierende Private-Cloud-Plattform (MIGRA-/VCF-Plattform) des SID. Diese wurde 2022 grundlegend mit Mitteln aus dem Projekt HKR 2025 des SMF finanziert und seitdem stetig weiterentwickelt und ausgebaut.

Im Erstausbau der Plattform für das Verfahren HKR 2025 wurden hardwareseitig drei Cluster (Management Cluster, Compute Cluster, SAP/HANA Cluster) eingerichtet. Alle Cluster wurden in zwei Verfügbarkeitszonen im Rechenzentrum Kamenz vollständig redundant als Stretched vSAN Cluster aufgebaut.

Erstausbau der MIGRA-/VCF-Plattform Ende 2022 (physische Sicht)



## Rückblick Ausbau HKR 2025

Neben der Produktivsetzung der ersten Ausbaustufe von HKR 2025 – der elektronischen Eingangsbearbeitung (eERB) – wurden 2023 eine Reihe von weiteren Systemumgebungen aufgebaut. Dazu gehören Umgebungen für Pega, den xRechnungskonverter, der E-Mail-Rechnungen und gescannte Papierrechnungen in den eERB-Workflow realisiert, sowie für MS Power BI als Geschäftsanalysewerkzeug. Zudem wurden 2023 die ersten Systemumgebungen für SAP S/4 HANA und SAP Solution Manager sowie Produkte der Tricentis-Suite (Tosca und qTest) zur projektübergreifenden Testautomatisierung in Betrieb genommen.

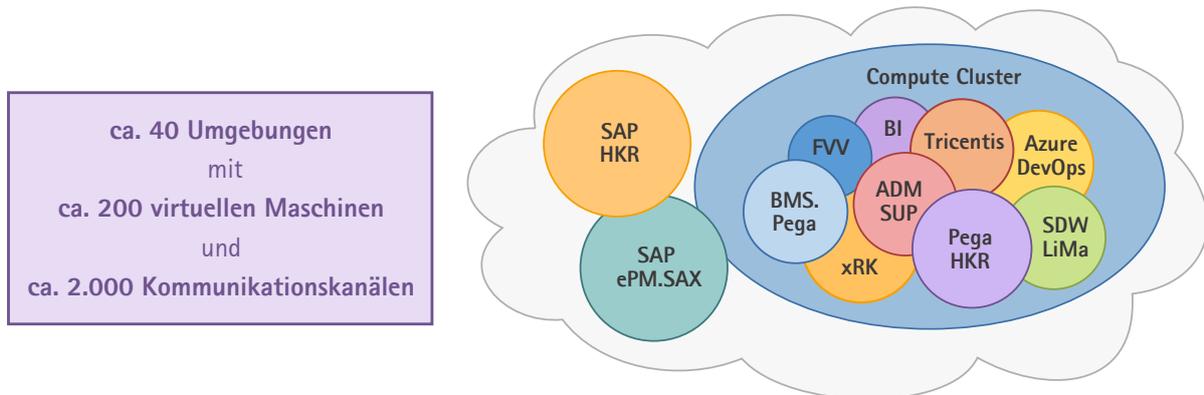
Neben dem Verfahren HKR 2025 konnte zwischenzeitlich ein weiteres Großprojekt des Freistaates Sachsen, das Elektronische Personalmanagement (ePM.SAX) auf der MIGRA-/VCF-Plattform etabliert werden, welches im Kern ebenfalls auf SAP S/4 HANA basiert. Für das Bewerbermanagement wurde ein Pega-Workflow realisiert.

## Ausbau im Berichtsjahr

Im Laufe des Jahres 2024 wurden der weitere Aufbau und die Entwicklung des Gesamtverfahrens HKR 2025 konsequent fortgeführt. Weitere Systemumgebungen für Pega und SAP S/4 HANA wurden bereitgestellt. Die in den Landesbehörden dezentral verorteten Mittelbewirtschaftungssysteme (SaxMBS) konnten nahezu flächendeckend an die eERB angeschlossen werden. Neu hinzu gekommen sind unter anderem Systeme zur Anbindung von Fachverfahren und die Erschließung einer Schnittstelle zur Fördermittelverwaltung.

Das Vorgehen im Projekt HKR 2025 folgt der agilen Scrum-Methodik. Die technische Systemarchitektur für die einzelnen Verfahrenskomponenten wird in gemischten Projektteams, bestehend aus Mitgliedern des SMF und LSF, des SID und der beteiligten Partnerfirmen, sukzessive weiterentwickelt. Beschrieben werden hierbei jeweils die benötigten Ressourcen für die virtuellen Server sowie sämtliche Kommunikationsbeziehungen innerhalb der Plattform und in Richtung des Sächsischen Verwaltungsnetzes. Auf Grundlage dieser Dokumentation werden die entsprechenden virtuellen Maschinen durch den SID bereitgestellt und die Kommunikationsverbindungen konfiguriert.

Insgesamt beherbergte die Plattform zum Ende des Jahres 2024 etwa 200 virtuelle Server für die Komponenten der IT-Verfahren HKR und ePM.SAX sowie für die Tricentis-Suite.



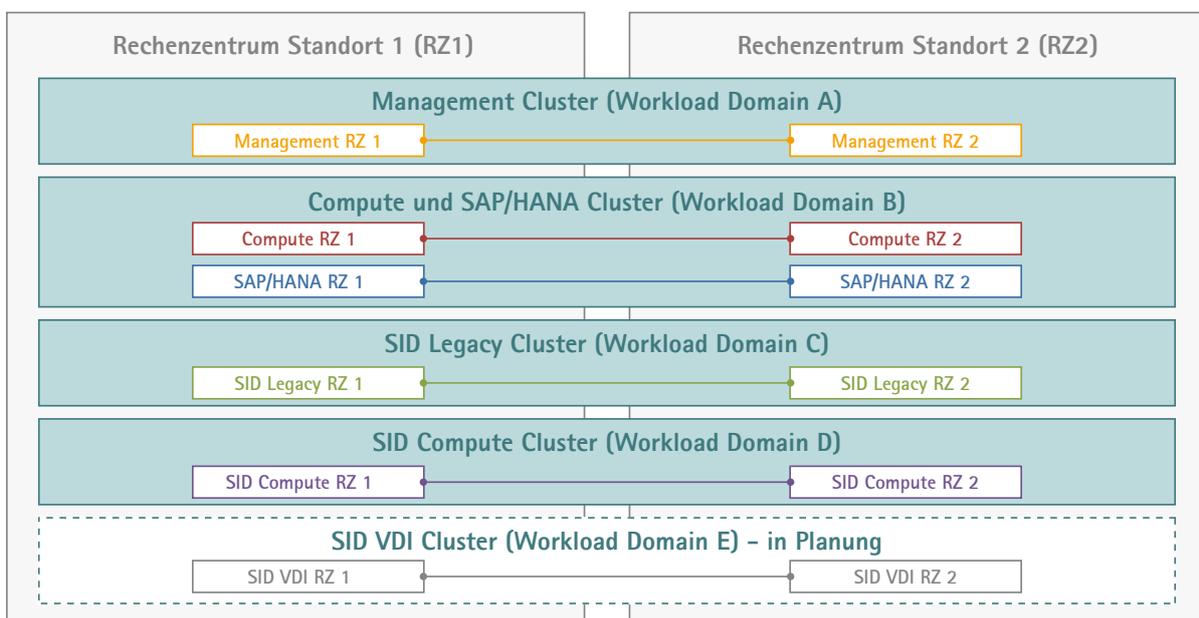
Für Testszenarien wie beispielsweise größere Upgrades auf der MIGRA-/VCF-Plattform steht ein autarker Testcluster zur Verfügung. Auf diesem wurde 2024 auch die weitere Ausgestaltung der Automatisierungsprozesse vorangetrieben.

Im Rahmen der baulichen Möglichkeiten im RZ Kamenz wurde die MIGRA-/VCF-Plattform im Jahr 2024 durch den Aufbau zusätzlicher Workload-Cluster grundlegend erweitert. Diese sollen einerseits der Migration von Verfahren aus der Legacy-Virtualisierungsumgebung des SID (z. B. eVA.SAX, eISta, MS SharePoint) sowie ab 2025 der Umsetzung erster MIGRA-Teilprojekte dienen. Im Jahr 2025 soll zudem ein weiterer Workload-Cluster für eine VDI-Umgebung errichtet werden.

Einen erneut maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Fortentwicklung der MIGRA-/VCF-Plattform des Freistaates Sachsen hatten die betriebsunterstützenden Dienstleister Fujitsu und Kupper IT, die die oftmals sehr knappen Personalressourcen des SID im erforderlichen Maß gestärkt haben.

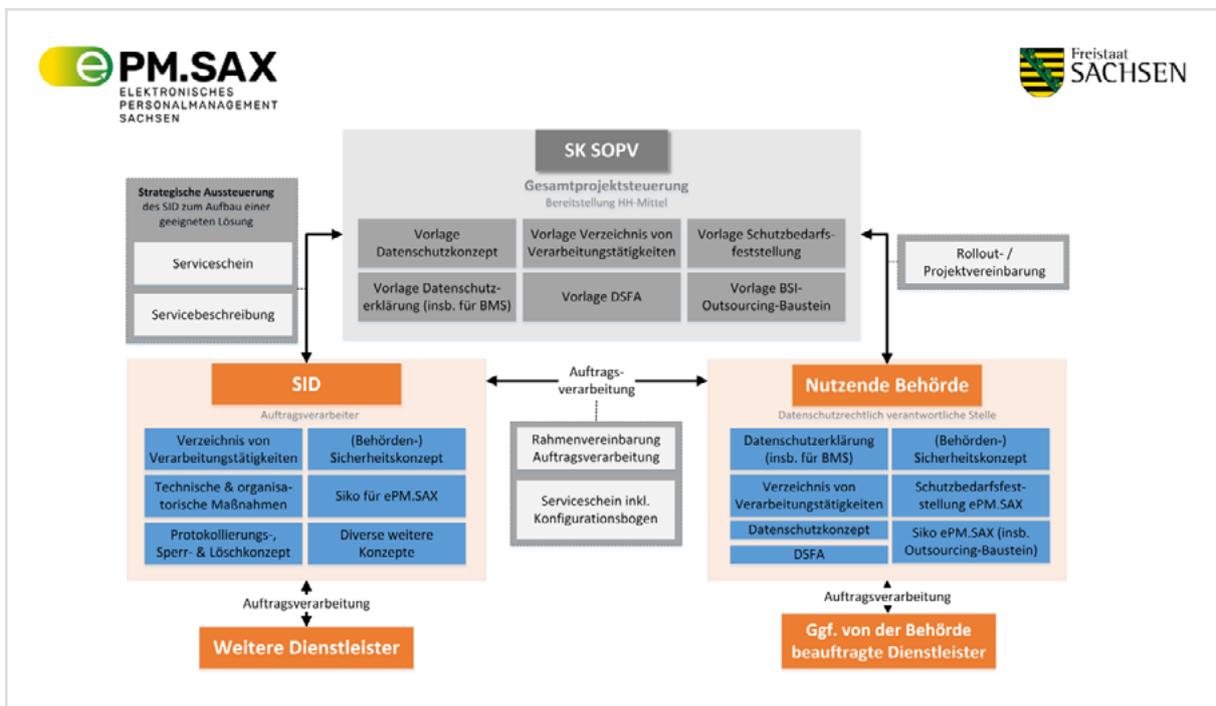
Der SID wird die Weiterentwicklung des Gesamtverfahrens HKR 2025 und dessen kontinuierliche Überführung in die Produktion auch im kommenden Jahr intensiv begleiten.

### Ausbau der MIGRA-/VCF-Plattform bis Ende 2024 (logische Sicht)



Unter Leitung der Sächsischen Staatskanzlei ist die Arbeit an der Einführung eines standardisierten elektronischen Personalmanagementsystems einschließlich elektronischer Personalakte und eines Bewerbermanagements (ePM.SAX) auf Basis einer modernen und konsolidierten Verfahrenslandschaft für alle Endnutzer in der sächsischen Landesverwaltung fortgeführt worden. An dieser Stelle wird im Folgenden unter ePM.SAX nur der Anteil des standardisierten elektronischen Personalmanagementsystems einschließlich elektronischer Personalakte verstanden.

Der SID ist für den Aufbau der Technik sowie den späteren Betrieb eines entsprechenden Software-Services (SaaS) für das Verfahren zuständig. Im Kern wird das Verfahren ePM.SAX als SAP S/4HANA for HCM Lösung entwickelt und aufgebaut. Aufgrund der angespannten Haushaltslage kam es im Sommer 2024 zu einer zweimonatigen Projektpause, die aber Mitte August 2024 wieder aufgehoben werden konnte. Der produktive Start des Verfahrens verzögert sich dadurch und ist nun für den 01.01.2026 geplant.



Serviceorganisation ePM.SAX

Vom SID wurden im Jahr 2024 zahlreiche Aktivitäten zur Unterstützung des Projektes durchgeführt. Die Erweiterung der Private-Cloud-Plattform des SID für das Verfahren wurde in Betrieb genommen und genutzt, um die Systemlandschaft und die Betriebsumgebungen für ePM.SAX zu vervollständigen. Dazu wurden zahlreiche neue Maschinen aufgebaut: z. B. eine zusätzliche separate Umgebung für SAP Basis-Tests (zusätzlich zur Qualitätssicherungsumgebung, die vornehmlich für fachliche Tests genutzt wird), eine sichere Anbindung der für die Entwicklung genutzten SAP Cloud-Dienste,

eine Paketierungsumgebung, eine Entwicklungsumgebung für Changeprozesse (Solution Manager) sowie die gesamte Produktionsumgebung inkl. Datenbankreplikation. Zusätzlich wurde ein separater Standard-eVA. SAX-Mandant zur Nutzung als Datenablage für die elektronische Personalakte angebunden.

Der Aufbau ist im Wesentlichen abgeschlossen, es werden noch Verbesserungen, u. a. bezüglich Laststeuerung, Datensicherung und Virenschutz durchgeführt.

Die gesamte Umgebung wurde in das Monitoring der Private-Cloud-Plattform des SID eingebunden, die spezielle Konnektoren für SAP Systeme und SAP HANA Datenbanken bietet.

Das Benutzermanagement für ePM.SAX sollen die Behörden zur Gewährleistung ihrer Datenhoheit zukünftig dezentral durchführen. Dazu ist der sogenannte Benutzerantrag eingerichtet worden, eine auch in anderen Bundesländern bewährte Erweiterung von SAP. Diese Lösung wird sowohl von ePM.SAX als auch vom Projekt HKR 2025 genutzt. Zur Vereinheitlichung und Vermeidung doppelter Datenhaltung ist dazu ein Systemverbund zwischen ePM.SAX und HKR 2025 eingerichtet worden.

Die aufgebauten Systeme und unterschiedlichen Lösungen sind in den Betriebs- und Wartungsmodus übergegangen und werden gepflegt. Neben vielen kleinen Anpassungen wurde auch ein Upgrade auf die aktuelle SAP S/4HANA Version 2023 durchgeführt.

Alle zentralen technischen und fachlichen Betriebsaufgaben und Betriebszuständigkeiten werden zukünftig beim SID liegen. Das Betriebs-Team ist im Berichtsjahr weiter gewachsen. Es ist absehbar, dass ein geordneter

Betrieb weitere Kapazitäten benötigt. Dafür wurde eine Ausschreibung für eine externe Betriebsunterstützung beginnend ab Herbst 2025 vorbereitet.

Die für den Betrieb benötigten Konzepte sind in Arbeit. Die Festlegung der Serviceorganisation und das Datenschutzkonzept sind weit fortgeschritten. Für das IT-Sicherheitskonzept konnten bereits die Strukturanalyse, Schutzbedarfsfeststellung und Modellierung abgeschlossen werden. Aktuell sind die Grundsicherheitschecks in Arbeit. Beim Betriebskonzept ist eine Verfeinerung der Zuständigkeiten erfolgt. Obwohl es sich um ein zentrales System handelt, gibt es weiterhin dezentrale Aufgaben. Die detaillierte Ausgestaltung der Prozesse ist in Arbeit, u. a. Incident- und Problemmanagement, Anforderungsmanagement, Changemanagement, Benutzermanagement, Rollenmanagement.

Hinsichtlich des Aufbaus von Technik und Betrieb des Verfahrens ePM.SAX sind in diesem Jahr sehr gute Fortschritte erreicht worden. Es gibt aber weiterhin zahlreiche Herausforderungen, um den geplanten Produktivstart mit der beabsichtigten Güte sicherzustellen.

## CCO

## Das Competence Center Organisationsmanagement

Als interne Beratungseinheit für Organisationsmanagement unterstützt das CCO seit Anfang 2024 Behörden und Einrichtungen der sächsischen Staatsverwaltung in der digitalen Transformation. Dabei versteht sich das interdisziplinäre Team als Impulsgeber, Befähiger, Coach und Kompetenzvermittler.



Competence  
Center  
Organisationsmanagement

*„Wir begleiten Organisations- und Veränderungsprojekte aus einer doppelten Perspektive. Zum einen gehen wir davon aus, dass interne Digitalisierungsvorhaben in der Verwaltung Organisationsveränderung mit sich bringen und deshalb immer auch Organisationsentwicklungsprojekte sind. Zum anderen sind wir überzeugt davon, dass Organisationsentwicklungsprojekte mehr Effizienz entfalten,*

*wenn dabei Digitalisierungspotentiale realisiert werden können: Von der Nutzung kollaborativer Werkzeuge im Arbeitsalltag, über den Einsatz von Basiskomponenten bis hin zur Beschreibung von Automationspotentialen in Fachanwendungen oder zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz.“*

Das CCO-Team arbeitet bedarfsorientiert mit den Behörden und Einrichtungen an ihren jeweiligen Herausforderungen und bietet kombinierte Prozess- und Fachberatungen für verschiedene Felder des Organisationsmanagements wie Prozessmanagement, Projektmanagement, Change Management, Wissensmanagement oder strategisches Management. Eine Vernetzung zu weiteren Angeboten des SID (z. B. Kundenmanagement und Beratung zu E-Government-Angeboten) findet dabei ebenfalls statt.

Im Berichtsjahr sind 16 Bedarfsanfragen über die Webseite des CCO eingegangen. Elf dieser Bedarfe wurden und werden in Beratungsprojekten realisiert, fünf Anfragen konnten aus Kapazitätsgründen in den Behörden und Einrichtungen oder beim CCO nicht in Projekte überführt werden.

In 130 Formaten, von Workshops über Projektleitertreffen bis Coachings on the Job, hat das CCO insgesamt 850 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Behörden und Einrichtungen der Sächsischen Landesverwaltung erreicht.



Website des CCO | [www.cco.sachsen.de](http://www.cco.sachsen.de)

### Einsichten aus den Klientenprojekten

Die Schwerpunkte der Beratungsprojekte im Jahr 2024 lagen im Wissensmanagement, im Change Management und bei der Optimierung interner Prozesse. Deutlich wurde in jedem Projekt: Erfolgreiche Organisationsentwicklung braucht die begleitende Digitalisierung interner Prozesse und die Digitalisierung interner Prozesse bedeutet immer auch, dass sich organisationale

Strukturen und Abläufe verändern. Dies wiederum verlangt nach einem systematischen Organisationsentwicklungsansatz und nach begleitendem Change Management, um die Expertise und die Sichtweisen der von der Veränderung betroffenen Kolleginnen und Kollegen einzubinden.



Fotos: © SID | CCO

## Die wichtigsten „Lessons Learned“ aus einem Jahr CCO

1. Alle Projekte waren und sind Teil intern initiiertes Verwaltungsmodernisierung und damit Veränderungsprojekte. Sie zielen auf die Optimierung der Arbeit und umfassen dabei Maßnahmen auf struktureller (interne Regelungen), prozessualer (bereichsübergreifende Abläufe zur Erledigung von Aufgaben und Erzeugung von Produkten), Team- und personeller Ebene (Zusammenarbeit und Kompetenzentwicklung).
2. Fast alle Projekte waren und sind direkt oder indirekt Teil der digitalen Transformation der Staatsverwaltung. Dies betrifft sowohl die strategische als auch die operative Ebene und umfasst die Sichtung von Potentialen digitaler Lösungen wie auch konkrete Anwendungsprozesse, Tooleinführungen oder die Nachnutzung bestehender digitaler Lösungen wie der E-Basis-Komponenten.
3. Interne organisatorische Gegebenheiten beeinflussen die Geschwindigkeit und die Innovationskraft der Umsetzung der Projektziele. Das heißt konkret: Die Projektrealisierung wird weniger durch individuelle Widerstände, sondern eher durch bestehende Vorschriften zu Kommunikation, Entscheidungsfindung, Zuständigkeiten und Abläufen sowie durch fehlende Ressourcen gehemmt. Zudem hängt der Projekterfolg von einer begleitenden Kompetenzentwicklung ab. Das bedeutet, dass die Erreichung der Projektziele sich auch durch die Zeit bestimmt, die den Kolleginnen und Kollegen für arbeitsbegleitendes Lernen eingeräumt wird.
4. Auch wenn in den meisten Projekten Widerstände gegen Veränderung und strukturell bedingte Konflikte sichtbar wurden, ist eine hohe Mitwirkungsbereitschaft bei den Kolleginnen und Kollegen spürbar, weil ihnen die Dringlichkeit der Veränderung bewusst ist.
5. Die Arbeit im CCO ist immer projektgebunden. Projektwissen und Projektverständnis (Rollen und Prokura) sind in den Behörden und Einrichtungen unterschiedlich stark ausgeprägt. Die Projektarbeit kollidiert zum Teil mit der hierarchischen Logik in Entscheidungsprozessen.
6. Digitalisierungsvorhaben benötigen eine siloübergreifende Prozesssicht, um Auslöser, Prozessschritte und Ergebnis einer Aufgabe digital nachzubilden. Daher sind Prozessmanagement und der Einsatz entsprechender Methoden in Digitalisierungsprojekten unerlässlich. Allerdings kollidiert die Prozess-Logik mit der traditionellen „Verwaltungslogik der Zuständigkeiten“. Deshalb wird die Nützlichkeit von Prozessmanagement und dessen Methoden für Verwaltungsmodernisierung und die digitale Transformation häufig unterschätzt.
7. Verwaltungsinnovationen und Prozessoptimierungen brauchen Raum und Räumlichkeiten für die fach- und ressortübergreifende Zusammenarbeit in partizipativ ausgerichteten Workshopformaten. Daher engagiert sich das CCO und die Stabsstelle Landesweite Organisationsplanung, Personalstrategie und Verwaltungsmodernisierung der Sächsischen Staatskanzlei (SK.SOPV) auch weiterhin für die Einrichtung eines Innovationslabors für den Freistaat Sachsen.



## Nachnutzbare Ergebnisse aus den Klientenprojekten

Das CCO gestaltet die Beratungsprojekte in den Behörden und Einrichtungen immer mit dem Blick auf die Nachnutzbarkeit einzelner Beratungsprodukte, die dann nach und nach über die Extranetseite unter [www.mitgestalten.sachsen.de/cco](http://www.mitgestalten.sachsen.de/cco) abzurufen sind. Solche Beratungsprodukte sind z. B. Anleitungen und Templates zu :

- » konkreten Wissensmanagementmaßnahmen z. B. im Bereich Offboarding (Prozessbeschreibungen, Templates für Expert-Debriefing)
- » agilen Austauschformaten
- » Workshopkonzepten für die teaminterne, partizipative Erarbeitung eines Workflows für Projekte
- » Methoden und Werkzeugen für Organisationsanalysen

Zudem wurde auf Grundlage der im CCO vorhandenen fachlichen und methodischen Expertise und als Ergebnis der Zusammenarbeit mit den Behörden und Einrichtungen praxisbezogenes Wissen zu Change Management unter der Perspektive „Digitalisierungsprojekte sind Organisationsentwicklungsprojekte“ zusammengetragen und auf der CCO-Website veröffentlicht.

## Ressortübergreifendes Engagement – sax.improve

Neben den behörden- und einrichtungsspezifischen Beratungsprojekten engagierte sich das CCO in behördenübergreifenden Projekten mit dem Ziel strategische Ansätze des Organisationsmanagements und konkrete Instrumente zu deren Umsetzung zu entwickeln, die allen Behörden und Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Im Mittelpunkt dieses ressortübergreifenden Engagements stand und steht das Projekt sax.improve. Dieses Projekt adressiert lösungsorientiert große strukturelle Herausforderungen des Freistaates Sachsen: Deutlich sinkende Ressourcen bei gleichzeitig steigender Aufgaben- und Vollzugslast in einem hoch volatilen Umfeld schaffen ein Spannungsfeld, in dem die sächsische Staatsverwaltung gleichzeitig ihre Aufgaben erledigen und ihrer Fürsorgepflicht als Arbeitgeber nachkommen muss. Um die Handlungsfähigkeit des Freistaates Sach-



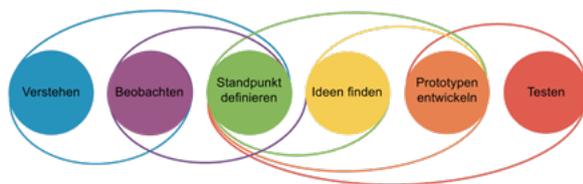
Broschüre: Digitalisierungsvorhaben sind Organisationsprojekte

sen zu sichern, gilt es in Aufgabenbestand, -umfang und -erledigung Optimierungspotenziale zu identifizieren und zu heben, und zwar unter Einbezug der Expertise der Fach- und Führungskräfte vor Ort in den Behörden und Einrichtungen. Mit dem Ziel, die Fach- und Führungskräfte und deren Teams bei dieser komplexen Aufgabe zu unterstützen, arbeiten SK.SOPV und das CCO gemeinsam mit dem externen Partner Stein-Hardenberg Institut (SHI) am Projekt sax.improve.

sax.improve ist ein teamorientierter Ansatz zur Optimierung von Aufgaben und Prozessen. Mit dem zugehörigen webbasierten Tool können Verwaltungseinheiten (z. B. Referate oder Abteilungen) dezentral, eigenständig und systematisch ihre Aufgaben und zugehörigen Arbeitsabläufe und Prozesse hinsichtlich Optimierungspotenziale und Digitalisierungspotenziale und den Ab-

bau interner bürokratischer Hürden analysieren. Auf Basis der Befunde erhalten sie Empfehlungen zum weiteren Vorgehen. Zum Ansatz sax.improve gehören deshalb auch flankierende Angebote und Hilfestellungen, damit die identifizierten Optimierungspotentiale auch umgesetzt werden.

Das Tool und der Ansatz sax.improve werden seit Oktober 2023 in einem Design-Thinking-Prozess nutzerorientiert und iterativ in enger Zusammenarbeit zwischen dem CCO, der SK.SOPV, dem SHI und einer Vielzahl von Organisationsentwicklungsexpertinnen und -experten sowie Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus verschiedensten Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen entwickelt. Im zweiten Quartal 2025 startet die Pilotierung von sax.improve vor dem geplanten GoLive des Ansatzes im dritten Quartal 2025.



Fotos: © SID | CCO

## OE:connect

In der zweiten Jahreshälfte 2024 wurde auf Anregung von Organisatorinnen und Organisatoren der Behörden und Einrichtungen eine Community of Practice für Organisationsentwicklerinnen und Organisationsentwickler der Behörden und Einrichtungen des Freistaats gegründet. Dieses informelle Netzwerk mit dem Namen OE:connect trifft sich regelmäßig jeden letzten Freitag im Monat für eine Stunde digital und tauscht sich zu methodischen Ansätzen des Organisationsmanagements und der Organisationsentwicklung und aktuellen Themen und Herausforderungen in diesem Bereich aus.

Das CCO stellt dafür den erforderlichen zeitlichen und technischen Rahmen bereit, in dem jede und jeder Teilnehmer und Teilgeberin sein und das Netzwerk mit fachlichen und methodischen Impulsen bereichern kann. So können gute Lösungen und Ansätze der Verwaltungsmodernisierung zusammengebracht und das Lernen an praktikablen Lösungen ermöglicht werden.

Das Netzwerk hat sich im Jahr 2024 viermal getroffen. Derzeit werden zu jedem Treffen etwa 95 Kolleginnen und Kollegen aus allen Ressorts eingeladen, wobei sich bei jedem Termin bisher etwa 40 Personen eingebracht haben. Im ersten Treffen wurden interessierende Themen für die Austausche gesammelt. Auch hier hat sich gezeigt: Organisationsentwicklung und Digitale Transformation werden von, mit und für Praktikerinnen und Praktikern zusammen gedacht.



Concept-Board zur Themenfindung für OE:connect

# LANDESRECHEN- ZENTRUM STEUERN



Für Zwecke der Grundsteuer benötigen die heheberechtigten Städte und Gemeinden die Daten der Grundsteuermessbetragsbescheide aus den Festsetzungen der sächsischen Finanzämter. Bereits mit Veröffentlichung der gemeinsamen Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen und des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur elektronischen Datenübermittlung zwischen der Steuerverwaltung und den Kommunen (VwV Datenübermittlung Realsteuern) vom 5. Mai 2021 im Sächsischen Amtsblatt wurde der Grundstein für die Digitalisierung des neuen Grundsteuerdatenaustauschverfahrens gelegt.

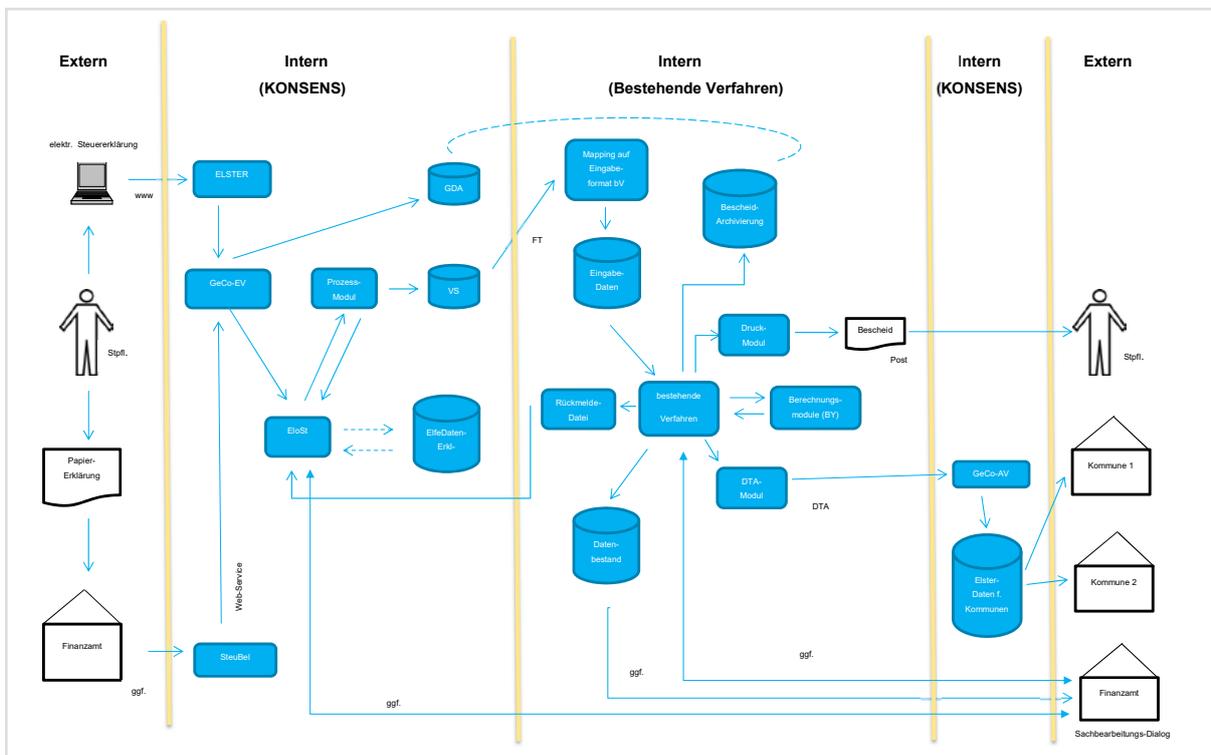
Wie ist es bisher geregelt?

Im bisherigen Grundsteuerverfahren ist eine elektronische Messbetragsübermittlung lediglich für die Grundsteuer B (Grundvermögen) möglich. Sowohl inhaltlich als auch rechtlich maßgeblich sind allerdings für alle Festsetzungs- und Erhebungszeiträume bis einschließlich 2024 nur die zusätzlich in Papierform an die Kommune übermittelte Messbetragsmitteilung gemäß § 184 Abs. 3 Satz 2 AO.

Was hat sich geändert?

Im Rahmen der Grundsteuerreform erfolgt die Mitteilung aller Daten (Grundvermögen und land- und forstwirtschaftliches Vermögen) ab Hauptfeststellungszeitpunkt 01.01.2022 für die Grundsteuer 2025 nur noch in digitaler Form.

Workflow der Grundsteuerdaten



Workflow Technisches Konzept der Grundsteuerreform

Um die Daten abholen zu können, ist für die 418 sächsischen Kommunen eine Registrierung bei ELSTER erforderlich. Folgende Daten werden dann als neue Datenarten bereitgestellt:

- » GMBX – Grundsteuermessbetragsbescheid,
- » GMBAX – Änderung des Ordnungskriteriums (Aktenzeichenänderung),
- » GMBVX – Grundsteuermessbetragsverzeichnis als Bestandsabgleich

Das LRZS stellt den Kommunen inzwischen seit dem 25. Januar 2023 arbeitstäglich eine verschlüsselte n-Datei der sogenannten Datenart GMBX über die Webapplikation „Mein ELSTER“ oder ELSTER-Transfer elektronisch zur Verfügung. Diese Daten dürfen dann nur von autorisierten Nutzern der Kommune selbst mittels eines durch die Steuerverwaltung zugeteilten ELSTER-Zertifikates abgerufen werden bzw. mithilfe ihrer eigenen Software abgeholt und eingelesen werden.

Die Daten werden in einer bundeseinheitlichen XML-Struktur bereitgestellt. Die Datensatzbeschreibung der zu liefernden Datensätze ist für alle unter folgender URL einsehbar: <https://www.eststeuer.de/#grst-reform>

XML ist dabei kein bestimmtes Dokumentenformat, sondern eine Metasprache zur Definition beliebiger Auszeichnungssprachen. Jedes XML-Dokument besteht aus einer Hierarchie ineinander verschachtelter Steueranweisungen, die als Elemente oder Tags bezeichnet werden, und kann zusätzlich einfachen Text enthalten.

Für den Abruf, die Trennung der Daten nach Kommunen und die Weiterleitung der Daten an die Kommunen sowie bei technischen Problemen ist das LRZS zuständig. Technische Probleme können insbesondere im Zusammenhang mit der Bereitstellung der Daten, der Klärung von Fällen fehlender Daten sowie der Veranlassung notwendiger Wiederholungen von Datenübermittlungen auftreten.

**Insgesamt wurden bereits über 1,7 Millionen GMBX-Datensätze an die sächsischen Städte und Gemeinden verschickt.**

### Beispiel eines GMBX-XML-Datensatzes

```
<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-15"?>
<gsmb:grst xmlns:gsmb="http://finkonsens.de/grstmb/abruf/kommune/v1" xsdVersion="2-4-0-1">
  <gsmb:GWAZ>24966313000319107</gsmb:GWAZ>
  <gsmb:AGS>14713000</gsmb:AGS>
  <gsmb:BULA>SN</gsmb:BULA>
  <gsmb:LIEF-BEHOERDE>3249</gsmb:LIEF-BEHOERDE>
  <gsmb:ERKL-ID>00000000099999999</gsmb:ERKL-ID>
  <gsmb:VID>3dd6dce9-f453-442b-8b30-401a4b608c2d</gsmb:VID>
  <gsmb:RECHENTERMINDATUM>22042024</gsmb:RECHENTERMINDATUM>
  <gsmb:ART-VERANLAGUNG>1</gsmb:ART-VERANLAGUNG>
  <gsmb:SONSTIGE-BE-KENNZEICHNUNG>33</gsmb:SONSTIGE-BE-KENNZEICHNUNG>
  <gsmb:ZEITRAUM>01.01.2025</gsmb:ZEITRAUM>
  <gsmb:ART-WE>2</gsmb:ART-WE>
  <gsmb:GRUNDSTUECKSART>5</gsmb:GRUNDSTUECKSART>
  <gsmb:EIGENTUMSVERHAELTNIS>4</gsmb:EIGENTUMSVERHAELTNIS>
  <gsmb:BESCHEID-DAT>07052024</gsmb:BESCHEID-DAT>
  <gsmb:ANZ-EIGENTUEMER>2</gsmb:ANZ-EIGENTUEMER>
  <gsmb:MESSBETRAG>2380</gsmb:MESSBETRAG>
  <gsmb:ST-MZAHL>0,000360</gsmb:ST-MZAHL>
  <gsmb:GRST-WERT>66100</gsmb:GRST-WERT>
  <gsmb:BESITZVERHAELTNIS>0</gsmb:BESITZVERHAELTNIS>
  <gsmb:LAGE-WE>
    <gsmb:ORT-WE>Leipzig</gsmb:ORT-WE>
    <gsmb:STRASSE-WE>Testweg</gsmb:STRASSE-WE>
    <gsmb:HAUSNR-WE>1</gsmb:HAUSNR-WE>
  </gsmb:LAGE-WE>
</gsmb:grst>
```





#### Herausgeber

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID)  
Dresdner Straße 78 A | 01445 Radebeul  
Postanschrift: Postfach 1185 | 01911 Kamenz  
E-Mail: [poststelle@sid.sachsen.de](mailto:poststelle@sid.sachsen.de)  
Internet: [www.sid.sachsen.de](http://www.sid.sachsen.de)

#### Redaktion

Geschäftsführung SID

#### Gestaltung | Satz

Stabsstelle Steuerung und Kommunikation

#### Redaktionsschluss

September 2025

#### Fotos | Bilder

Grundlage Bilder Umschlag/Kapitelcover: © fullvector - freepik.com  
Soweit nicht anders angegeben, liegen die Rechte der Abbildungen beim Herausgeber.

#### Bezug

Der Geschäftsbericht steht zum kostenlosen Download unter [www.sid.sachsen.de](http://www.sid.sachsen.de) bereit.

#### Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

#### Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.